

St. Johanner Zeitung

Österreichische Post AG
RM 20A041933 K
6370 Kitzbühel

Die Schulglocken läuten den nahenden Herbst ein

In ein paar Tagen ist es soweit, die Ferien sind vorbei und der Schulalltag zieht wieder in den Familien ein. Das Ende der Ferien bedeutet auch das Ende des Sommers, eines Sommers, der heuer sehr durchwachsen war. Die Kälteeinbrüche werden uns ebenso in Erinnerung bleiben wie die sogenannten Hitzewellen. Was wohl der Herbst bringen wird? Ändern können wir das Wetter ja nicht – zum Glück. Man stelle sich das Chaos vor, wenn jeder von uns seine Wünsche einbringen könnte ...

Genießt den September!



© Gabriel Marques

WIMMER
SCHMUCK GOLDSCHMIEDE UHREN
Kaiserstrasse 5 | 6380 St Johann in Tirol | +43 5352 625 28

**Wir sind
vor Ort
für Sie da!**



Jetzt die Verfügbarkeit
checken und ganz bequem
online bestellen auf
www.glasfaserregion.at

Ortswärme St. Johann i. T.
Fernwärme Breitband Kabel-TV

BEWIRB DICH JETZT!



Lehrling für unsere Textilabteilung

Einzelhandelskaufmann*frau mit Schwerpunkt Einrichtungsbberatung

Ein Raum, in dem die Kreativität fließt. Es beginnt bei feinem Gewebe und endet bei Kerzen, Lampen oder anderen Deko-Accessoires. Wir vergleichen unsere Abteilung „Stoffwechsel“ auch gerne mit einer Modeboutique für das Zuhause. Fühlst du dich zum kreativen Wegbegleiter berufen? Wir freuen uns mit dir gemeinsam Akzente zu setzen! **Bewerbung an: b.aufschneider@aufschneider.com**

DEINE BENEFITS

- * **Im 1. Lehrjahr**
1000 Euro brutto/Monat
- * **4 bis 5 Tage Woche**
- * **Erstklassige Aus- und Weiterbildung**
- * **Schulungen (intern und extern)**
- * **Vielfältige Karrierechancen im Unternehmen**
- * **Prämien bei Schulerfolgen**
- * **Familiäres Betriebsklima**
- * **Gemeinsame Events und Fitnesskurse**
- * **Essenzuschuss**
- * **Mitarbeiterabbatte**



Einrichtungshaus
Tischlerei
Innenarchitektur
aufschneider.com/karriere

AUFSCHNAITER



Liebe Leserinnen und Leser,

inzwischen haben wir uns schon so an die Krisen gewöhnt, dass wir wieder ausreichend Luft haben, um über das Wetter zu schimpfen. Anders kann ich mir das Geranzen über „zu kalt“ oder „zu heiß“, über „zu nass“ oder viel „zu trocken“ nicht erklären. Dabei ist das Wetter oft besser als die Vorhersage. So, wie die Welt tatsächlich viel besser ist, als wir sie in den Medien wahrnehmen. Nur fünf von unzähligen Good News, von denen man viel zu wenig hört: 1) Auch wenn der Krieg in der Ukraine sinnlos und furchtbar ist: Seit dem Zweiten Weltkrieg ist die Zahl der Kriege und der Kriegstoten international gesunken.

2) In den 60er Jahren konnten weltweit nur 40 Prozent der über 14-Jährigen lesen und schreiben. 2020 beherrschen 87 Prozent der Weltbe-

völkerung diese Fähigkeiten. Bildung ist die Voraussetzung für eine bessere Welt.

3) Die Armut wurde erfolgreich bekämpft: Noch Anfang der 1980er-Jahre lebte fast jeder zweite Mensch weltweit in extremer Armut. Heute ist es weniger als jeder zehnte.

4) Die Luftqualität ist weltweit wesentlich besser geworden: In Österreich sank die Zahl der Todesfälle durch Schadstoffe in der Atemluft seit 1990 um die Hälfte. Und zum Schluss noch eine Tatsache, die wirklich Mut macht: 5) Die Scheidungsrate ist in den letzten zehn Jahren in Österreich um 20 Prozent gesunken.

Ihr seht: Die Welt ist besser, als wir vielleicht denken.

Berichte über soziale Initiativen wie den neuen Verein EKiz (Seite 4), „Zeitpolster“

(Seite 14) oder Menschen, die uns in gesundheitlichen Belangen zur Seite stehen, zeigen auf, dass es uns in der Region so schlecht nicht geht. Ein Projekt, das Hoffnung schenkt, ist in St. Johann zum Beispiel auch der INKUGA, Viktorias Artikel dazu findet ihr auf Seite 20.

Außerdem gibt es immer etwas, worüber wir lachen können. Dafür sorgt in dieser und in den kommenden Ausgaben Florian Lettner mit seinen Berichten aus seiner Zeit bei Pro7 (Seite 16).

Bewahrt euch euren Humor, bleibt fröhlich und entspannt,

Doris Martinz
Chefredaktion



fachlich fundiertes Farbsystem

Ein Farbsystem bei den Reinigungstüchern schützt vor Verwechslungen: So verschleppt ihr keine Keime und haltet euer Zuhause hygienisch sauber.

Mehr Infos dazu in dieser Ausgabe und direkt bei den Putzhelden.

Clean Summer Sale:

bis zu

75 % Rabatt

auf ausgewählte
Reinigungsprodukte



Putzhelden

Pass-Thurn-Straße 19
6380 St. Johann i.T.

+43 5352 22259
www.putzhelden.at

Mo-Fr von 8-18 Uhr
Sa nur nach Vereinbarung



Impressum / Offenlegungspflicht gemäß § 25 Mediengesetz:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: St. Johanner Zeitung GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel,

Tel. +43 664 1002830, redaktion@st-johanner-zeitung.at, www.st-johanner-zeitung.at

Chef-Redaktion: Doris Martinz, redaktion@st-johanner-zeitung.at

Werbung: Walter Nothegger, Wolfgang Haslacher, werbung@st-johanner-zeitung.at

Erscheint 10 x jährlich per Post an alle Haushalte in St. Johann i. T., Fieberbrunn, Hochfilzen, St. Jakob i. H., St. Ulrich. a. P.,

Waidring, Kirchdorf, Erfendorf, Oberndorf, Going, Ellmau, Scheffau, Kitzbühel und Reith

Auflage: 13.200 Stk.

Grafische Konzeption: Nothegger & Salinger GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. +43 5356 73362, www.nothegger-salinger.at

Das Layout, die Gestaltung, Texte und Fotos genießen urheberrechtlichen Schutz.

Veröffentlichung (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der St. Johanner Zeitung GmbH.

Druck: Hutter Druck GesmbH & Co KG, St. Johann

Alle Aussagen in unseren Interviews stammen von den Interviewpartnern und geben inhaltlich nicht immer die Meinung der Redaktion wider. Wir übernehmen keine Verantwortung für ihre Richtigkeit.

Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Glücks-Schmiede für Familien

DAS EKIZ IN ST. JOHANN BIETET WEITERBILDUNG UND HILFESTELLUNG BEI ALLEN THEMEN RUND UM DAS THEMA FAMILIE.

Mit der Geburt eines Kindes ändert sich viel im Leben der Eltern: Aus der Partnerschaft wird eine Familie, oft steht eine Veränderung der Wohnsituation an, das Berufliche muss neu geregelt werden. Es ist eine Lebensphase, die viele unvergesslich schöne Momente mit sich bringt, mitunter aber auch offene Fragen und Unsicherheiten. Jene beginnen oft schon mit dem positiven Schwangerschaftstest. Was ist jetzt gut für die Mutter, was für das sich entwickelnde kleine Lebewesen? Soll man ihm wirklich schon Musik vorspielen, oder ist das Humbug? Antworten auf diese und unzählige weitere Fragen finden Interessierte im neuen Eltern-Kind-Zentrum (EKiZ) in St. Johann. Hier treffen sich Menschen in ähnlichen Lebensphasen, man



v.l.n.r.: Sonja Schwabe, Tanja Lemann, Miriam Steiger, Christine Samselnig, Nina Mattersberger

Foto: EKIZ

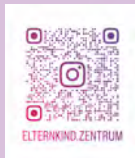
EKIZ

Entwicklung gestalten.

Eltern Kind Zentrum St. Johann in Tirol

Programmstart - ab 18.09.2023

- Kurse für Eltern & Kinder in den verschiedenen Entwicklungsphasen
- Begleitung vor-, während und nach der Schwangerschaft
- Beratung & Workshops rund um das Thema Zusammenleben
- und vieles mehr



Informiert bleiben:
buero@ekiz-st-johann.tirol
oder Instagram (QR-Code)

EKIZ Eltern Kind Zentrum
Mitterndorferweg 1, St. Johann in Tirol
www.ekiz-st-johann.tirol
Tel. 05352 21672 20

trifft sich, tauscht sich aus und hilft sich gegenseitig. Der Verein erfüllt einen wichtigen Bildungsauftrag und bietet Wissensvermittlung wie zum Beispiel Schwangerschaftskurse, Stillberatung und weitere Kurse, die die Entwicklung von Kindern in allen Phasen begleiten und den Eltern Beratung und Orientierung anbieten. „Vor allem geht es darum, die Bindung zwischen Eltern und Kind zu stärken, denn wenn die Bindung gut ist, geht vieles von selbst“, weiß Tanja Lemann. Die 54-Jährige gründete den Verein EKIZ gemeinsam mit Miriam Steiger.

Der Faktor Mensch

Tanja Lemann stammt aus Schliersee (Bayern) und zog gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Thomas vor drei Jahren nach St. Johann. Sie studierte Wirtschaftsingenieurwesen und arbeitete im Projektmanagement. „Auch in diesem Bereich ist der Mensch ein wichtiger Faktor, allerdings einer, der meist ver-

nachlässigt wird“, erzählt Tanja von ihren Erfahrungen. Sie entschied sich deshalb, eine Coachingausbildung zu absolvieren, in deren Zuge sie sich auch intensiv mit sich selbst auseinandersetzen musste. „Das war eine sehr wertvolle Zeit für mich.“ Seit drei Jahren geben Tanja und Thomas ein Magazin mit dem Titel „LEBENS.WERTE“ heraus, das sich auch mit dem Thema Gemeinschaft auseinandersetzt. „Noch bevor Menschen Kinder in die Welt setzen, sollten sie sich darüber im Klaren sein, welche Werte sie ihnen mitgeben wollen. Wir wollen mit unserem Magazin mündige Bürger mehr in die Selbstverantwortung bringen.“

Ein Volltreffer

Miriam Steiger fiel eines Tages das Magazin in die Hände, es gefiel ihr auf Anhieb. Sie hat „einige Schleifen im Leben gemacht“, wie sie selbst sagt. Die 38-Jährige wuchs in Hochfilzen auf und lebte ein paar Jahre in St. Johann, bevor sie sich in der Innsbrucker Gegend

niederließ und dort eine Familie gründete. Ihr Sohn ist jetzt vier Jahre alt, Miriam kam zurück in die Marktgemeinde. Auch sie kommt ursprünglich aus dem Baugewerbe, sie absolvierte die HTL Tiefbau und war in diesem Bereich sogar in der Gemeinde St. Johann beschäftigt. Solange, bis sie merkte, dass sie eigentlich noch viel lieber mit Menschen arbeiten würde und die Ausbildung zur Ergotherapeutin machte. Sie ist inzwischen bei den „Heilpädagogischen Familien“ angestellt, einer Institution, die sich der mobilen (Früh-)Förderung von Kindern und Jugendlichen im familiären Umfeld widmet. Als sie heimzog, suchte sie Angebote für sich und ihren Sohn und wurde nicht fündig. Diese Tatsache und ihre Erfahrungen im Job führten ihr vor Augen, dass in „Sainihäns“ ein Eltern-Kind-Zentrum fehlt. Anfangs des Jahres hatte sie bereits einmal ein Eltern-Kind-Treffen im JUZ (Jugendzentrum) arrangiert und dabei festgestellt, dass der Bedarf

Gibt es zu viel Liebe?

Mit 18. September nimmt das neue EKiz seine Arbeit auf. In den nächsten Monaten werden die verschiedenen Themen in den Fokus rücken, zum Beispiel auch ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung) bei Kindern. „Ich habe die Erfahrung gemacht, dass sich gerade Mütter mit schwierigen Kindern oft sehr einsam fühlen“, so Miriam. In Kursen sollen Eltern beispielsweise erfahren, dass sie die Konzentrationsfähigkeit ihres Kindes fördern, indem sie es beim Spielen nicht unterbrechen, sondern ihm Zeit geben, einen Gegenstand ausführlich zu betrachten und inspizieren. „Mit Prävention kann man oft sehr viel erreichen“, weiß sie. Ganz allgemein sollen Kurse unter anderem auch dazu beitragen, Geschwindigkeit bei der Kindererziehung herauszunehmen, erklärt Tanja. „Babys und Kinder entwickeln sich in ihrem ganz eigenen Tempo, da braucht es in vielen Fällen mehr Gelassenheit.“



Foto: adobestock.com / Halinska Anna

„riesig“ war. Sie wandte sich an Tanja, die Herausgeberin von „LEBENS.WERTE“, die – zumindest nach den Inhalten des Printwerks zu urteilen – dieselben Werte und Ziele wie sie selbst zu verfolgen schien. Die beiden Frauen trafen sich, tauschten sich aus und ... „Volltreffer“, sagt Miriam lachend, „anders kann man es gar nicht nennen. Wir haben uns sofort verstanden und gemerkt, dass wir gemeinsam etwas Wichtiges schaffen können.“

Auch Partnerschaft wird ein Thema sein. „Welche Ängste hat beispielsweise der Mann, wenn in der Beziehung jemand dazukommt? Die Zeit ist reif, sich solchen Fragen zu widmen“, ist sich Tanja sicher. Längst habe ein Paradigmenwechsel stattgefunden, sagt sie. Die Großväter hätten früher keinen Kinderwagen geschoben, jetzt laufen die Väter mit der Babytrage herum. „Großartig!“ Auf der anderen Sei-

STÄDTE



**DÖDLINGER
TOURISTIK**
Sorgloses und grünes Reisen



D

ERLEBEN SIE STÄDTE HAUTNAH
Herbst 2023

- Entdecken Sie pulsierende Metropolen, faszinierende Kulturen und kulinarische Genüsse mit Dödlinger Touristik.
- Unsere maßgeschneiderten Städtereisen versprechen unvergessliche Erlebnisse.
- Ihr nächstes Städteabenteuer beginnt hier bei uns!



NÄHERE INFOS: WWW.DOEDLINGER-TOURISTIK.COM, +43 5354 56206

te würden sich jedoch auch noch alte Denkmuster halten. „Da heißt es zum Beispiel, dass man Babys nicht mit zu viel Liebe und Zuneigung verwöhnen soll“, sagt Tanja kopfschüttelnd. „Reine Liebe ist die Basis von gesundem Wachstum, davon kann man nicht genug geben! Wichtig ist nur zur wissen, wie man das am besten macht!“ Das Ausbildungsprogramm soll die Intuition von Müttern und Vätern stärken; sie sollen ihren Kindern starke Wurzeln und eines Tages Flügel geben können.

Für glückliche Arbeitnehmer:innen von morgen

„Es gibt so viele Dinge, die man versteht und richtig machen kann, wenn sie einmal jemand erklärt. Darum geht es uns, um Wissensvermittlung, damit Kinder gut gedeihen können und Familien entspannt und glücklich sein können“, so Miriam. Das sei auch für Unternehmer:innen von Interesse, so Tan-

ja. Wenn es in den Familien gut funktioniere, wenn Mütter und Väter entspannt seien, wirke sich das am Arbeitsplatz positiv aus. Außerdem werden ausgeglichene, glückliche Kinder eines Tages zu motivierten Arbeitnehmer:innen ... Das Team des EKiz wendet sich deshalb auch an die Unternehmer:innen mit der Bitte um finanzielle Hilfe. „Noch ist die Finanzierung schwierig, weil wir unterm Jahr gegründet haben und die zugesagten Förderungen noch nicht fließen“, so Tanja. Die Gemeinde St. Johann unterstütze den Verein jedoch. Man suche auch die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen im Ort. Ziel sei es, sich gut zu vernetzen und gesund zu wachsen. So, wie es die Kinder tun in glücklichen Familien ...

Doris Martinz

Infos und Kursprogramm auf www.ekiz-st-johann.tirol Am 29.9. ist das EKiz-Team mit einem Stand beim Wochenmarkt vertreten.

Die Schulglocke erklingt und es geht wieder los

WORAUF SICH ANGELINA UND HELENA IM KOMMENDEN SCHULJAHR BESONDERS FREUEN

Meeresrauschen, der Duft von Sonnencreme und spannende Tage im Englischcamp – die Erlebnisse und zahlreiche Eindrücke in den Sommerferien von Angelina und Helena hätten nicht mal in hundert Koffern Platz. Ein Schuljahr jedoch, das muss in eine Tasche passen – zumindest theoretisch. Dieser treue Gefährte wartet nun schon seit einigen Wochen geduldig auf seinen Einsatz. Ob mit kunterbunten Sternen oder coolen Anhängern und Glücksbringern verziert – die Schultaschen der beiden Mädchen stehen bereit und können es kaum erwarten, ab dem elften September wieder mit neuen Heften, gespitzten Stiften und leckerer Jause befüllt, geschultert zu werden.

Buchstaben, Baumhaus und die beste Freundin

Helena ist sieben Jahre alt und kommt dieses Jahr in die zweite Klasse Volksschule. Sie ist stolz auf ihre guten Noten, die sie in der ersten Klasse erhalten hat und möchte auch im neuen Schuljahr nur Einsen bekommen. Besonderen Spaß macht ihr: „Turnen und Schreiben,“ wie sie mit ihrer hellen Stimme erklärt. Wenn



Das neue Schuljahr kann beginnen!



Helena (li) und Angelina

Fotos: Viktoria Defranco-Klabischnig

sie an das kommende Schuljahr denkt, strahlen ihre braunen Augen und sie kann es kaum erwarten, endlich die Schreibschrift zu lernen. Ihre beste Freundin Ella geht mit ihr in dieselbe Klasse und sitzt immer ganz in ihrer Nähe. Sie freut sich schon sehr, dass sie sich nach den Sommerferien wieder jeden Tag sehen werden. Auch der Schulhof mit dem Teich und dem coolen Baumhaus ist richtig toll, da kann man sich mit den anderen Kindern austauschen und auch ein wenig Quatsch machen. Das Einzige, wovor sie sich ein wenig fürchtet, ist wenn die Lehrer die Kinder schimpfen und dabei etwas lauter werden. Das passiert aber zum Glück nur selten.

Ginge es nach Helena und sie dürfte sich aussuchen, wie die Schule ihrer Träume aussehen würde, dann wäre das eine Schule, wo man nur schreibt. Buchstaben in allen Farben des Regenbogens, in Blockschrift und verschnörkelte Schreibschrift – das wäre für sie wunderbar. Sie kichert bei dieser Vorstellung und zeigt dabei keck ihre Zahnlücken.

Latein, Roboter und Wissenschaft

Ihre große Schwester Angelina hat ihre Traumschule schon gefunden und sagt: „Ich wollte immer ins Gymi gehen, schon seit der Volksschule – es hat mich einfach angestrahlt!“ Ihre Augen glänzen fröhlich, wenn sie von der Schule

spricht – und erzählt von den tollen Ausflügen mit der Klasse und den lustigen Streitereien mit ihren Schulfreunden in den Pausen. Worauf sie sich im neuen Schuljahr besonders freut ist, dass sie das Fach Latein dazu bekommt. „Ich weiß nicht genau warum, aber ich interessiere mich schon jetzt sehr dafür und bin gespannt,“ meint sie lächelnd. Stolz ist sie auf ihren Zweier bei der letzten Deutsch-Schularbeit im Vorjahr und peilt diesen Kurs auch in der Dritten an.

Könnte die Zwölfjährige eine Schule ganz nach ihren Wünschen gestalten, würde sie eine Gaming- oder Wissenschaftsschule machen. In der ersten Variante würde man viel über Computer und Programmieren lernen und zur Auflockerung dazwischen auch die Spiele, die man selbst kreiert hat, spielen beziehungsweise testen.

In der Wissenschaftsschule hingegen würde man viele Experimente machen, verschiedene Chemikalien auf die gegenseitige Reaktion prüfen und neue Verbindungen entdecken. Geht etwas mal daneben, kann es auch mal einen lauten Knall geben! Die Schüler würden auch lernen, Roboter zu bauen und Lego Technik so zu modifizieren, dass man verschiedene Tätigkeiten damit ausführen kann. Gibt es bei so viel Begeisterung auch etwas, das Angelina in der Schule nicht so gefällt? „Wenn manche Lehrer uns wie Babys behandeln und so tun, als wüssten wir nichts.“

Wir wünschen Angelina und Helena und allen anderen Schülerinnen und Schülern ein wundervolles, lustiges und spannendes neues Schuljahr, in dem ihre Wünsche in Erfüllung gehen und sie all ihre (Lern-)Ziele erreichen!

Viktoria Defranco-Klabischnig

Schulbeginn 2023/24

DIE TERMINE DER ST. JOHANNER SCHULEN IM ÜBERBLICK

Volksschule

Montag, 11.9.2023

Die Schüler:innen der 2., 3. und 4. Klassen treffen sich um 8:00 Uhr in ihren Klassenräumen.

Unterrichtsende: 9:40 Uhr
Alle Schulanfänger:innen kommen um 8:15 Uhr zur Aufteilung in ihre Klassen.

Die Klasseneinteilung hängt ab Mittwoch, 6.9.2023, aus. Die Schultür ist zu den Sprechstundenzeiten der Direktion geöffnet.

Hausschuhe schon am ersten Schultag mitnehmen! Ansonsten wird am ersten Schultag noch nichts benötigt.

Dienstag, 12.9.2023

8:00–10:55 Uhr:
provisorischer Stundenplan

Mittwoch, 13.9.2023

8:00–11:45 Uhr:
provisorischer Stundenplan

Ab Donnerstag, 14.9.2023

Beginn des stundenplanmäßigen Unterrichts.
Die Nachmittagsbetreuung startet am Montag, 18.9.2023

Sprechstunden der Schulleiterin:

Mittwoch, 6.9.2023
von 9 Uhr bis 11 Uhr
Donnerstag, 7.9.2023
von 15 Uhr bis 17 Uhr
Freitag, 8.9.2023
von 9 Uhr bis 11 Uhr

Tourismusschulen am Wilden Kaiser

Montag, 11.9.2023

8:25–12:15 Uhr
Schulbeginn der ersten Klassen

Montag, 25.9.2023

7:30–12:15 Uhr
Schulbeginn der weiterführenden Klassen

MS 1

Montag, 11.9.2023

Einlass ab 7.00 Uhr
Unterrichtsbeginn 07:30 Uhr

- Die 1. Klassen treffen sich im Eingangsbereich vor der Schule und werden dort von den Klassenvorständen empfangen – alle anderen Schüler:innen in den jeweiligen Klassen
- Hausschuhe und Schreibunterlagen bitte mitbringen
- Die Zufahrt zur Schule ist nicht gestattet – bitte Wieshofer- oder Nothegger-Parkplatz nutzen!
- Beginn der Wiederholungsprüfungen – 07:40 Uhr
- Unterrichtschluss 10:10 Uhr

Dienstag, 12.9.2023

- Einlass ab 6:45 Uhr
- Projekt-/Orientierungstag in den jeweiligen Klassen
- Unterrichtschluss 12:10 Uhr

Mittwoch, 13.9.2023

Donnerstag, 14.9.2023

- Einlass ab 6:45 Uhr
- Stundenplanmäßiger Unterricht jeweils bis 12:10 Uhr
- Kein Nachmittagsunterricht

Freitag, 15.09.2023

- Stundenplanmäßiger Unterricht bis 11:15 Uhr
- 11:30 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche – Entlassung um 12:10 Uhr vor der Pfarrkirche

MS 2

Montag, 11.9.2023

Der erste Schultag beginnt für die 1. Klassen zwischen 7:15 Uhr und 7:30 Uhr im Eingangsbereich der Schule, wo die Schüler:innen von ihren Klassenvorständ:innen in Empfang genommen werden.

Für die 2., 3. und 4. Klassen beginnt der Schultag um 7:30 Uhr in den jeweiligen Klassenzimmern.

Hausschuhe und Schreibunterlagen sind bereits mitzubringen. Der erste Schultag dauert bis 10:10 Uhr.

Bundesgymnasium/ Bundesoberstufen- realgymnasium

Montag, 11.9.2023

7:20 Uhr: Repetent:innen und Neueintretende melden sich im Sekretariat

7:30 Uhr: Aufsteigende Schüler:innen versammeln sich in ihren Klassenräumen
Schüler:innen der 1. Klassen des BG und der 5. Klassen des BORG erhalten einige Tage vor Schulbeginn Informationen per Mail.

Schulbuchaktion – bitte Taschen mitnehmen.

Montag, 11.9. und Dienstag, 12.9.2023

Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen

Landwirtschaftliche Landeslehranstalt Weitau

Erster Jahrgang der Fachschule ländliche Betriebs- und Haushaltsmanagement sowie Pferdewirtschaft:

Montag, 11.9.2023

15:00 Uhr: Elterninformation im Turnsaal

Dienstag, 12.9.2023

8:00 Uhr: Unterrichtsbeginn lt. Stundenplan

Erster Jahrgang der Fachschule Landwirtschaft

Montag, 11.9.2023

15:00 Uhr: Elterninformation im Turnsaal

Dienstag, 12.9.2023

7:45 Uhr: Unterrichtsbeginn lt. Stundenplan

Poly- technische Schule

Montag, 11.9.2023

7:30 – 9:15 Uhr:
Provisorische Klasseneinweisung – Schreibutensilien und letztes Zeugnis bitte mitnehmen.

Dienstag, 12.9.2023

Beginn des stundenplanmäßigen Unterrichts

Montag, 18.9.2023

19:30 Uhr: Elternabend mit umfassender Information über das Schuljahr

Sprechstunden der Direktion jeweils von 9:00–12:00 Uhr:
Mittwoch, 6.9.2023
Donnerstag, 7.9.2023
Kontakt: Dir. Katrin Winkler
direktion@pts-stjohann.tsn.at,
Tel. 05352 6900 810

Internationale Montessori Schule

Montag, 11.9.2023:

Täglicher Unterricht von 8:00 bis 12:30 Uhr mit gemeinsamer Mittagspause bis 13:00 Uhr. Schüler bereiten ihre gesunde Jause selbst zu.

Unsere Schule entspricht dem österreichischen Lehrplan. (Schule mit Öffentlichkeitsrecht). Nutzen Sie diese besondere Chance für erstklassige und alternative Bildung an der Internationalen Montessori Schule.

Gemeinsam starten wir erfolgreich ins Schuljahr! Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

www.montessori-kitz.at

*Das Team der
St. Johanner Zeitung wünscht
einen guten Schulstart!*

Die Küche planen, bevor der Bagger kommt

ZEITGERECHTE PLANUNG STELLT SICHER, DASS DIE SCHÖNSTEN WOHNTRÄUME AUCH WAHR WERDEN.

Die Wochen und Monate, in denen wir ein neues Zuhause planen, sind eine aufregende Zeit. Es sind viele Entscheidungen zu treffen, und noch bevor die Bauarbeiten begonnen haben, sehen wir uns im Geiste schon in der neuen Küche werken oder auf der Couch im stylish-gemütlichen Wohnzimmer lümmeln. Das wird herrlich!

Damit es tatsächlich herrlich wird und die schönsten Wohnträume auch wahr werden, sollte die Innenausstattung zeitgerecht geplant werden. Am besten, noch bevor beim Neubau der Bagger kommt oder bei der Renovierung die Handwerker Hand anlegen. Das ist der erste Tipp, den Anton Koidl, Designleiter bei Aufschnaiter, seinen Kundinnen und Kunden gibt. „Der Zeitpunkt ist ganz wesentlich, je früher geplant wird, desto besser. Dann kann das Raumkonzept noch in der Bauphase berücksichtigt werden, man kann die notwendigen Installationen entsprechend vornehmen, und es ist von vorne bis hinten alles stimmig.“



Anton Koidl

„Familiär vorbelastet“

Der Auracher war schon als Kind von Design und Einrichtung fasziniert. Vielleicht, weil er „familiär vorbelastet“ ist: Sein Vater arbeitet in der Tischlerbranche. Nach Abschluss der HTL in Imst kam er zu Aufschnaiter – vor zehn Jahren war das, heute leitet der 29-Jährige die mittler-



Fotos: Aufschnaiter • bezahlte Einschaltung

weile sechsköpfige Designabteilung.

Ihr gehört auch Verena Naderer, 31, an. Die gebürtige Oberösterreicherin kam vor gut einem Jahr nach Tirol – der Liebe zu den Bergen wegen. Als sie 13 Jahre alt war, hatte ihre Mutter ein Team von Innenarchitekten mit der



Verena Naderer

Planung ihres neuen Friseursalons beauftragt. Verena war mit dabei, vom Geschehen augenblicklich fasziniert und wenig später entschlossen, ihre Ausbildung an der HTBLA Hallstatt zu absolvieren. Nach Abschluss der Schule und einigen Jahren Berufserfahrung kam über einen Lieferanten der Kontakt zu Aufschnaiter zustande. Im Team fühlt sie sich rundum wohl. Was macht für sie einen guten Plan aus? „Wirklich gut ist eine Innenraumplanung dann, wenn das Gesamtkonzept stimmt, wenn sich alles harmonisch zusammenfügt und sich die Menschen wohlfühlen“, erklärt sie.

Der Tischler als Planer

Ihr Kollege Johannes Pletzer stimmt dem zu. Der 27-jährige Goinger absolvierte bei Aufschnaiter die Lehre zum Tischlereitechniker mit Schwerpunkt Planung und entschied sich danach, sein Wissen in der Designabteilung einzubringen. Dass er praktische Erfahrung aus der Werkstatt und von der Montage mitbringt, kommt ihm hier zugute.

Aus der Praxis weiß er, dass in der Innenarchitektur auch das Thema Stauraum immer ein Thema ist – vor allem in kleineren Wohnungen. „Gute Planung wirkt da Wunder. Voraussetzung ist freilich, dass wir als Planer frühzeitig hinzugezogen werden“, sagt Johannes und untermauert damit Antons Aussage. Nach-



Johannes Pletzer

trägliche Änderungen seien oft mit hohen Kosten verbunden oder gar nicht möglich. „Schade ist das, wenn man tolle Ideen nicht umset-

zen und nicht das Optimale aus dem Grundkonzept herausholen kann.“

Gutes Design zum günstigen Preis

Das Aufschnaiter-Planungsteam nimmt große Projekte in Angriff, immer wieder aber auch kleinere. Junge Haus- oder Wohnungsbesitzerinnen, die ihr Zuhause schön und zugleich preiswert einrichten wollen, werden in der Abteilung „My first Aufschnaiter“ fündig. „Erstausstatten gutes Design zum erschwinglichen Preis anzubieten, ist für die Familie Aufschnaiter eine echte Herzensangelegenheit“, weiß Anton. Das Team investiere in kleine Projekte oft sogar mehr Zeit als in große, weil die Planung aufwändiger sei. „Bei uns profitieren alle Kundinnen und Kunden vom Know-how und unserer Erfahrung“, sagt Johannes.

Lust auf professionelle Planung für ein wunderschönes Zuhause? Dann schaut einfach bei Aufschnaiter vorbei!

Doris Martinz

SOMMERAKTION KÜCHENPLANUNG:

noch bis Ende September
Miele Geschirrspüler und
Planungshonorar GRATIS

Ciao Napoletana

a Sinnesberger's
Markthalle

Wir zelebrieren die Pizza
Napoletana wie in Italien:

**Mit den besten
Zutaten!**

**Gewinne
einen OONI
Pizzaofen!**

Mach mit

beim Ciao Neapolitana Gewinnspiel & gewinne
einen OONI Pizzaofen im Wert von **€ 399,- !**
inkl. MwSt.

So gehts:

- Kaufe San Marzano Produkte im Wert von mind. € 15,-
- Lade den Kassabon auf unsere Website
-> markthalle.tirol/ciao

S
SINNESBERGER'S
Markt
Halle



sinnesbergersmarkthalle.at

„Wir führen volle Häuser.“

RENATE PALI UND HUBERT ALMBERGER ÜBER DIE AKTUELLE SITUATION IN DEN PFLEGEHEIMEN ST. JOHANN UND OBERNDORF.

Die Medien sind voll mit Berichten über den Arbeitskräftemangel, der längst alle Bereiche der Wirtschaft und auch das Gesundheitswesen betrifft. An Herausforderungen mangle es auch im Pflegeheim St. Johann und am Standort Oberndorf nicht, so Heimleiterin Renate Pali. Ein Team aus rund 110 Mitarbeiter:innen betreut derzeit 114 Bewohner:innen, aufgeteilt auf zwei Häuser. „Es ist nicht einfach, aber wie in anderen Einrichtungen auch, sind wir sehr bemüht, gute Betreuungsarbeit zu leisten“, berichtet Pali. „Wir können an beiden Standorten alles bedienen, alle Abteilungen sind offen und mit Bewohnerinnen und Bewohnern sowie dem nötigen Personal besetzt.“ Man habe auch ausreichend „Funktionspersonal“, welches Hauswirtschaftsdienste, Wäsche und Reinigung übernimmt sowie ein kompetentes Team in der Verwaltung, das einen engen Kontakt zu den Angehörigen pflegt. „Wir können uns in allen Bereichen auf Teams verlassen, die zu den Häusern stehen und gemeinsam die Qualität der Betreuung auf einem sehr hohen Niveau halten“, so Vize-Bürgermeister der Gemeinde St. Johann, Hubert Almberger. Wie überall, wo Menschen zusammenarbeiten, gebe es auch in den Pflegeheimen



dann und wann Diskussionen und Probleme. „Aber da wird konstruktiv dran gearbeitet, es gibt immer eine Lösung.“ Lob kam kürzlich auch von einer externen Fachkraft: Die Fortschritte, die die Teams aufgrund einer derzeit laufenden Fortbildungsreihe, dem „Primary Nursing“, im Bereich der Pflegequalität machen, seien unübersehbar. Beim „Primary Nursing“ handelt es sich um ein System der Pflegeversorgung, das die Kontinuität der Pflege und die Übernahme von Verantwortungen betont, in-

dem Bewohner:innen von einer Bezugspflegeperson intensiv betreut werden. Eigenverantwortlich den Pflegeplan koordinieren, sich überwiegend um die zugeordneten Bewohner:innen zu kümmern, bringt eine Qualitätssteigerung in der Betreuung – und immer mehr Zufriedenheit beim Team. „Wir sind dem Gemeindeverband sehr dankbar, dass wir diese doch kostspielige Ausbildungsreihe seit Herbst 2021 durchführen dürfen“, so Pali.

Ein Garten für alle Sinne

Nicht nur Aus- und Weiterbildung spielen im Pflegeheim eine wichtige Rolle, auch die Betreuungsformen werden stets erweitert und den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen angepasst. In Oberndorf wurde beispielsweise kürzlich ein „Demenzgarten“ eröffnet: In den Hochbeeten können Bewohner:innen, die an Demenz erkrankt sind (aber auch alle anderen, die Spaß daran haben) Pflanzen setzen, gießen und jäten. „Dabei aktivieren sie all ihre Sinne, sie fühlen und riechen die Erde,

werkeln und trainieren damit ihre haptischen Fähigkeiten. Das alles wirkt sich positiv auf ihr Wohlbefinden und einen entspannteren Betreuungsalltag aus“, erklärt Pali. Für das Wohlergehen der Mitarbeiter:innen sorgen attraktive Angebote wie Mitarbeiter:innen yoga, Heilmassagen, Rückenschule und Veranstaltungen wie Grillfeiern oder der italienische Abend, der im Mai stattgefunden hat. In den Teams gibt es wenig Fluktuation, so Pali. Besonders freut sie sich über die Tatsache, dass eine Mitarbeiterin, nachdem sie in die Privatwirtschaft „abgewandert“ war, wieder zurückkam. Gebraucht werden in den Pflegeheimen Heimhilfen, Pflegekräfte und diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger:innen. Die Ausbildung zur Heimhilfe wird – wie alle anderen Pflegeausbildungen – unter anderem im „Medicubus“ in St. Johann angeboten und dauert fünf bis sechs Monate. Man sei derzeit gut besetzt, Verstärkung ist aber immer willkommen, meint Pali. Auch für diplomierte Pfleger:innen sei die Arbeit im Pflegeheim attraktiv, denn „die Verantwortung ist groß. Die Pflegerin oder der Pfleger entscheidet an vorderster Front in enger Zusammenarbeit mit dem Hausarzt. Dafür braucht es eine sehr gute Ausbildung und ein gutes Gespür dafür, was für den Bewohner/die Bewohnerin am besten ist.“ Hubert Almberger freut sich über das gute Miteinander in den beiden Häusern, aber auch über die gute Zusammenarbeit in den Verbandsgemeinden. „Probleme werden auf Augenhöhe diskutiert, es herrscht Einigkeit über die Führung.“ Das gemeinsame Ziehen an einem Strang wird nötig sein, um die Herausforderungen der Zukunft zu stemmen.

Doris Martinz

IMMOBILIEN AM GARDASEE.

- PASSIVE VERDIENEN
- COOLE VORTEILE
- EVENTS
- UND MEHR.

INTERESSE SCANN DENN CODE



Alpine Outdoor Gallery im Kaiserbachtal mit neuer Ausstellung

PASSEND ZUM 60. JUBILÄUM DES NATURSCHUTZGEBIETS KAISERGEBIRGE WARTET DIE „ALPINE OUTDOOR GALLERY“ IM KAISERBACHTAL IN KIRCHDORF MIT EINER NEUEN AUSSTELLUNG ZUM THEMA „NATURSCHUTZ“ AUF.

Das Kaiserbachtal in Kirchdorf ist ein echter Rückzugsort für Erholungssuchende, Ausgangspunkt für viele Wanderungen und Bergtouren sowie ein beliebtes Ausflugsziel für Familien in der Region St. Johann. Auf 7 Stationen wurden in der „Alpine Outdoor Gallery“ in den letzten Jahren dabei Wissen rund um Bergsportlegenden wie Helma Schinke und Peter Habeler vermittelt. Nunmehr strahlt die Alpine Outdoor Gallery im neuen Glanz, mit einer Ausstellung zum Thema „Naturschutz“. Auf dem Natur-Wissenspfad lernen große und kleine Entdecker:innen nunmehr viel über die Flora und Fauna im Naturschutzgebiet, über Abfallvermeidung und Artenvielfalt und über Themen wie Wasser, Wald und Almwirtschaft. „Mit dieser neuen Ausstellung möchten wir die Besucher:innen noch näher an diese wichtigen Themen heranführen.“, erklärt



Josef Grander (Obmann TVB St. Johann in Tirol), Martina Foidl (Stv. Geschäftsführerin TVB) und Michael Seiwald (2. Obmann Stellvertreter TVB) bei der ersten Station der „Alpine Outdoor Gallery“.

Foto: Tourismusverband St. Johann

Martina Foidl, stellvertretende Geschäftsführerin des Tourismusverbands Kitzbüheler Alpen St. Johann in Tirol. „Die neuen Schaukästen und Stationen sind grafisch so gestaltet, dass auch Kinder und Jugendliche viel Freude damit haben und viel Wissenswertes über das Naturschutzgebiet erfahren können“, schließt Foidl ab. Begleitet wurde die Neugestaltung der Alpine

Outdoor Gallery durch Nina Weighlofer (Greenolutions). www.kitzbueheler-alpen.com/de/stjo/so/wandern/alpine-outdoor-gallery.html

Alpine Outdoor Gallery als CLAR Projekt

Das Projekt Clean Alpine Region (=CLAR) wurde von der Lebensraum Tirol Holding Group als Pilotprojekt im Bereich Klimaschutz, Nachhal-

tigkeit und Energie ins Leben gerufen. Dabei sollen Tiroler Tourismusregionen dabei unterstützt werden, Maßnahmen in eben diesen Bereichen zu entwickeln und umzusetzen. Mit dem CLAR-Programm unterstützen die Regionen die Klimastrategie des Landes Tirol und helfen Tourismus- und Freizeiteinrichtungen beim Umstieg auf einen klimafreundlicheren und nachhaltigeren Betrieb. Neben der Neubestückung der Alpine Outdoor Gallery wurden bereits mehrere andere Projekte im Rahmen von CLAR umgesetzt, wie z. B. die Ökostromanlage am Stausee in Kirchdorf, die Besucherlenkung im Kaisertal und Kaiserbachtal (in Kooperation mit dem Tourismusverband Kufsteinerland) sowie der Coworkingspace „Weltraum“ in St. Johann in Tirol. Weitere Informationen zu CLAR unter: www.kitzbueheler-alpen.com/de/stjo/clar.html



Zahnarztpraxis Schneeweiß

Zahnmedizin auf hohem technischen Niveau

3D-Röntgen, Implantologie, 3D-Scanner, Keramik, Prothesen
durchsichtige Schienen für Zahnregulierungen.

Beide zertifizierte Implantologen der ÖZÄK

Wir sind nun seit über 6 Jahren in Kitzbühel verankert und sind sehr darauf bedacht, jedem Patienten die bestmögliche Behandlung anbieten zu können.

Unsere Ordinationsräume sind ebenerdig und klimatisiert.

Wir versuchen Ihnen die Behandlung so angenehm wie möglich zu gestalten.

Von der einfachen Füllung, über hochästhetische Keramikschalen,
zu komplexen Implantatversorgungen, ist bei uns alles möglich.

Wir suchen neue Mitarbeiter/innen, Lehrlinge zur Verstärkung

Mi/Fr Nachmittag frei, keine WE-Dienste! Bezahlung über Kollektiv
ab sofort! Bewerbung bitte mit Bild an:

info@zahnarztpraxis-schneeweiss.at

Öffnungszeiten Mo, Di und Do 8-13 und 15-18 Mi und Fr 8-13 Uhr

Tel. 05356 - 620 650



Im Gries 29-31, Kitzbühel

Sviato und Dima – weit weg von daheim

EINE UKRAINISCHE FAMILIE ZWISCHEN VERMISSEN, HOFFEN UND LIEBE ZUR NEUEN HEIMAT AUF ZEIT.

Als sie vor gut einem Jahr in ihrer Unterkunft eintrafen, waren ihre Gesichter kaum zu sehen, so tief ließen sie ihre Köpfe hängen. Heute lächeln mich Sviatoslaw, „Sviato“, 15 Jahre alt, und sein Bruder Dima, 11 Jahre, bei unserem Treffen schüchtern an. Das tut auch ihre Mutter Viktoriia Dyrda, 42. Sie verließ mit ihren beiden Söhnen im März letzten Jahres ihre Heimatstadt Charkiw im Nordosten der Ukraine – bald, nachdem Russland seinen Angriffskrieg gestartet hatte. Rund die Hälfte aller Hochhäuser der Stadt, die zuvor zwei Millionen Einwohner zählte, sind inzwischen zerstört. Das Haus, in dem Viktoriia mit ihrer Familie lebte, steht aber noch, so ist zumindest die aktuelle Situation. Und der Vater der Buben? „Er hat in Ukraine geblieben“, sagt Dima und wird prompt von seinem größeren Bruder korrigiert: „Er ist in der Ukraine geblieben, er darf nicht ausreisen.“ Sviato spricht schon gut Deutsch, auch Dima versteht mich bei unserem Gespräch gut. Am schwersten tut sich naturgemäß Viktoriia mit der für sie fremden Sprache, sie nickt etwas gequält. Die Großeltern der Buben leben in der Region Sumy im Nordosten der Ukraine, sie sind zu tief mit der Heimat verwurzelt, nichts könnte sie von daheim wegbringen – nicht einmal todbringende Bomben.

Neues Zuhause auf Zeit

Viktoriia träumte seit vielen Jahren davon, einmal ins Ausland zu reisen und sich die Welt anzusehen. Dass ihr Wunsch auf diese Weise erfüllt wurde, stimmt sie in keiner Weise froh. Sie floh mit ihren Kindern nach Österreich, weil es hieß, dass es hier sicher sei. „Es fliegen keine Bomben, oder?“, fragt Sviato

rhetorisch und schaut wie zur Bestätigung in den Himmel. Als die drei nach St. Johann kamen, wohnten sie einen Monat lang im St. Johanner Hof und mussten sich ein Bett teilen, bevor ihnen die kleine Wohnung angeboten wurde, in der sie nun ein Zuhause auf Zeit gefunden haben. „Bei mir da war gut in einem Bett“, sagt Dima mit einem verschämten Blick zur Mutter. Sie lacht, Sviato stimmt ein. In Charkiw war Viktoriia beim Arbeitsmarktservice der Stadt

der ehemaligen Schulfreunde der Buben ist in alle Welt zerstreut.

Stadtkinder am Land

Schlimm ist es, wenn die Kinder im Fernsehen verfolgt werden müssen, wie ihre Heimat Stück für Stück von russischen Bomben, Drohnen oder Raketen zerstört wird. Noch schlimmer ist es, wenn Menschen der Meinung sind, das sei in Ordnung, weil Russland im Recht ist. Am aller schlimmsten ist es, wenn die-



Gartengespräch: Redakteurin Doris Martinz mit Dima, Sviato und Viktoriia Dyrda.

Foto: St. Johanner Zeitung

angestellt, nun arbeitet sie als Küchenhilfe. „Ich bin zufrieden“, sagt sie. Die Buben besuchten im vergangenen Schuljahr die MS 2 in St. Johann, der größere wird nun in die Handelsakademie in Kitzbühel wechseln. Sviato möge die deutsche Sprache sehr gerne, viel lieber als Englisch, erzählt er. Als er davon berichtet, dass ein ehemaliger Schulkollege mit seiner Mutter aus der Ukraine nach England flüchtete und jener nun Englisch sprechen müsse, macht er scherzhaft eine Grimasse: „Das wäre schlimm für mich!“ Er ist ein aufgeweckter und wissbegieriger junger Mann, von schlaksiger Statur, wie es auch sein kleiner Bruder ist. Die Hälfte

se Menschen Mitschüler sind. Dima schluckt, er will nicht darüber reden. Es gab Vorfälle, es gab Entschuldigungen. Sie berühren natürlich auch seinen Bruder, der sich inzwischen fast dafür schämt, dass Russisch seine Muttersprache ist.

Den Buben gefällt es gut bei uns. Sie haben jeder ein Fahrrad geschenkt bekommen und lieben es, damit herumzudüsen, Freunde zu treffen und hin und wieder Fußball zu spielen. Sviato ist Mitglied des Basketballvereins in Kirchberg und trainiert dort einmal wöchentlich. Er möchte einmal Programmierer werden. Er sagt, er liebe die Natur in der Region; Dima mag vor al-

lem die Berge, denn die gibt es in Charkiw nicht, und würde gerne in einem Verein turnen. Als „Stadtkinder“ genießen es die Buben, das Grün direkt vor der Haustür zu haben und sich dort frei bewegen zu können. Der 11-jährige Dima liebt das Essen in Tirol, er möchte einmal Koch werden und geht seiner Mutter bereits öfters zur Hand. Das Einzige, das er in kulinarischer Hinsicht vermisst, sind die Krabbenchips aus der Heimat.

Am allermeisten vermissen die beiden Buben aber natürlich ihren Vater. Sie stehen mit ihm in Verbindung und wissen, dass es ihm und auch der geliebten Großmutter gut geht. Sviato sehnt sich auch nach seiner Katze Marsik. „Ich wollte immer eine Katze haben, jetzt musste ich sie verlassen“, sagt er traurig. Aber er könnte doch vielleicht auch hier ein Haustier haben? „Das wäre aber dann nicht meines“, antwortet er.

Bleiben – oder nicht?

Können sich Dima, Sviato und Viktoriia vorstellen, nicht mehr in die Heimat zurückzukehren, sondern für immer hierzubleiben? Dima schüttelt spontan den Kopf, Viktoriia sagt: „Österreich ist ein sehr schönes Land, aber Ukraine ist meine Heimat.“ Sollte sie eines Tages eine gute Arbeitsstelle bekommen, könne sie es sich aber vorstellen, für längere Zeit zu bleiben, meint sie. Zumindest so lange, bis der „Große“ die Matura abgelegt hat. Und Sviato selbst? „Ich muss tief in meine Gedanken reisen“, antwortet er auf meine Frage und legt den Kopf zur Seite. Er scheint hin und her gerissen und kann sich nicht wirklich zu einer Antwort durchringen. „Und unser Vater?“, fragt er schließlich. Seine Frage hängt unbeantwortet in der Luft. Viktoriia ist es wichtig, in diesem Bericht jenem Ehepaar zu danken, in dessen Wohnung ihre Familie untergebracht ist. „Wunderbare Menschen!“, sagt sie mit einem Lächeln im Gesicht, das nun endlich etwas Glanz bekommt.

Doris Martinz

Starten Sie Ihre

Hypo Tirol Bank-Karriere in Kitzbühel



Pläne in die Tat umsetzen, Visionen verwirklichen und Projekten zum Erfolg verhelfen. Diesen schönen Aufgaben widmen wir uns. Seit mehr als hundert Jahren – gestern, heute und morgen. Tagtäglich. Zum Wohle unserer Kundinnen und Kunden und mit dem klaren Fokus auf TIROL als Lebens- und Wirtschaftsraum. Denn wir sind die Bank der Tirolerinnen und Tiroler. Wir sind Tirols Landesbank – das Original.

Wir bringen Sie und Ihre Talente groß raus

Bei dem Schlagwort Bank denken Sie an: Konten. Kredite. Krawattenträger?
Wir denken an: Ambitionen. Abwechslung. Aufstieg!

Denn: Unsere breitgefächerten Kompetenzfelder bieten Ihnen Raum, Ihre Talente optimal zu entfalten. Und Perspektiven für Ihre berufliche Zukunft. Bei uns ist Platz für kommunikative Talente, Verkaufsprofis, Neu- und Quereinsteiger.

Top Rahmenbedingungen für Ihre Wunschkarriere

Wir bieten Ihnen die Sicherheit eines Traditionsunternehmens und die Gestaltungsfreiheit eines modernen Arbeitgebers. Eine Kombination, wie gemacht für Ihre langfristige Karriereplanung! Unsere umfassenden Aus- und Weiterbildungsprogramme holen Sie dort ab, wo Sie gerade stehen und begleiten Sie auf dem Weg zu Ihrem Ziel. Damit Sie für Ihre Aufgaben bestens gerüstet sind und die nächste Sprosse der Karriereleiter erfolgreich nehmen können.

Bereit durchzustarten?

Bewerben Sie sich als:

KundenbetreuerIn mit **Veranlagungsschwerpunkt**

MitarbeiterIn im **Kundenservice**



Geschäftsstelle Kitzbühel
Bichlstraße 9
6370 Kitzbühel
T. +43 (0) 50700-1600
hypo.kitzbuehel@hypotiro.com

QuereinsteigerInnen willkommen!

Unsere Benefits:



Aus- und Weiterbildung



Essenszulage



Fahrtkostenzuschuss



Flexible Arbeitszeiten



Mitarbeitervergünstigungen



Zusatzversicherung

hypotiro.com/karriere

Es ist immer gut, einen „Zeitpolster“ zu haben

WARUM SICH IRENE ZANETT BEI „ZEITPOLSTER“ ENGAGIERT, ÜBER LOHNENDES ENGAGEMENT UND DAS GUTE GEFÜHL, NICHT ALLEINE ZU SEIN.

Irene Zanett hat in ihrem Leben viel gemacht und unternommen, sie war unter anderem Skilehrerin, Geschäftsführerin einer Firma in St. Johann und hat hier selbständig ein Handarbeitsgeschäft betrieben; sie hat viele Jahre in Amerika gelebt und war sich lange Zeit nicht sicher, ob sie für immer „drüben“ bleiben oder doch in die Heimat zurückkehren würde. Heute ist die 76-Jährige froh, daheim in „Sainihans“ zu sein. Seit sechs Jahren ist sie „Wunschoma“ der Familie Papadimitriou-Willeit (wir berichteten letztes Jahr in unserer Sommerausgabe). Seit zwei Jahren ist sie auch Mitglied des Projekts „Zeitpolster“. „Das eine hat mit dem anderen aber nichts zu tun“, sagt sie. Da hat sie natürlich recht. Beide Projekte zeigen aber, wie glücklich es uns machen kann, wenn wir anderen etwas schenken – nämlich unsere Zeit.

„Eine super Sache“

Es fing damit an, dass sich Irene vor zwei Jahren die rechte



Wertvolle Stunden – für beide: Irene Zanett mit einer Klientin

Foto: Zeitpolster

Hand brach, monatelang einen Gips trug und gelegentlich Hilfe im Alltag, zum Beispiel beim Putzen, brauchte. „Da gibt es so eine Organisation, Zeitpolster heißt die, frag da doch einmal nach!“, riet ihr eine Freundin. Na gut, dachte sich Irene, fragen kostet nichts. Sie nahm Kontakt mit Gründungsmitglied

Christl Schneider vom Team in St. Johann auf. Schließlich kam Helga Martin bei Irene vorbei, sie half im Haushalt einige Male aus. Das funktioniert gut, und Helga erklärte Irene bei einem „Ratscher“ das Konzept von „Zeitpolster“: Man stellt seine Zeit zur Verfügung und hilft anderen. Die Stunden, die man dafür

aufwendet, werden zu einem Zeitpolster angesammelt. Sollte man selbst irgendwann Hilfe benötigen, kann man die Stunden im zuvor geleisteten Umfang in Anspruch nehmen. „Eine super Sache“, meint Irene. Sobald sie wieder fit war, wurde sie Mitglied des Vereins und betreut seitdem selbst Menschen, die Hilfe brauchen. Der Gedanke, dass sie selbst dann wieder auf Unterstützung zurückgreifen kann, steht für sie aber nicht im Vordergrund. „Es ist einfach sinnvoll und sehr lohnend, wenn man Leuten, meist sind es ja ältere, helfen kann. Sie sind so dankbar für die Zeit, die man ihnen widmet, das gibt einem ein gutes Gefühl.“ Irene macht für ihre Klientinnen und Klienten kleine Erledigungen oder begleitet sie zum Arzt, sie geht mit ihnen Kaffeetrinken oder einfach spazieren. „Das ist so nett, man erfährt viel von den alten Zeiten und anderen Lebenswegen. Mir tun die Ausflüge auch gut, so komme ich regelmäßig raus und unter die Leute“, sagt Irene lachend. Sie übernimmt keine Pflegeleistungen, Helfende von Zeitpolster sind dafür nicht ausgebildet, Pflegedienste werden nicht angeboten.

Geleistete Stunden werden von der Vereinsverwaltung in Vorarlberg den Betreuten mit neun Euro berechnet und dienen als Rücklage für angesparte Stunden, Versicherung, Verwaltungskosten usw. Die einzelnen Teams (derzeit 26 in Österreich) bekommen davon nichts.

„Ich hoffe, dass ich nie auf Hilfe angewiesen sein werde“, sagt Irene. „Aber wenn es so sein sollte, ist es gut zu wissen, dass ich nicht alleine bin und jemand für mich da sein wird.“

Doris Martinz

Das Zeitpolster-Team in St. Johann in Tirol besteht seit Jänner 2020 und ist trotz 28 Helfenden nun an die Grenze gestoßen.

Es werden dringend weitere Helfende und auch Teammitglieder gesucht.

Bei Interesse bitte anrufen Tel. 0664 88720764 oder Mail: team.st.johann.tirol@zeitpolster.com

Derzeit betreut das Team 43 Personen in St. Johann, Oberndorf, Kirchdorf, Gasteig und Erpfendorf. Von Begleitung zu Arztterminen, über Botengänge, Hilfe in Haushalt und Garten, dem Gestalten gemeinsamer Freizeitaktivitäten, Freiräume für pflegende Angehörige schaffen, bis hin zur Kinderbetreuung, leisten die Zeitpolster-Betreuer:innen Hilfe, die den Alltag für die Betreuten erleichtert. Dabei entscheiden sie selbst, in welcher Form und zeitlichem Ausmaß sie ihre Hilfe anbieten möchten – je nach ihrem eigenen Können und Wollen. Einmal wöchentlich wird kostenlos ein betreuter Spiele-/Kartler-Nachmittag für alle angeboten.

Die Helfenden treffen sich monatlich zum Austausch und für Besprechungen. Auch gemeinsame Unternehmungen werden geplant und ausgeführt. Es ist ein schönes und spannendes Miteinander für die Helfenden und die Betreuten, wo auch schon bemerkenswerte Freundschaften entstanden sind. In diesem Sinne freut sich das Team St. Johann in Tirol auf weitere Interessierte. Einfach anrufen und wir reden miteinander.

St. Johann feiert 20 Jahre Kirchmair – alles wohnen

ANGEBOTE, COCKTAILS & WOHNTRÄUME



Foto: Florian Mitterer

2003 begann Hannes Kirchmair in einem kleinen Büro zuhause, Wohnträume zu realisieren. Mittlerweile sind es 12 Wohnraumversteher:innen, die Interieurs mit Fachwissen und kreativen Lösungen umsetzen. Dabei kümmern sie sich um alles – von Planung bis zum Feinschliff. Hannes verrät uns, dass es nicht ihre Aufgabe ist, Möbelstücke zu addieren, sondern Räume im Ganzen zu sehen. Alles in allem wird aus einem Raum ein Wohnraum oder besser gesagt ein Wohntraum!

Cocktails und Wohnträume am Jubiläumswochenende

Am Freitag, den 29. und Samstag, den 30. September in der Jubiläumswoche laden die Wohnraumversteher:innen

zu einem gemütlichen Cocktail in ihrem Schauraum ein. Hier spürt man sofort die herzliche und familiäre Atmosphäre. Man betrachtet von Raum zu Raum die mit Liebe zum Detail abgestimmten Lichtverhältnisse, Proportionen, Materialien und stimmige Linienführungen. Dabei kann man sich von neuen Wohntrends im Schauraum inspirieren lassen, über ein anstehendes Projekt sprechen oder einfach auf das 20-jährige Bestehen von Kirchmair anstoßen.

„Kuchlhoagascht“ – von 25. bis 30. September

Zusammensitzen und über das nächste Küchenprojekt „hoagaschn“. Sich inspirieren lassen und eine limitierte Aktionsküche erhalten. Im Rah-



Foto: Lisa Lederer Photographs

men des Jubiläums starten die Wohnraumversteher:innen von 25. bis 30. September erneut den „Kuchlhoagascht“. Hier wird über anstehende Küchenprojekte gesprochen und man kann sich im Schauraum auch gleich inspirieren lassen. Dabei gibt es auch eine besondere Aktion, denn man kann bis zu 5.000,- Euro auf die neue Küche sparen. Kirchmair garantiert den Aktionspreis, auch wenn das Küchenprojekt erst in einem oder zwei Jahren verwirklicht wird! Die Küche wird individuell nach Kund:innenwünschen geplant.

Die Wohnraumversteher:innen realisieren jede Küche von der individuellen Planung bis hin zur Fertigstellung mit Liebe zum Detail. Dabei ist ihnen Regionalität und erstklassige

Handwerksqualität besonders wichtig.

Sicher dir jetzt eine limitierte Aktionsküche und vereinbare einen unverbindlichen Termin zum „hoagaschn“ unter: www.kirchmair-wohnen.at/kuchlhoagascht

Specials zum Jubiläum

20 Jahre Kirchmair – alles wohnen wird mit einem hochwertigen Rahmenprogramm und besonderen Angeboten gefeiert.

Alle Infos dazu unter: www.kirchmair-wohnen.at

Kirchmair – alles wohnen

Salzburger Straße 23a
6380 St. Johann i. T.
Tel.: +43 (0) 5352 613 5
www.kirchmair-wohnen.at

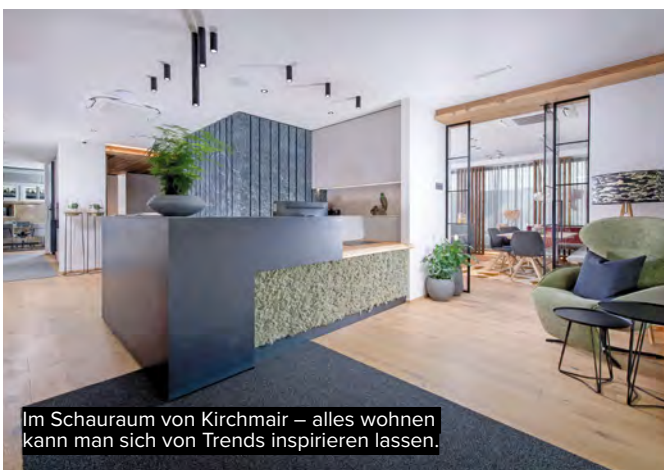


Foto: Florian Mitterer

Im Schauraum von Kirchmair – alles wohnen kann man sich von Trends inspirieren lassen.



Fotos: Lisa Lederer • Bezahlte Einschaltung



Schwein gehabt! Oder auch nicht ...

DER ST. JOHANNER FLORIAN LETTNER ERZÄHLT VON SEINEN ERLEBNISSEN ALS „RASENDER REPORTER“ FÜR DEN SENDER PRO7.

Nach Abschluss des Studiums absolvierte Florian ein Volontariat als TV-Redakteur und -Reporter bei Pro7 (wir berichten in unserer Sommerausgabe). In diesen zwei Jahren der Ausbildung bekam er sehr wenig bezahlt, dafür jedoch die Chance, viel zu lernen. Die Erfahrungen aus dieser Zeit kämen ihm noch heute zugute, erzählt der 33-Jährige bei unserem „Ratscher“ im Café Rainer. Er darf für die Lifestyle-Sendung „taff“ in jener Zeit sogenannte „Auslandspakete“ schnüren: Er schlägt dem Chef



So eine Sauerei:
Die Schweine auf den Bahamas
haben keine Lust auf ein Interview.

Foto: Privat



„Promi-Quizjagd: Promis auf dem Prüfstand“

Mit dabei sind:

Viktor Gernot
Philipp Hochmair
Andreas Goldberger
Angelika Niedetzky
Willi Gabalier
Reinhard Nowak
Nina Proll
Clemens Doppler
Martin Leutgeb
Thomas Morgenstern
Eva Maria Marold
Gerold Rudle
Rudi Roubinek

**Termine Servus TV:
9.9, 16.9. und 23.9.
jeweils um 20:15 Uhr**

(oder der Chefin) vom Dienst ein Thema vor, über das er berichten will, und veranschlagt die Kosten für Flug oder Bahn, Übernachtung, Mietauto und alles, was man so braucht – für ihn, den Kamera- und den Tonmann. An den Kosten orientiert sich die Länge des Beitrags, die Florian mit in die Redaktion bringen muss. Je höher die Kosten für den Trip ausfallen, desto mehr Sendezeit muss heraus schauen – eine ganz einfache Rechnung. Eine Ausbilderin schlägt ihm eines Tages ein „saugutes“ Thema für so ein „Auslandspaket“ vor: Sie hat auf Instagram Bilder von fröhlichen Touristen gesehen, die auf den Bahamas mit Schweinen im Meer schwimmen – ungewöhnlich, ein bisschen „crazy“ und damit perfekt für Florian, oder? „Ich dachte mir: Ja eh, warum nicht, das klingt nach einer guten Story.“ Den Bildern im Internet nach zu urteilen leben die Schweine im wahren Paradies. Er würde in seinem Bericht die fantastische Landschaft mit Palmen,

weißem Strand, türkisblauem Meer und rosa Schweinchen einfangen, ein wenig mit den Tierchen spielen, sie füttern und mit ihnen schwimmen, überlegt Florian. „Ich sah mich schon auf dem Rücken eines Schweines wie auf einem Delphin durchs Wasser gleiten“, erzählt er mit einem breiten Grinsen. Die Vorfreude steigt in jenen Tagen. Der Trip ist genau das Richtige für jemanden, der gerade eine späte Pubertät durchlebt. „Ich war in meiner Schulzeit unfassbar brav und lebte meine emotionale Pubertät erst bei ‚taff‘ aus!“, gesteht Florian mit einem Augenzwinkern.

Schweine-Überraschung

Wie auch immer, viel organisieren kann man für die Story nicht, die Kontaktpersonen auf der „Schweine-Insel“ sind schwer bis gar nicht zu erreichen. Also rein in den Flieger und auf gut Glück ab ins Schweineparadies! Bei der Überfahrt zur Insel in einer „Nusschale“ herrscht hoher Wellengang, die Techniker

haben Mühe, ihre wertvolle Ausrüstung zu schützen. So haben sie sich das nicht vorgestellt! Schlussendlich stehen die drei klatschnass am herrlich weißen Strand und klären mit dem Bauern, dem die badenden Schweine gehören, die Details. Sie erfahren von ihm, dass es ratsam ist, im Wasser Abstand zu den Tieren zu halten – eigentlich hassen es die Vierbeiner nämlich, wenn sich ihnen Menschen nähern. Beim „rasenden Reporter“ schwindet die Euphorie. Stattdessen kribbelt es ungut in der Magengegend. Was, wenn eines der Schweine zubeißt und ihn unter Wasser zieht? „Ich dachte mir, es gibt bestimmt Schlimmeres, als auf den Bahamas durch ein Schwein zu

STEMPEL DINGER
DIE **STEMPEL**
Macherinnen

Fieberbrunner Straße 18
(Eingang zweite Seitentür)
6380 St. Johann i.T., T 0664 41 30 537

Tode zu kommen, aber unbedingt darauf anlegen wolle ich es dann auch wieder nicht.“ Es nützt aber nichts: Der Kameramann wird ungeduldig und fordert Florian auf, sich zu den Ringelschwänzen im Wasser zu gesellen. Florian zögert noch immer. Er hatte nie das Gefühl, eine Badehosenfigur zu haben, findet sich dünn und schlaksig. Egal, das müssen in diesem Fall die Schweine ausgleichen! Kaum im Wasser, steuert eine große Muttersau auf den Reporter zu. Sie hat die Augen zu einem Schlitz zusammengepresst und grunzt böse. Florian hat nicht viel Erfahrung im Lesen von Schweinemimik, aber er erkennt: Das Tier ist ihm alles andere als freundlich gesinnt. Flugs macht er kehrt und schaut, dass er aus dem Wasser kommt. Weitere Versuche, sich den „Bestien“ im Wasser zu nähern, scheitern ebenfalls. Sie wollen sich nicht streicheln oder füttern lassen, sie sind grantig und unkooperativ. Vielleicht wis-

sen sie ja, warum sie im Meerwasser schwimmen: Die Bewegung im Salzwasser macht das Fleisch zart, zu Weihnachten steht bei den Insulanern Schweinebraten auf dem Speiseplan. Diese Info bekommen Florian und sein Team nach dem x-ten erfolglosen Schweine-Kuschel-Versuch vom Bauern. Am Ende des Tages ist Florian nur mehr froh, ins sichere Boot steigen zu können. Statt eines Berichts über glücklich plantschende Bahamas-Schweinchen bringt ‚taff‘ die Wahrheit über die grantigen, badenden Borstentiere und ihr wahres Schicksal, das so gar nicht ins Inseldyll passen will. „Die Hauptsache war aber, dass ich überhaupt Sendezeit mitbrachte“, sagt Florian und lacht.

Er hat als Reporter bei Pro7 allerhand Spannendes, Lustiges und Skurriles erlebt, das er mit uns teilen wird. Wir berichten in den nächsten Ausgaben. Bleibt dran!

Doris Martinz



eurotank
sinnesberger

Innsbrucker Str. 68, 6382 Kirchdorf
+43 (0)53 52 65 555
energie@eurotank-sinnesberger
eurotank-sinnesberger.at

vitatherm



Vitatherm ist ein österreichisches Qualitätsprodukt, daß durch sauberer Verbrennung bis zu **3,3% Heizkosten spart**.

**WIR VERLOSEN
5 X 500 LITER!**

Bestellen Sie bis 15. September 2023 über 1000 Liter Vitatherm Heizöl extraleicht bei Eurotank Sinnesberger & gewinnen Sie mit etwas Glück 500 Liter dazu!

Jetzt Auftanken & 500 Liter gewinnen!
Bestell-Hotline: +43 (0)53 52 65 555

www.eurotank-sinnesberger.at

Auf den Spuren des Rehkitz

NEUE HERAUSFORDERUNG: STEFAN UND RALF RÜHREN IN DER KITZBÜHELER GASTROSZENE UM.

Wirtshaus, Catering und Take-away ... was sich anhört wie ein großes Franchise-Unternehmen, ist die ehrgeizige Arbeit zweier Jungunternehmer in Kitzbühel, die nicht nur räumlich, sondern auch kulinarisch expandieren.

Ralf und Stefan sind bekannt dafür, ihren Gästen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Mit dem Wirtshaus „Zum Rehkitz“ wollen die beiden nun einem altbekannten Hotspot in Kitzbühel wieder neuen Glanz verleihen.

Das Traditionswirtshaus

Die Traumlage auf der Bichalm und das wildromantische Ambiente mit Blick auf die Bergwelt waren sicherlich nicht unbeteiligt, als sich Ralf und Stefan dazu entschieden, das Wirtshaus „Zum Rehkitz“ zu übernehmen. Lange zögern mussten die beiden jedenfalls nicht: „Wir wollen ein Genussplatz' für jedermann sein“, so Ralf Berner. Der sonnige Standort kann mit dem Mountainbike, über den schönen Wanderweg der Zephirau oder natürlich auch mit dem Auto erreicht werden. Oben angekommen gibts gut bürgerliche Küche mit modernem Flair, Tiroler Hausmannskost und leckere Spezialitäten vom Grill. Dazu gut gebrautes Bier, edle Weine und erfrischende Sommercocktails, die unter freiem Himmel im lauschigen Gastgarten-Ambiente oder in den gemütlichen Tiroler Stuben serviert werden. Nachmittags verführen hausgemachte Kuchen und ein richtig guter Kaffee. „Wir verarbeiten fast ausschließlich Produkte aus der Region von befreundeten Betrieben und lokalen Erzeugern“, erklärt Stefan Monitzer. Eines ist sicher, der Genuss ist in jedem Fall ständiger Begleiter für das Erlebnis im Wirtshaus „Zum Rehkitz“.



Ralf Berner und Stefan Monitzer bringen Genuss an (fast) jeden Ort. Neben der „Genuss-Zentrale“ in der Hammer-schmiedstraße 7 gibts nun ihre Köstlichkeiten auch im Wirtshaus „Zum Rehkitz“.

Foto: DeFrancesco Photography

Das Genuss-Catering

Ralf & Stefan sind mit dem Genusscatering nicht mehr aus der Eventbranche wegzudenken, sie begeistern kulinarisch auf Großveranstaltungen, Firmenfeiern und Feierlichkeiten aller Art, sei es das Hahnenkamm-Rennen, Open-Air-Konzerte von Schlagerstars, das Generali Open Tennis ATP, Boogie-Woogie-, Blues- und Klassik-Nights oder Geburtstage, Hochzeiten und vieles mehr. Das Kulinarik-Spektrum der beiden reicht von ausgefallenen Burger-Kreationen über klassische Tiroler Köstlichkeiten bis hin zu Ralfs Signature Dish, seiner eigens kreierte Currywurst. Bei Events kümmern sich die beiden Genuss-Menschen um die perfekte Location und die gesamte Organisation. Von mehrgängigen Menüs bis hin zu Appetizern und Canapés. Außerdem gibt es für jede Feier ein Special obendrauf, das können Pesto-Nudeln aus dem Parmesanlaib oder auch Inspirationen aus der Asian-Austrian-Fusion-Küche sein.

Engagement für Soziales und Umwelt

Seit Gründung ihres gemeinsamen Unternehmens engagieren sich Ralf & Stefan sehr für soziale Unterstützungsprojekte und Umweltschutz. Sie sind Partner mehrerer Charity-Events und Organisationen wie dem Round Table, bei dem Menschen in der Region bei Not geholfen wird. Erst kürzlich wurde „Too Good To Go“ vorgestellt. Ziel davon ist, unverbrauchte, unverkaufte oder ungenutzte Lebensmittel zu retten und weiterzugeben oder weiterzuverarbeiten. So können die leckeren übrig gebliebenen Lebensmittel der Genusspezialisten gegen wenige Euros mit nach Hause genommen werden.

Regionalität und Nachhaltigkeit

„Wir leben in einer Region, die die besten Produkte selbst produziert, wir müssen nichts von weit her importieren“, erklärt Ralf Berner. Das Genusscatering bezieht den Großteil seiner Produkte und

die frischen Zutaten von heimischen Bauern und Wirtschaftsbetrieben, denn diese haben eine ausgezeichnete Qualität, das fördert die Tiroler Wirtschaft und ist Ehrensache. Im Sinne der gemeinsamen Zusammenarbeit sind nur die besten Produkte der Region die Basis für die leckersten Gerichte.

Starke Partner

„Wir sind dankbar für die Hilfe und den großartigen Support unserer Partner – allen voran die Raiffeisenbank. Seit der Geburtsstunde unserer mutigen und entschlossenen Idee – die Menschen unserer Region mit dem Genusscatering kulinarisch zu verwöhnen – können wir auf die Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann mit Rat, Tat und Expertise zählen. Das ‚Wir von Anfang an‘ wäre ohne unsere Hausbank nicht möglich gewesen, vielen Dank!“, Stefan Monitzer.

www.genuss-catering.tirol



Ralf Bärner

ER wollte ja
ganz genau wissen,
wie es bei uns läuft.

Stefan Monitzer
„Bärner und Monitzer Genusscatering“
Kitzbühel

Kundenbetreuer und Caterer haben vieles gemein: Beide wissen nicht immer, was kommen wird. Sie brauchen für ihren Job Kompetenz, aber auch Mut und Visionen. Als Partner sind sie genial: Da wird jedes Gaumenfest auch zum Fest fürs Budget, und das Finanzierungskonzept zergeht dem ambitionierten Unternehmer auf der Zunge.

Markus Hochkogler
Firmen- und Privatkundenbetreuer
Bankstelle Jochberg
Tel. 05355 5315-44446

Herzlich willkommen im INKUGA

DER INTERKULTURELLE GEMEINSCHAFTSGARTEN IN ST. JOHANN IN TIROL BIETET DEN PLATZ UND DEN BODEN FÜR WUNDERVOLLE BEGEGNUNGEN ZWISCHEN MENSCHEN UND NATUR.

Es geht nicht anders, man muss seinen Schritt einfach verlangsamen und auch mal kurz anhalten, wenn man auf dem Spazierweg vom St. Johanner Ortszentrum Richtung Almdorf unterwegs ist. Denn gleich nach dem Bahnübergang vor dem Friedhof, hinter dem niedrigen Zaun des INKUGA herrscht ein stetiges, buntes Treiben: Ein Säen und ein Wachsen, ein Blühen und ein Ernten und manchmal auch ein verkniffenes Fluchen. Man entdeckt Menschen, die zusammenstehen und sich beratschlagen, die fleißig ihr Beet vom Unkraut befreien, oder es sich einfach auf den coolen Gartenmöbeln gemütlich machen und gemeinsam lachen. Obfrau Jasmin und Kassierererin sowie Stellvertreterin Gundi machen das Tor zum INKUGA schwungvoll auf und laden uns ein, hinter dem Zaun hervorzutreten und in einen Garten der besonderen Art zu kommen.

„Blumen sind das Lächeln der Erde,“

das wusste schon Ralph Waldo Emerson. Und das Beste – ein Lächeln versteht man in jeder Sprache, und der Wunsch, Blumen zum Blühen und andere Pflanzen zum Gedeihen zu bringen, verbindet. „Der Verein wurde 2016 ins Leben



Jasmin und Gundi

gerufen, damals waren hier auch Hobbygärtner:innen aus Afghanistan sowie aus dem Irak beschäftigt,“ erklärt Jasmin. Das interkulturelle Sozialraumprojekt lud nämlich auch die damals in St. Johann in Tirol und Umgebung ansässigen Flüchtlinge zum „Gaschteln“ ein. Auch heute noch ist der INKUGA ein interkultureller Treffpunkt, wo sich derzeit Gartenliebhaber aus Österreich, Deutschland, Kroatien, Holland und aus der Türkei ausleben können. Der Platz für die Beete wird von der Gemeinde als Bittleihe zur Verfügung gestellt.

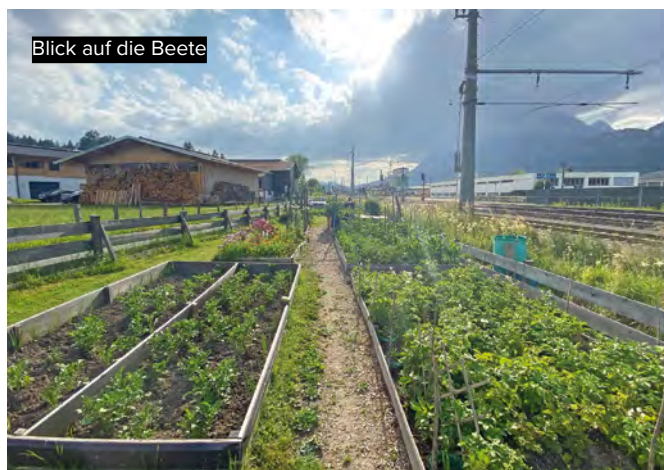
Nach dem Eingangstor geht es zunächst nach links über eine kleine Brücke – und schon steht man vor vielen 10 m²

großen Einzelbeeten. „Wir haben dieses Jahr 14 Mitglieder mit Beet und fünf „einfache“ Mitglieder, die zwar kein eigenes Beet haben, jedoch bei der Gemeinschaftsfläche mithelfen und dadurch auch mitnutzen dürfen,“ so Jasmin. Wir gehen vorbei an liebevoll bepflanzten Gärten, jedes einzelne ist ganz anders und man staunt nicht schlecht, was hier alles gedeihen kann – und das auch ohne, dass man jahrelange Erfahrung und/oder einen super-grünen Daumen hat. Jasmin selbst hat komplett bei Null angefangen und fragt noch heute gerne beim wandelnden Pflanzenduden Gundi nach. Aber was wären denn nun Pflanzen, die sich auch für Anfänger eignen und re-

lativ einfach eine erfolgreiche Ernte bringen? Gundi überlegt nicht lange und zählt auf: „Kartoffeln, Zwiebeln, Ringelblumen, Erdbeeren, Bohnen, rote Rüben, Sellerie und Lauch – das sind alles so Sachen, von denen man mit vergleichsweise wenig Aufwand viel hat.“ Sie ergänzt: „Karotten sind auch super – aber die mögen leider auch die Schnecken gerne.“

Der Frühe Vogel fängt den Wurm

Die langsame, schleimige Gefahr ist ziemlich lästig und kann auch viel Schaden anrichten. Als reiner Bio-Garten wird im INKUGA aber bei der Bekämpfung auf die Kraft der Natur gesetzt. Mit Eierschalen, Kaffeesatz, Schwarzer Erde (Terra Preta) und reinem Bio-Schneckenkorn versucht man, den ungebetenen Gästen zu Leibe zu rücken. Doch nicht nur Schnecken erfreuen sich über die bunte Vielfalt im INKUGA, seit einigen Jahren überwinden auch Rehe mit einem beherzten Sprung den niedrigen Gartenzaun und bedienen sich an der gesunden Auswahl in den Beeten. „Letztes Jahr bin ich mit dem Rad hergeflitzt um nach meinem Garten zu sehen, da hab ich mich richtig über meinen tollen Chinakohl gefreut und gedacht, ich komme gleich am



Blick auf die Beete



Im Insektenhotel sind immer Zimmer frei.

nächsten Tag in der Früh mit dem Auto und hole ihn. Am nächsten Morgen – es war halb sechs, sechs – war kein Chinakohl mehr da,“ lacht Jasmin.

Zwischen den Einzelbeeten wurden auch kleine Schmetterlings- und Bienenwiesen angelegt, um Insekten anzulocken. „Man muss das schon ganzheitlich sehen – ohne die Bienen etc. werden hier keine Pflanzen wachsen, und dann gibt es auch nichts zu Ernten,“ so Jasmin und Gundi. Neben dem Kompost, woraus eigene Komposterde gewonnen wird (unter ziemlich großem Auf-

Einen Garten betritt man nicht mit den Füßen, sondern dem Herzen

Beete, die nicht belegt sind, wurden sorgsam mit Grasnchnitt bedeckt – somit erstickt das darunter liegende Gras und die Erde bleibt schön locker und kann jederzeit bewirtschaftet werden. „Man braucht auch kein eigenes Gartenwerkzeug, wir haben alles da,“ meint Gundi und wir schauen uns das Gemeinschaftshäuschen an, in dem Schaufel, Rechen, Säge und vieles, vieles mehr ordentlich in Reih und Glied stehen. Der große Teil wurde dem INKUGA-



wand übrigens – da ist man um jede helfende, starke Hand froh, vor allem wenn es wieder zum Umschichten und Aussieben ist) wurde auch ein schickes Insektenhotel aufgebaut, wo stets Zimmer frei sind.

Marienkäfer, Blindschleichen, Schmetterlinge und eine Erdkröte haben sich schon seit längerem im INKUGA ein Zuhause eingerichtet. Jasmin erzählt fröhlich, dass seit Corona im kleinen Teich im Gemeinschaftsbereich Frösche zum Laichen kommen, und wie in den heißen Sommermonaten sich so viele Eidechsen sonnen, dass man aufpassen muss, wo man hintritt. „Sie werden mit der Zeit auch ganz zahm – wenn sie in der Sonne auf dem Zaun chillen und man ganz, ganz langsam mit dem Finger hinfährt, lecken sie den sogar ab,“ so Jasmin weiter. Als könnte es nicht besser passen, surrt plötzlich ein „Minikolibri“, also, Taubenschwänzchen vorbei und macht den Eindruck perfekt.

GA von Spendern zur Verfügung gestellt, geht mal etwas kaputt wird erst mal geschaut, ob es sich reparieren lässt. Besonders Gundis Mann ist handwerklich sehr begabt und hat schon so manchen Gartenhelfer wieder zusammengeflickt.

Der Gemeinschaftsbereich erstreckt sich über die rechte Hälfte der Fläche. Hier kann jeder mithelfen, bepflanzen, ernten. Die Möbel aus Paletten laden zum Entspannen ein und die Feuerschale steht für gemütliche Abende um ein kleines Lagerfeuer bereit. Jasmin erzählt, dass alle zwei Wochen ein „Gartenhoangascht“ stattfindet, wo die Vereinsmitglieder zusammenkommen und sich über verschiedene Gartenthemen austauschen können. „Uns ist wichtig, dass nicht jeder nur stur sein eigenes Beet macht, sondern auch einen Sinn für die Gemeinschaft hat,“ so Jasmin.

Im Tomaten- und Paprika-

haus können hochwachsende Pflanzen angebaut werden, die in den Einzelbeeten zu viel Schatten auf die Nachbarbeete werfen würden. Im „Fuhrpark“ stehen die Schubkarren schon bereit, um mit purer Muskelkraft betrieben zu werden. „Da steigt dann der Blutdruck,“ lacht Gundi. Sie zeigt beim Vorbeigehen auf eine blühende Königskerze und kann gleich einiges darüber erzählen – zum Beispiel über ihre Heilkraft, die man vor allem bei Husten gut einsetzen kann. Im INKUGA finden auch einige alte Pflanzenarten wie Winterheckenzwiebel, Hosbohne und Kriecherlbäumchen Platz. Jasmin zeigt auf ein zartes, mit dunklem Laub bewachsenes Bäumchen und schmunzelt: „Bis wir aus den Früchten von diesem Kriecherbaum einen Kuchen machen können, wird es wohl noch eine Weile dauern.“

Wir sind bei der Pergola angekommen, der das Ende vom INKUGA markiert. Hinter einem dichten, grünen Blätterdach aus Weintrauben, schwarzen Ribiseln, Hopfen, Josta- und Stachelbeere hört man den Brunnen plätschern.

Wer einen Garten hat, lebt schon im Paradies

Wer jetzt Lust bekommen hat, sein Gemüse, seine Kräuter und Blumen selbst anzubauen und Zeit in einer humorvollen, weltoffenen und lieben Gemeinschaft zu verbringen, ist stets herzlich willkommen, Mitglied beim INKUGA zu werden. Als Mitglied mit Beet oder ohne, Jasmin, Gundi und alle fleißigen Gärtner:innen freuen sich auf dich. Kontakt unter:

INKUGA

Interkultureller Gemeinschaftsgarten St. Johann

Obfrau Jasmin Prinz-Eder

Tel. 0664 238 89 84

inkuga@gmx.at

„Der Garten ist der letzte Luxus unserer Tage, denn er fordert das, was in unserer Gesellschaft am kostbarsten geworden ist: Zeit, Zuwendung und Raum.“
(Dieter Kienast)

Viktoria Defranco-Klabischnig



Hygienisch Putzen mit den richtigen Farben

Dass man in der Küche ein anderes Reinigungstuch verwendet als für die WC-Schüssel, sollte selbstverständlich sein – theoretisch. In der Praxis sind die Tücher nicht einfach auseinanderzuhalten.

Ein Farbsystem schafft Ordnung und hilft, die verschiedenen Einsatzbereiche zu trennen: Blau kommt für Mobiliar (Tische, Schränke, ...) zum Einsatz, Grün in der Küche, Rot für WC-Becken und Pissoir, Gelb für Dusche und Waschbecken, und mit Weiß wird, wenn notwendig, desinfiziert. So verschleppt ihr keine Keime und haltet euer Zuhause hygienisch sauber.

Wer das Ganze noch professioneller angeht, schafft sich auch zwei Putzkübel an: einen blauen für das frische Wasser und einen roten für das Schmutzwasser. Weitere Infos zum Farbsystem sowie die passenden Reinigungstücher gibt's bei den Putzhelden in St. Johann.

Schaut vorbei und holte euch dazu noch viele gute Tipps, wie ihr euer Zuhause effizient und professionell sauber haltet.

Clean Summer Sale:
bis zu 75 Prozent Rabatt
auf ausgewählte
Reinigungsprodukte

Putzhelden
Pass-Thurn-Straße 19
6380 St. Johann i. T.
Tel. 05352 22259
www.putzhelden.at

Ortswärme baut auch 2023 weiter aus

GRÖSSTE NETZERWEITERUNG SEIT 2012 IST ABGESCHLOSSEN.



In den Jahren 2021 und 2022 wurde für den Ausbau der Fernwärme- und Glasfasernetze viel Geld in die Hand genommen, insgesamt hat man in den beiden Jahren 5,5 Mio. Euro investiert. Der Schwerpunkt lag im Fernwärme-Ausbau West samt dessen Zubringerstrecken. Die Bauarbeiten dafür sind mittler-

weile Großteils abgeschlossen und die rund 60 neu erschlossenen Gebäude werden bereits mit Wärme und Glasfaser-Internet versorgt.

Auch 2023 baut die Ortswärme weiter aus

Ortswärme St. Johann erweitert auch 2023 das Versorgungsgebiet und erschließt



Fotos: Ortswärme St. Johann

die Straßenzüge Berglandweg, Römerweg sowie den Alfons-Walde-Weg in Oberndorf. Zusätzlich werden mehrere Gebäude im bestehenden Versorgungsgebiet an das Fernwärmenetz angeschlossen. Für diese Investitionen sind 1 Mio. Euro vorgesehen.

Bauarbeiten im Berglandweg und Römerweg sind fast abgeschlossen

Die Bauarbeiten im Berglandweg sowie Römerweg sind bereits in der Endphase und werden Anfang September abgeschlossen sein. Im Alfons-Walde-Weg, beginnend beim Tennisplatz, sind die Arbeiten noch im Gange und dau-

ern voraussichtlich bis Anfang November. Viele zusätzliche Haushalte kommen dadurch ab dem kommenden Winter in den Genuss von umweltfreundlicher und kostengünstiger Wärme durch die Ortswärme St. Johann.

Ortswärme bedankt sich für das Verständnis während der Bauarbeiten

Uns ist bewusst, dass Bauarbeiten immer mit Unannehmlichkeiten verbunden sind. Wir möchten uns daher für das Verständnis der Betroffenen wegen der Verkehrsbehinderungen und dem Baustellenlärm bedanken.

Fakten zur Ortswärme St. Johann in Tirol GmbH:

- Gründung: Herbst 2007
- Aktueller Mitarbeiter-Stand 05/2023: 15
- Angeschlossene Gebäude per Ende 2022: Fernwärme: 838
- Abgegebene Wärmemenge im Jahr 2022: 60,4 Mio. kWh (2021: 63,5 Mio. kWh)
- Versorgungsdichte (Energiedichte) in den erschlossenen Straßenzügen: über 80 %
- Gesellschafter: Marktgemeinde St. Johann, Fritz Egger Gesellschaft m.b.H., Gemeinde Oberndorf
- Hauptwärmequelle: Abwärme des EGGGER-Werkes
- Gesamte CO₂-Einsparung Ortswärmenetz und EGGGER-Werk: 28.000 Tonnen pro Jahr
- 2010: Start von St. Johann ONLINE, dem ultraschnellen Glasfaser-Breitband-Internet
- 2012: Start der Fernwärmeversorgung in Oberndorf
- 2014: Zusätzliche Wärmeeinspeisung von der Bioenergie Sperten
- 2015: Start des Kabel-TV-Dienstes
- 2016: Bezug des Kundencenters in der Speckbacherstraße 33
- 2017: erste Glasfaser-Breitband- und Kabel-TV-Kunden in Kirchkdorf / Erpfendorf am Netz
- 2018: Errichtung eines Spitzenlastkessels in der Mittelschule St. Johann
- 2019: Start der Breitband- und Kabel-TV-Versorgung in Fieberbrunn
- 2021/22: Fernwärme-Ausbau St. Johann West





Von hier. Für Sie da.

Kostenlose Beratung &
Immobilienbewertung
☎ 05357 500 20

Darum Aurum Immobilien:

- ▶ Ausgebildete Makler aus der Region
- ▶ Aus einer Hand: Bewertung, Vermarktung, Nachbetreuung
- ▶ Erfahrene Marktkenner mit besten Kontakten
- ▶ Top-Adresse für Kauf & Verkauf
- ▶ Internationales Vertriebsnetz

AURUM
IMMOBILIEN

Aurum Immobilien GmbH & Co KG | Kirchberg · St. Johann in Tirol · Maria Alm | +43 5357 500 20 | www.aurum-immobilien.com

www.osp.tirol



DR. OBERRAUCH, SEIWALD & PARTNER
STEUERBERATER

**Wer die Pflicht hat Steuern zu zahlen,
hat auch das Recht Steuern zu sparen!**

| 6380 St. Johann i.T. T +43 5352 628 50
| 6370 Kitzbühel T +43 5356 631 32
| 6345 Kössen T +43 5375 22 08

STEUERBERATUNGS-
WIRTSCHAFTSTREUHAND GMBH

| 6365 Kirchberg i.T. T +43 5357 38 22
| 6323 Bad Häring T +43 5332 228 88
| 6372 Oberndorf i.T. T +43 5352 216 99

Was ist eigentlich Bitcoin?

GUIDO WEGH ERKLÄRT HERKUNFT UND ZWECK DER KRYPTOWÄHRUNG – UND WARUM SIE BLEIBEN WIRD.

Jeder von uns hat schon von Bitcoin gehört oder gelesen, die meisten wissen auch, dass es sich dabei um eine digitale Währung, um eine sogenannte Kryptowährung, handelt. Manche siedeln sie in einer rechtlichen Grauzone an – berechtigterweise? Oder sollte mittlerweile jede/jeder Bitcoins besitzen? Und welche Risiken und Chancen bietet die Währung?

Ich treffe mich mit Guido Wegh, um meine Wissenslücken zu füllen. Guido ist gelernter Elektriker und stammt ursprünglich aus den Niederlanden. 2006 kam er zum ersten Mal nach Österreich – als Freestyle-Skiprofi. Im Alter von 15 Jahren hatte der heute 39-Jährige in der neuen Skihalle in seiner Heimatstadt Landgraaf mit dem Snowboarden angefangen, er machte die Ausbildung zum Skilehrer „und den Pistenbullyführerschein“, erzählt Guido schmunzelnd. In Tirol blieb er der Berge und der Liebe wegen; heute wohnt er mit seiner Frau in Fieberbrunn. Hier befindet sich auch der Standort seiner Firma, die Lichtplanung und -konzepte anbietet. Aber wie kam er auf Krypto und Co?

Als junger Unternehmer erhielt er 2012 eine Einladung der „Jungen Wirtschaft“ ins Casino Kitzbühel zu einem der ersten Vorträge über das



Krypto, Bitcoin und Blockchain sind sein Ding: Guido Wegh

Foto: Florian Mitterer

Thema Bitcoin. „Was soll denn das, wer braucht sowas?“, seien seine ersten Gedanken gewesen, erzählt Guido. Er ging trotzdem hin.

Im Anschluss an die Veranstaltung konnte man beim Vortragenden Bitcoins kaufen, und damit der „arme Mann“ nicht ganz umsonst den Weg nach Kitzbühel gemacht hatte, kauften ihm Guido und die anderen ein paar Bitcoins ab – einfach zum Spaß und ein wenig auch als soziale Geste.

Das Thema interessierte ihn dann aber doch, er fing an, sich intensiver damit zu beschäftigen und im Internet zu recherchieren.

2018 geriet Bitcoin dann bei uns zum ersten Mal in die Nachrichten, weil der Wert plötzlich von 10,- Euro auf 18.000,- Euro pro Coin angestiegen war. Guido und die anderen besaßen ihre „Spiel- Bitcoins“ noch, Guido wusste inzwischen auch schon, wie man sie kauft und verkauft, er hatte sich gut in das Thema eingearbeitet. Nun wurde die Allgemeinheit auf die Währung aufmerksam. Ab 2019 fragten ihn immer mehr seiner Freunde, wie Bitcoin funktioniert, sie wollten die neue Währung für die Geldanlage nutzen. Irgendwann – während der Pandemie – seien die Anfragen so viele geworden, dass er einen guten Teil seiner Arbeitszeit dafür aufwenden musste, sie zu beantworten, die Leute zu informieren und anzuleiten, erzählt Guido. Er gründete eine Firma, die „Crypto Advanced Solution“, um seine Leistungen verrechnen zu können. In der Region und weit darüber hinaus ist Guido derzeit der einzige Unternehmer, der sich auf die Beratung in Bezug auf Bitcoin, Kryptowährung, Blockchain und Co. spezialisiert hat. Er hilft anderen Firmen und Organisationen dabei, die Vor-

teile der modernen Technologien zu nutzen und bietet – auch für Private – Schulungen an.

Gekommen, um zu bleiben

„Kryptowährungen stehen meines Erachtens jetzt dort, wo das Internet im Jahr 1984 war, also noch ziemlich am Anfang“, so Guidos Einschätzung. Es seien aber bereits Meilensteine erreicht, sodass sich internationale Konzerne wie Google damit befassen und die Produkte nutzen.

Angefangen habe alles mit Bitcoin – einer digitalen Währung, virtuellen „Münzen“ (Bit = Maßeinheit für Informationsgehalt; Coin = englisch für „Münze“. Bitcoins werden nicht gedruckt, es ist rein digitales, virtuelles Geld.) Entstanden ist der Bitcoin während der Finanzkrise 2008. Der damalige Bankencrash veranlasste einen Japaner, eine Alternative zu den herkömmlichen Währungen zu suchen. Eine, die nicht von einzelnen Personen, von Institutionen wie Banken oder gar Regierungen manipuliert werden und auch nicht nachgedruckt werden kann – der Bitcoin war geboren. Die Kryptowährung ist mit 21 Millionen Stück limitiert, „es wird nie mehr geben“, so Guido, das sei von Beginn an festgelegt worden. „Derzeit sind erst etwa 19 Millionen Bitcoins am Markt, es dauert also noch lange, bis alle „Münzen“ im Umlauf sind.

Man kann Bitcoins im Internet kaufen beziehungsweise in großen virtuellen „Wechselstuben“ gegen Fiatwährungen umtauschen (Fiatgeld=, aus dem lateinischen Wort fiat „Es geschehe! Es werde!“ ist ein Wirtschaftsobjekt ohne inneren Wert, das als Tauschmittel dient. Zu den Fiatwährungen zählen alle großen Währungen wie der US-Dollar, der Euro, Schweizer Franken und mehr).



© adbestock.com / Leigh Prather

Man kann Bitcoins nicht nur kaufen oder einwechseln, sondern auch schürfen – dabei spricht man vom „Mining“. Bitcoin Mining ist ein Prozess, bei dem Rechenleistung zur Transaktionsverarbeitung, Absicherung und Synchronisierung aller Nutzer im Netzwerk zur Verfügung gestellt wird. Beim Bitcoin Mining erhält man also eine Belohnung für nützliche Dienste. Die Auszahlung der jeweiligen Bitcoin-Anteile richtet sich nach der zur Verfügung gestellten Rechenkapazität. Also nichts wie ran an den Computer, rechnen lassen und kassieren? So einfach ist das Mining nicht, es braucht dafür eine eigene Grafikkarte, einen sehr leistungsfähigen Rechner und am besten günstigen Strom, denn die Datenmengen sind enorm.

Risiken und Chancen

Man hört in den Medien immer wieder mal, Bitcoin sei gehackt worden. Dem entgegnet Guido: „Das stimmt so nicht, Bitcoin kann man nicht hacken.“ Man könne zwar einen Computer hacken und die eine oder andere „Wallet“ (digitale Brieftasche) knacken, niemals aber das ganze System. Ein weiterer Vorteil der Kryptowährung: Man kann sie nicht fälschen, da sie gänzlich ohne Scheine und Münzen auskommt. Zwar gebe es die Möglichkeit, Schwarzgeld in den Hintergrund zu verfrachten, mit illegalen Transaktionen kämpfe man aber auch bei den Fiatwährungen. Guido berät seine Kundschaft beim An- und Verkauf von Bit-

coins. Auch Geldanlagen mit Bitcoins ist möglich, hier gibt es Parallelen zu Aktien: „Natürlich birgt es Risiken, der Kurs kann sinken, aber das ist bei Aktien nicht anders. Man kauft keine Aktien, wenn man das Geld dafür nicht erübrigen kann. Bei Bitcoins sollte es ebenso sein.“ Investieren kann man bei Guido übrigens nicht, er hilft aber bei der Abwicklung und beispielsweise dabei, Betrugs-E-Mails als solche zu erkennen.

Die Regulierung wird wohl kommen

Wer sich heute ein neues Auto kauft oder bei Amazon bestellt, kann es in Österreich (noch) nicht in Bitcoin bezahlen. In Italien oder in der Schweiz ist das anders, hier werden selbst an der Supermarktkasse bereits Bitcoins akzeptiert. Sieht so aus, als müssten wir uns wohl eines Tages alle mit Bitcoin befassen, die Währung ist wohl gekommen, um zu bleiben? „Es gibt heute zirka 30.000 verschiedene Kryptowährungen, zirka 100 davon werden sich wohl durchsetzen. Europa ist damit beschäftigt, den digitalen Euro auf den Markt zu bringen, die Amerikaner arbeiten am digitalen Dollar. Auch die Banken stellen sich um und passen sich an, die Kryptowährung hat sich bereits ein Terrain erobert.“ Kommt der digitale Euro, kann jede Transaktion nachverfolgt werden. Lieber Bio oder Gemüse aus konventionellem Anbau? Lieber Strandurlaub oder Geysire erforschen in Island? Die digita-

Familie Baierl,
biologischer Kräuteraanbau

„Gegen Dummheit ist kein Kraut gewachsen, aber gegen fast alles andere schon.“

St. Johanner
Wochenmarkt

Jeden Freitag von 10 bis 17 Uhr
am Hauptplatz in St. Johann.
www.wochenmarkt-stjohann.at

le Währung macht uns transparent. Beim Bitcoin ist das nicht so, denn die Wallet ist (noch) anonym. Europa sei jedoch der erste Kontinent, auf dem man sich mit der Regulierung von Krypto beschäftigt – das bedeutet mit der Personalisierung, um Missbrauch zu vermeiden. Seine Bitcoins hat Guido zum Teil zu Gewinn gemacht und zum Teil reinvestiert. „Ich persönlich verwende die Kryptowelt als meine Pensionsvorsorge“, sagt er. Bei unserem Treffen trägt er einen Kapuzenpulli mit einem lustigen

Aufdruck und dem Schriftzug „Crypto Dudes“. Der Pulli stammt aus seiner eigenen Merchandise-Kollektion. „Mit unseren Artikeln wollen wir eine Krypto-Community aufbauen, die unsere Leidenschaft für diese aufregende Technologie, für ‚Krypto‘ und Blockchain, teilt“, erklärt Guido. Ihr fragt euch, was eine Blockchain ist? Darüber schreiben wir in der nächsten Ausgabe, bleibt dran!

Doris Martinz



15-09-2023
20.00 Uhr

Einlass 19.00 Uhr

**Kultur- und Sportzentrum
St. Ulrich**

Karten erhältlich bei Kupfticket
www.kultur-pilllersee.at

**REINHOLD
BILGERI
LIEST UND SINGT**

Coming SOON

Musik Kultur St. Johann




© litka_kymuk

Sa., 16. Sept. / 20.00 Uhr
Konzert
Asphalt!
Eintritt: € 12,-/9,-

Glam Metal mit kraftvollen Vocals, treibenden Beats und mitreißenden Hymnen bieten Star Crystal aus der Ukraine (!)



© Thomas Böhm

Mi., 20. Sept. / 20.00 Uhr
Kabarett
Markus Koschuh – wOHNMACHT
Eintritt: € 19,-/10,-

Markus Koschuh geht hart ins Gericht mit einer mutlosen Politik, Irrläufern des Lobbyismus, Banken, Immobilien- und Grundstückspekulanten ...



© Oliver Potratz

Sa., 23. Sept. / 20.00 Uhr
Konzert
Insomnia Brass Band
Eintritt: € 19,-/10,-

Eine betörende Landschaft aus Free Jazz, Funk, Punkrock und New Orleans Brass Band, mit dem Deutschen Jazzpreis als Band des Jahres ausgezeichnet.



© Sigrid Landl

Di., 26. Sept. / 19.30 Uhr
Lesung, Fotoinstallation, Musik
Bodo Hell & Irmtraud Hubatschek mit Clementine Gasser
Eintritt: € 16,-

Eine gemeinsame Veranstaltung von Literaturverein Lesewelt und Musik Kultur St. Johann.



© KCentriolo

Sa., 30. Sept. / 15 Uhr
Babykonzert
Lauschen und Plauschen
Eintritt: € 3,-

Groß und Klein können gespannt sein und sich auf wundervolle heimische Klänge freuen. Das Plauschen darf anschließend nicht zu kurz kommen.

Sans Frontières

EIN FEST FÜR MUSIK-KULTUREN
UNTERSCHIEDLICHSTER LÄNDER

Neugierig stecken wir an drei Herbstabenden unsere Nasen – oder besser unsere Ohren – in so unterschiedliche Musik-Kulturen von Ländern wie Österreich, Rumänien und Äthiopien. Dabei darf uns ruhig etwas stürmischer Wind entgegenblasen, oder eben auch ein sanfter lauer Herbstwind unsere Sinne umschmeicheln. Grenzen setzen wir uns dabei keine, weder geographisch noch stilistisch.

Sa., 30. Sept. / 20.00 Uhr
Konzert/Sans Frontières I
Die Knoedel
Eintritt: € 28,-/12,-



© Lukas Beck

Die Knoedel, die Godmothers and -fathers der neuen alpinen Kammermusik, glauben noch an Wunder, darum heißt ihr neues Studioalbum auch Wunderrad. Ihre Musik ist wunderschön, seltsam, rätselhaft. Sie spielen wunderschön. Nach 31 Jahren des Bestehens ist das Ensemble und ihre Freundschaft untereinander wundervoll und ihre Musik ungebrochen faszinierend.

Do., 5. Okt. / 20.00 Uhr
Konzert/Sans Frontières II
Fanfare Ciocărlia
Eintritt: € 28,-/12,-



Im Jahr 1997 entschlossen sich im kleinen rumänischen Dorf Zece Prăjini 12 Musiker, mit einer bis dahin nie gehörten Druckwelle aus Tuben und Hörnern und wilden Kakophonien aus Trompeten und Saxophonen die Welt zu erobern. Ihr unverwechselbarer Stil und ihr beispielloses Talent, Roots-Musik vom Balkan mit Anleihen aus Jazz, Pop- und Rockmusik zu veredeln, Blasmusik mit einer absurd anmutenden Präzision und Geschwindigkeit zu interpretieren, hat ihnen zu Kultstatus in der Musikszene von Punk bis Klassik verholfen.

Fr., 6. Okt. / 20.00 Uhr
Konzert/Sans Frontières III
Samuel Yirga Band
Eintritt: € 28,-/12,-



© Asfaw Yohannes

Samuel Yirga ist ein junger Vertreter der Ethiojazz-Szene. Er verbindet verschiedene Jazzstile mit weithin bekannten Popsongs aus der goldenen Zeit äthiopischer Musik, traditionelle Rhythmen und Instrumente mit Anspielungen an die Klassik. Yirga öffnete damit ein ganz neues Fenster für ein musikalisches Genre und eine Region, die für viele Menschen weltweit große Anziehungskraft besitzt.

Info, Reservierungen für alle Veranstaltungen:
Musik Kultur St. Johann
www.muku.at, tickets@muku.at

LINDER & TRENKWALDER
PRÄSENTIEREN

Amore

EINTRITT FREI

Mi. 20. Sept. 2023 · 19.30 Uhr
St. Johann i. T. · Kaisersaal
Bahnhofstraße 3



**Für aktive und pensionierte
AK Mitglieder mit Begleitung.**

Saaleinlass ab 19 Uhr

**In der Pause gibt es
Getränke und Brezen.**

ANMELDUNG UNTER



Tel. 0800 / 22 55 10

AK *Tirol* 
ARBEITERKAMMER TIROL

29. Kulturherbst Hochfilzen '23

IM KULTURHAUS HOCHFILZEN

SAMSTAG, 23.9., 20:15 Uhr

NINA HARTMANN „Endlich Hausfrau!“

Das Leben als selbständige, selbstbewusste, emanzipierte, alleinvertienende, Zimmerpflanzen-ziehende Frau, Tochter, Freundin, Hop-on Hop-off Single, Schauspielerin, Autorin und Kabarettistin ist hart: man muss Termine managen, Texte für Castings lernen, auftreten, einspringen, mit Ablehnungen umgehen, neue Wege finden, ein Drehbuch schreiben, es produzieren, Mamas Handy updaten, Freundinnen trösten, Sexratgeberin sein, Ehemänner daten und lustige Interviews geben, ob Frauen überhaupt lustig sind.

Nina Hartmann reicht es! Sie will endlich Hausfrau sein!



Foto: Nina Hartmann

„Der Titel ist natürlich ironisch gemeint“, betont Hartmann, „aber wenn man bedenkt was Hausfrauen leisten mit Kindern, Arbeit und Familie sind das echte Heldinnen.“



Foto: Flor de Toloache

SAMSTAG, 7. 10., 20:15 Uhr

FLOR DE TOLOACHE

Die Latin Grammy-Gewinner schreiben als erste Frauen-Mariachi-Band in New York Geschichte. Sie erobern die Herzen von Fans der traditionellen und zeitgenössischen Mariachi-Musik, ähnlich der Toloache-Blüte, die als Hauptzutat des sagenumwobenen mexikanischen Liebestrunks gilt. Die Musikerinnen haben ihre Wurzeln in Mexico, Puerto Rico und Amerika. Diese große Bandbreite an kulturellen Einflüssen bildet den reichen Nährboden für eine mutige und lebendige Interpretation traditionell mexikanischer

Musik. Was sie auszeichnet: eine unverwechselbare musikalische Vision – und der raffinierte Einsatz traditioneller Mariachi-Instrumente. Von der Presse bejubelt, spielten sie sich durch die großen Bühnen Europas. Flor de Toloache verzaubern das Publikum und überzeugen mit souveräner Ausstrahlung und überwältigendem Gesang.

Weitere Kulturherbst-Veranstaltungen:

14.10.: Prinz Grizzley & His Beararoos
4.11.: DeSchoWieda

KARTEN nur beim Veranstalter:

Tel. 0650 4027952, kultur1000hochfilzen@aon.at

Weitere Informationen: www.kultur1000hochfilzen.at

augenBlicke & mehr..

TITEL EINER AUSSTELLUNG MIT FOTOGRAFIEEN VON MANFRED WIMMER UND SKULPTUREN VON BRUNO STAUDACH.



Foto: Manfred Wimmer

Die beiden St. Johanner haben sich gefunden um gemeinsam diese Ausstellung zu gestalten. Fotos und Skulpturen ergänzen sich ausgezeichnet, Bruno Staudach wird auch einige Bilder von Manfred Wimmer malerisch bearbeiten.

Manfred Wimmer, Fotografien

Menschenbilder, Kunst und Kultur, aber auch die Faszination der Natur bewegen das Fotografenaue. Die Bilder sind Ausschnitte und Augenblicke, die im Laufe vieler Jahre entstanden sind. Hinter jedem Bild steht eine Geschichte, Begegnungen mit Menschen in Ländern des Südens, aber auch das intensive Aufeinandertreffen mit Kunst und Kultur.

Und da ist noch die wunderbare Natur mit ihren facettenreichen Gesichtern, die sie uns im Laufe der Jahreszeiten bietet.

Das Spiel mit Licht und Schatten in der Schwarz-Weiß-Fotografie fasziniert, aber auch die Buntheit des Lebens kommt nicht zu kurz.

Bruno Staudach Skulpturen/Bildbemalung

Bruno Staudach lebt die Kunst, seine Arbeiten umfassen Skulpturen, Bilder, Keramikarbeiten und einiges mehr. Malen und Modellieren ist Brunos künstlerisches Credo.

Die verwendeten Materialien sind vielfältig, es wird Holz geformt, Stein gemeißelt, Messing graviert oder Ton und Keramik gestaltet. Durch die Kombination der verschiedenen Materialien entstehen einzigartige Unikate mit besonderem Flair.

Brunos Werke sind in vielen Ländern Europas aber auch in Übersee zu besichtigen. Sein Atelier in der Kaiserstraße lädt zum Verweilen ein und der Gang durch seinen Skulpturenpark ist ein wunderbares Erlebnis.

bis 7. Oktober 2023
Museum – Galerie der Marktgemeinde St. Johann, 1. Stock

Öffnungszeiten:

bis 21. Sept.: Di–Sa 11–14 Uhr
und Mi–Fr 17–19 Uhr

ab 22. Sept.: Di u. Do 11–14 Uhr
und Mi–Fr 17–19 Uhr

Sa 7. Okt.: 18–1 Uhr,

Lange Nacht der Museen

Fulminantes Dance Alps Festival

WELTKLASSETÄNZER GABEN SICH EIN STELLDICHEIN IN ST. JOHANN

Neben den zahlreichen Kids-, Jugend- und Holiday-Workshops erreichte das Festival mit der Internationalen Hauptwoche seinen Höhepunkt, das so gleich mit einem spektakulären Opening im Kaisersaal gefeiert wurde.

Eine noch nie da gewesene Anzahl an Weltklassetänzern gaben sich ein „Stelldichein“ und versprühten großstädtisches Theaterflair.

So fesselten Stars wie Primaballerina Viktoria Tkach/Ukr, Principtänzer Sergij Katchura/Ukr, Principtänzer Shang-Jan Yuang/Taiwan sowie die umwerfende 4-er Tänzerformation aus Tansania das Publikum.

Letztere rissen auch durch zahlreiche Outdoor-Tanzeinlagen das Publikum von den



Foto: Bjoern Boening



Foto: Yuito Hago

Stühlen, sei es bei der Lang- & Klang-Nacht, bei „Dancing the Hotels“ im Hotel Crystal und im Hotel Schöne Aussicht aber auch bei den Afro-Workshops! „Dancing the Hotels“ fand auch in anderen Formationen in weiteren Hotels statt und ließ immer wieder spannen-

de Begegnungen mit Tanz-, Gesangs- und Musik-Solisten erlebbar machen.

Auch Teilnehmer aus Japan nahmen erstmals die weite Anreise in Kauf, um die Vielzahl an hochkarätigsten Tänzern, Choreografen und Dozenten erleben zu können.

Und schon jetzt geht es bald wieder mit den Vorbereitungen für DANCE ALPS Festival 2024 weiter.

Die Organisatoren Timo Nikkanen und Beate Stibig-Nikkanen haben sich dafür bereits wieder viel vorgenommen!

St. Johanner Knödelfest hat Kultstatus

FEST MIT LÄNGSTEM KNÖDELTISCH DER WELT AM SAMSTAG, 23. SEPTEMBER

8 Musikgruppen, 26.000 Knödel in 22 verschiedenen Sorten, serviert von den 17 Knödelfestwirten – so lautet das Erfolgsrezept des St. Johanner Knödelfests seit über 40 Jahren. Die Besucher und Besucherinnen

des Kulinarik-Events kommen dabei nicht nur aus der Region, sondern reisen teils sogar jedes Jahr von Norwegen oder Dänemark an. Bereits letztes Jahr wurden die Tickets für das Fest in limitierter Anzahl ausschließlich online verkauft

– so wie auch dieses Jahr. „Dass das Knödelfest ein Publikumsmagnet ist, konnten wir schon in den letzten Jahren beobachten. Dass die Nachfrage aber so hoch ist, dass Anfang August bereits alle Tickets verkauft sind, er-

staunt aber selbst uns!“, gibt Erich Rettenmoser, Eventmanager beim Tourismusverband Kitzbüheler Alpen St. Johann in Tirol an. Vor Ort wird es auch dieses Jahr keinen Ticketverkauf mehr geben!“, ergänzt er.



Herrlicher Genuss mit kaiserlichem Ausblick

- köstliche Frühstücksvariationen
- wechselnde Mittags- und Jausengerichte
- hausgemachte Kuchen
- röstfrischer Dinzler Kaffee und ein
- fantastischer Wilder Kaiser Ausblick for free



Montag - Freitag: 08:30 - 18:00 Uhr
Samstag: 09:00 - 17:00 Uhr

TROP
Bistro & Café

TROP Bistro Café
Gabi & Rainer Goy

Paß-Thurn-Straße 16
6380 St. Johann in Tirol
www.trop.at/bistro

rainergoy@gmail.com
T. +43 664 5307390

Folge uns auf:



VERSICHERUNGS- UND SCHADENS-BÜRO

Mag. Herbert Dachs – DER Schaden-Experte



Sie hatten einen
Unfall?
Anruf genügt!

Der Herbert
Dachs,
der macht's!

Kitzbüheler Straße 33, A – 6370 Reith b. K.
+43 (0) 664 88 62 15 66 info@schadensbuero.at
WWW.SCHADENSBUERO.AT

Volvo Cars Star Award

HOHE AUSZEICHNUNG FÜR AUTOPARK



v.l.n.r.: Micha-Emanuel Hauser, Christine Schreiner VCA, Jürgen Anlauf VCA, Barbara Martinz, Stephan Troger, Rasim Mujcin, Daniel Kraus und Markus Walcher, freuen sich über die Auszeichnung zum „Volvo Cars Star“.

Foto: Autopark

Vor fast zwei Jahren wurde der Volvo-Cube am Autopark-Standort Innsbruck feierlich eröffnet.

Seit 2009 ist der Autopark der Tiroler Volvo-Händler und darf sich nun, aufgrund der sehr guten Performance in den Bereichen: Kundenzufriedenheit, Kaufverträge, Marktanteil und Marketing, über den „Volvo Cars Star Award“ freuen.

„Das ist eine hohe Auszeichnung und bedeutet uns sehr viel. Darüber hinaus ist es für uns eine Bestätigung der guten Arbeit des gesamten Autopark-Teams, welche Volvo Austria schätzt und auch prämiiert“, freut sich Autopark Inhaber Mag. Michael Mayr.

Der Autopark ist seit rund vier Jahren mit den Standorten Innsbruck und Wörgl, alleiniger Volvo-Vertragshändler in Nordtirol und zählt mit rund 250 Mitarbeitern zu einem der größten Autohäuser Österreichs.

NISSAN

FLASH

AB 15. JUNI NUR IM KINO

Der Nissan Qashqai und X-Trail
e-POWER

Superpower, die elektrisiert.

Nissan Qashqai und X-Trail e-POWER: Kraftstoffverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,7-5,3; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 152-120
Mehr Informationen finden Sie auf www.nissan.at. © & TM DC © 2023 Warner Bros. Ent. Alle Rechte vorbehalten.

Autocenter St. Johann - Rupert S. Oblasser

Pass-Thurn-Straße 21 • 6380 St. Johann/Tirol • Tel.: +43 5352 621 29

info@auocenter-oblasser.at

Jetzt **NEU**

bei Obholzer: **BAIC X55 Beijing** der sportliche Premium-SUV



TOP Ausstattung
TOP Qualität
TOP Preis



BAIC

Highlights des Fahrzeugs:

- » Leistung: 177 PS (130 KW)
- » Treibstoff: Benzin
- » 5 Farben
- » Sportsitze und Ambiente-Beleuchtung
- » sportliches DSG-Automatikgetriebe, 7-Gang
- » Volldigitale Bordinstrumente
- » LED-Scheinwerfer mit dynamischer Lichtsignatur
- » Abstandstempomat und zahlreiche Assistenten
- » 360 Grad Rückfahrkamera mit Sensoren vorne und hinten
- » Elektrische Heckklappe
- » Keyless-System
- » Panoramadach
- » Sitzheizung, Sitzlüftung
uvm ...

ab **€ 36.990,-**

AUTOHAUS
BHÖLZER
HARASSER & SPÖGLER OG

Gerne reservieren wir eine Probefahrt für Sie und stehen für Fragen zu Fahrzeugeintausch, Finanzierung und Versicherung zur Verfügung.

Ihr Vorteil – alles aus einer Hand – ein kompetenter Ansprechpartner für Sie.

Der Hyundai IONIQ 6: einfach nur „WOW“

STAUNEN, WO IMMER ICH HINKOMME, EIN HIMMLISCHES ÜBERHOLMANÖVER UND ÜBERRASCHEnde SPARSAMKEIT.



Einige Wochen lang warten wir auf den neuen Hyundai IONIQ 6, und endlich trifft Anfang Juli bei Auto Sparer ein Testmodell ein, das wir fahren dürfen. Ganz ehrlich: Die Optik sorgt bei Walter und mir anfangs für Verwirrung. Das Design des IONIQ 5, der vor zwei Jahren herauskam, war geradezu visionär und ging in Richtung SUV, er gefiel uns auf Anhieb. Der „Nachfolger“ IONIQ 6 schaut nun ganz anders aus, man präsentiert uns eine edle, stromlinienförmige Limousine in ausgeprägt aerodynamischem Design, die superflach auf der Straße liegt. „Der IONIQ 6 ist nicht als Nachfolger des IONIQ 5 konzipiert, sondern wird in Zukunft eine eigene Modelllinie begründen“, erklärt Herbert Sparer. Die Modelle seien als grundverschieden anzusehen und sprechen unterschiedliche Zielgruppen an. Ach, so ist das, jetzt wird mir einiges klar. Wir haben uns zuvor ja schon im Internet einige Bilder angesehen, aber „in echt“ sieht der Hyundai IONIQ 6 noch beeindruckender aus. Alle Verwirrung ist im Nu verschwunden, was bleibt, ist Bewunderung – vor allem für das auffallende Hinterteil, spricht Heck. Ich finde, es hat irgend-



Fotos: Nothegger und Sallinger

wie etwas von einem Boot. Ein echter Hingucker! So, genug geschaut, jetzt heißt es einsteigen und Gas geben! Ähm, wie, was, wo? Die versenkbaren Türgriffe sind anfangs gewöhnungsbedürftig, aber sie sind natürlich superschick. Genauso wie der Innenraum, der uns sofort überzeugt: sehr reduziert, stylisch, futuristisch. Im schlanken Armaturenbrett sind zwei hochmoderne Displays integriert: die Instrumentenanzeige und das Infotainment mit Touchfunktion. Darunter

sind die Bedienelemente für die Klimaanlage angeordnet, alles intuitiv und einfach zu



bedienen. Der Drehknopf zur Lautstärkenregelung inmitten der digitalen Bedienfelder ist wie ein Zugeständnis an die „gute alte Zeit“ – ich finde

ihn charmant. Außergewöhnlich auch das Handschuhfach als Ausziehschublade. So haben wir das noch nicht gesehen, da fällt nichts raus, wenn man es öffnet. Cool!

Wie eine Rakete

Worüber ich mich später aber (fast) am meisten freue, ist das Ambientlicht, hier ist der Hyundai IONIQ 6 für mich unerreichbar. Die Rillen an der Türinnenverkleidung schaffen eine faszinierende Umgebung, es gibt sogar zweifarbige Einstellungen. Am liebsten wür-



Auffälliges Heck-Design

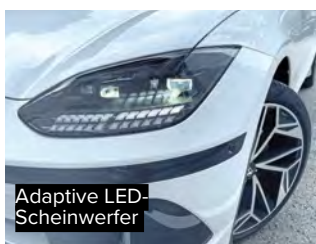


Infotainment-Screen mit toller Grafik

de ich alle Farben durchprobieren, aber mein Fokus soll natürlich auf anderen Bereichen liegen. Auf der Beschleunigung zum Beispiel. Wie beschreibe ich sie am besten? Himmlisch trifft es wohl am besten. Unser Testwagen fährt mit Allrad und 325 Pferdestärken und katapultiert mich in den siebten Himmel, als ich das erste Mal beherzt auf das Gas (bzw. Strom-)Pedal drücke. Wow, der geht ab wie eine Rakete, einfach herrlich. Von null auf hundert schafft es der



Der CW-Wert (Strömungswiderstand) liegt bei nur 0,21 CW – das spart Energie.



Adaptive LED-Scheinwerfer

IONIQ 6 in 5,1 Sekunden. Wie immer bei den Tests, habe ich es nicht ausprobiert, doch ich glaube es aufs Wort. Die Fahrt nach Hause ist ein einziger Genuss.

Daheim machen meine Familie und der Nachbar große Augen, als ich mit dem „Geschoß“ ankomme. Mein Mann, für gewöhnlich sehr kritisch und für kaum ein Auto zu begeistern, lässt sich zur Äußerung hinreißen: „Puaah. Für den lasse ich jeden P..... stehen.“ Er ist nicht der Einzige, der leuchtende Augen bekommt: Ein LKW-Fahrer, der mir am nächsten Tag mit seinem Lastzug entgegenkommt, blinkt auf und zeigt mit dem Daumen nach oben; die Köpfe vieler (meist männlicher) Passanten drehen sich nach dem IONIQ 6 um, wenn ich vorbeifahre. Als ich an der Schnellladestation in Kitzbühel vorbeikomme, deutet einer der drei dort wartenden Fahrer auf den IONIQ 6, und alle verdrehen sich die Köpfe nach mir. Na ja, nach „meinem“ Auto. Trotzdem ein gutes Gefühl, für Aufsehen zu sorgen.

Top Reichweite

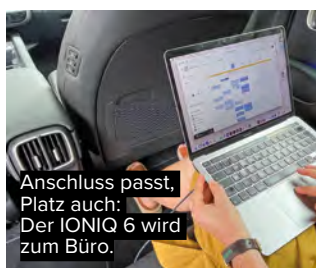
Am nächsten Tag fahre ich ausnahmsweise über den Eiberg zur Arbeit – und nicht durch das Brixental, wie gewohnt. Ha, da werde ich den „6er“ hinaufjagen, denke ich

mir und freue mich schon. Und dann habe ich einen stinkenden Tankwagen vor mir, der mich ausbremst. Irgendwann ergibt sich aber doch eine Chance zum Überholen, ich gebe Vollgas, und ... fliege am Streckenabschnitt mit der stärksten Steigung einfach am Tankwagen vorbei. Lautlos, wie schwerelos. Einfach fantastisch. Das schönste Überholmanöver meines Lebens.



Am Schnelllader einer der schnellsten am Markt

Walter probiert den Hyundai IONIQ 6 tags darauf auf seiner „Teststrecke“ über den Pass Thurn – so zügig, dass in den Kurven die Reifen quiet-schen. Der IONIQ 6 hält die Spur. „Das Kurvenverhalten ist direkt und sportlich, macht Freude!“, so sein Fazit. Fantastisch ist auch, dass wir uns solch freudvolle Momente locker „leisten“ können, denn Probleme mit der Reichweite haben wir beim Hyundai IONIQ 6 nicht. Der Hersteller gibt die Reichweite im „Eco“-



Anschluss passt, Platz auch: Der IONIQ 6 wird zum Büro.

Modus mit 581 Kilometer an, da muss man aber schon sehr sachte fahren. Und man würde den ganzen Spaß versäumen – geht gar nicht. Wenn man auf der Autobahn konstant 110 km/h fährt, kommt man im Sommer fast 450 Kilometer weit, auf der Landstraße zirka 550 Kilometer – das sind super Werte. Der „6er“ erreicht sie auch dank seines aerodynamischen Designs mit einem CW-Wert von 0,21. (Je geringer der CW-Wert, desto geringer der Luftwiderstand – und desto höher die Reichweite.) Der IONIQ 6 zählt derzeit auf jeden Fall zu den effizientesten E-Autos am Markt. Beim

Energiesparen helfen auch die „Pedals“ (Hebel) hinter dem Lenkrad: Rollt man beispielsweise auf eine Ampel oder auf einen Kreisverkehr zu, kann man mit Hilfe der Pedals die Rekuperation aktivieren und damit leicht oder stärker (vier Stufen) „bremsen“. Die Hebel ersetzen in sehr vielen Situationen die klassische Bremse und helfen massiv beim Energiesparen – wenn man will. Wer keine Lust auf das „Pedalen“ hat, steigt auf die gute, alte Bremse.

Eines der wichtigsten Themen beim Kauf eines Elektroautos ist natürlich der Ladevorgang. Kurz gesagt: Der Hyundai >

Daten und Fakten: Hyundai IONIQ 6

Den IONIQ 6 gibt es mit 2 Akkugrößen (53 und 77,4 kWh), als Heck- und Allradantrieb, in 3 Ausstattungsvarianten.
 IONIQ 6, Short Range 53 kWh, 111 kW/152 PS ab € 48.490,-
 IONIQ 6, Long Range 77,4 kWh, 168 kW/229 PS ab € 55.090,-
 IONIQ 6, Long Range 4 WD, 77,4 kWh, 239 kW/325 PS ab € 60.090,-

Getestet wurde der **HYUNDAI IONIQ 6 TOP LINE Long Range, 77,4 kWh, 4 WD Ausstattung (Auszug):**

Fahrer- und Beifahrersitz elektr. einstellbar, Sitzheizung (Fahrer, Beifahrer, Außensitz hinten), Fahrer- und Beifahrersitz mit Relaxfunktion und Sitz-Lüftung, Klimaautomatik, beheizbares Lederlenkrad, BOSE Premium Sound System, Android Auto und Apple CarPlay, Spracherkennung, Navigationssystem mit Routenplanung, USB-Anschlüsse, induktive Ladestation, Klimaautomatik, Schaltwippen für Rekuperation, Vehicle to load, Einpark-, Querverkehr-, Spurfolge-, Autobahn-, Notbrems-Assistent, Wärmepumpe, adaptiver Tempomat, Regensensor, Kofferraumassistent, LED-Fern- und Abblendlicht, Matrix-LED mit intelligentem, adaptiven Fernlicht, Ambientelicht, Lichtsensor, Parksensoren vorne und hinten, Rückfahrkamera mit Begrenzungssignalisierung **€ 76.320,-**

E-Mobilitätsbonus vom Hersteller – € 2.400,-
 E-Mobilitätsförderung für Privatpersonen – € 3.000,-
 Betriebe vorsteuerabzugsberechtigt bis € 40.000,- brutto



IONIQ 6 lädt dank 800-Volt-Technologie so schnell wie kaum ein anderes E-Auto auf dem Markt. Von zehn auf achtzig Prozent geht es in 18 Minuten, damit fährt man wieder 300 Kilometer weit. Wer eine längere Reise antritt, startet die Ladeplanung und lässt sich vom IONIQ 6 sagen, wo und wann man am besten zum Laden anhält. Sehr cool!

Überzeugende Details

Ein Detail, das beim Hyundai IONIQ 6 schnell ins Auge fällt, ist der Außenspiegel, der

kein Außenspiegel ist, sondern eine Kamera. Das sieht sehr futuristisch aus und ist anfangs recht ungewohnt, weil man nicht in den Spiegel nach draußen schaut, sondern in den Screen der Kamera, die drinnen platziert sind. Ich gewöhne mich schnell und schätze es sehr, dass farbige Balken Aufschluss darüber geben, ob ein Fahrbahnwechsel angebracht ist oder nicht. Die Kamera erfasst den gesamten toten Winkel, da kann sich nichts und niemand mehr verstecken. Super finde

ich auch das Head-up-Display, das alle wichtigen Infos direkt vor dem Fahrer/der Fahrerin auf die Straße wirft.

Noch ein paar Worte zum Platzangebot: Die Luke des Kofferraums ist relativ klein, der Kofferraum selbst aber überraschend geräumig, da findet selbst ein Kinderwagen Platz, wenn man ihn flach zusammenlegen kann. Dass der Wagen recht groß ist (immerhin 4,86 Meter lang), bemer-

ke ich beim Fahren und auch beim Einparken nicht. Ich wundere mich nur, dass das Heck ein Stück herausragt, obwohl ich beim Schrägparken ganz nach vorne gefahren bin. Das Rückwärtseinparken in der Tiefgarage ist Maßarbeit, und ich meistere sie souverän (Kunststück, bei den guten Parkhilfen). Das Auto könnte übrigens auch ohne mich, nur mit dem Parkassistenten, einparken, aber das probiere ich nicht aus.

Fazit: Der Hyundai IONIQ 6 ist wohl eines der modernsten und innovativsten Elektroautos, das derzeit am Markt ist. Die Kombination von Top-Fahrspaß und niedrigem Verbrauch überzeugt uns vollkommen. *Doris Martinz*



Kamera statt Außenspiegel: Ungewohnt, sorgt aber für viel Sicherheit.

Das Auto wurde uns zur Verfügung gestellt von:

A & H Sparer
Niederhofen 14 a
6380 St. Johann in Tirol
Tel. 05352 20755
www.ah-sparer.at

bezahlte Einschaltung

Der neue IONIQ 6 bringt Sie überall hin. Vor allem aber einen Riesensprung Richtung Zukunft. Den „Electrified Streamliner“ gibt es mit richtungsweisender 800-V-Ladetechnologie für ultraschnelles Laden und einer Reichweite von bis zu 614 km.

IONIQ 6 Base Line Short Range 53 kWh / 2WD, schon ab € 48.490,-*

Nähere Infos unter hyundai.at/ioniq-6

Hyundai ist auf dem Weg zur CO₂ Neutralität bis 2045 - bei den Produkten und in der Produktion.

Hyundai Flatrate



Auto Sparer
WEGE DER MOBILITÄT »

A&H Sparer GmbH
Niederhofen 14a
6380 St. Johann in Tirol

HYUNDAI

IONIQ 6 Short Range 53 kWh (l6380): * Aktion / Preis beinhaltet bis zu € 5.000,- Ausstattungsbonus, gültig für Kaufverträge des Modells IONIQ 6 im Zeitraum vom 01.07. - 30.09.2023 mit Zulassung bis 20.12.2023. Aktion / Preis gültig solange der Vorrat reicht bzw. bis auf Widerruf, bei allen teilnehmenden Hyundai-Partnern. * Aktion / Preis beinhaltet bis zu € 7.000,- Preisvorteil, bestehend aus € 5.000,- Hyundai-Bonus (inkl. € 2.400,- E-Mobilitätsförderung), € 1.500,- Finanzierungs- und € 500,- Versicherungs-Bonus. Finanzierungs-Bonus gültig bei Finanzierung über die Denzel Leasing GmbH. Repräsentatives Beispiel für eine Leasingfinanzierung der Denzel Leasing GmbH: IONIQ 6 Short Range 53 kWh (l6380); Kaufpreis (Barzahlungspreis inkl. NOVA, MwSt und aller jeweils gültigen Boni) € 48.490,- Anzahlung: € 14.547,- Restwert: € 21.826,54, Bearbeitungsgebühr: € 484,90 (mitfinanziert), Bonitätsprüfungsgebühr: € 99,-, Finanzierungsschutz Komplett-Schutz (Ableben + Arbeitsunfähigkeit + Arbeitslosigkeit) optional € 2.276,33 (mitfinanziert), Laufzeit: 48 Monate, monatliche Rate: € 479,-, Sollzinssatz: 6,49% p.a. variabel, effektiver Jahreszins: 7,76% p.a. (inkl. Finanzierungsschutz: 10,78% p.a.), Rechtsgeschäftsgebühr: € 414,02, Gesamtfinanzierungsbetrag: € 36.704,23, Gesamtbetrag: € 59.423,40. Versicherungs-Bonus gültig bei Abschluss eines Hyundai-Versicherungs-Vorteilssets über GARANTA Versicherung-AG Österreich, bestehend aus KFZ-Haftpflicht-, Kasko- und Insassenunfallversicherung, Mindestlaufzeit 36 Monate, Stromverbrauch: 13,9 - 16,9 kWh/100 km, elektrische Reichweite nach WLTP: bis zu 614 km. Die Reichweiten und Verbräuche können abhängig von Straßenverhältnissen, Fahrstil und Temperatur deutlich variieren. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Symbolabbildungen.

SKODA



Der Škoda Enyaq

Jetzt mit 5 Jahren Garantie!*

Symbolfoto. Stand 15.04.2023. *Garantie für 5 Jahre oder 100.000 km, je nachdem, was zuerst eintritt. Angebot gültig ab Kaufvertrags-/Antragsdatum 01.03.2023. Stromverbrauch: 15,7-21,7 kWh/100 km. CO₂-Emissionen: 0 g/km.



Porsche Kufstein | Rosenheimer Straße 11, 6330 Kufstein, +43 505 91170
Porsche St. Johann | Birkenstraße 18, 6380 St. Johann in Tirol, +43 505 91171
Porsche Wörgl | Innsbrucker Straße 59, 6300 Wörgl | +43 505 91172
www.porschetirol.at

Willkommen an Bord
 MG MARVEL R Electric

Recharge yourself



raffiniert Erstklassige Sicherheit, Emissionsfreiheit und eine großzügige Reichweite ergeben ein einzigartiges Elektroauto.
intelligent Für unvergleichbare Geräumigkeit und endlosen Komfort, wie Premium-Innenraum mit Bose-Audiosystem oder Vehicle-to-load-System. Für Fahrspaß ohne Reichweitenangst und Konnektivität, sowie Allradantrieb (Tri-Motor) in der Performance-Ausstattung. Jetzt ab € 42.590,- inkl. E-Förderung.
vernetzt → mgmotor.at

zusätzlich EIN TAUSCHBONUS € 2.000,-

7 Jahre
 Hersteller-Garantie

* Unverbindl. empf. Listenpreis. Preis beinhaltet € 2.400,- E-Mobilitätsbonus inkl. MwSt. sowie € 3.000,- Förderung seitens Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, sämtliche Details dazu unter www.umweltfoerderung.at. E-Mobilitätsbonus gültig für E-PKW mit reinem Elektroantrieb (BEV). Der Preisvorteil bezieht sich auf die Höhe des E-Mobilitätsbonus (Herstelleranteil + staatlicher Anteil).
 * Zusätzlicher Eintauschbonus. Gültig für sofort verfügbare, lagernde Fahrzeuge. Ausgenommen Werksbestellungen. Gültig bis auf Widerruf.
 * Hersteller-Garantie von 7 Jahren oder 150.000 km (je nachdem, was zuerst eintritt). Diese gilt auch auf definierte HV-Komponenten, Antriebsbatterie und Durchrostung. Nähere Infos bei Ihrem MG Partner. Symbolabbildung. Satz- und Druckfehler vorbehalten. Stromverbrauch: 19,4 - 20,9 kWh / 100 km. Elektrische Reichweite nach WLTP: 402 km.

UNTERBERGER
 // Faszination Auto

Anichweg 1, 6380 St. Johann/T.
 Telefon 05352/62389
www.unterberger.cc

Nach Going in die Werkstatt? Zahlt sich aus!

BEIM AUTOHAUS PLETZER IN GOING BEKOMMEN KUNDINNEN UND KUNDEN SEIT ÜBER 60 JAHREN EIN MEHR AN SERVICE ZUM FAIREN PREIS INKLUSIVE KOSTENLOSEM LEIHWAGEN.



FOTOS: Auto Pletzer

Reparatur, Pickerl und Service aller Marken zum fairen Preis

In unserer Werkstatt sind Fahrzeughalter aller Marken herzlich willkommen. Erledigt werden sämtliche Arbeiten vom Pickerl (§ 57a) über Servicearbeiten bis hin zu größeren Reparaturen sowie Blech- und Unfallschäden. Kundinnen und Kunden profitieren bei allen Reparaturen von fairen Stundensätzen. Von Audi bis Volvo wird jede Marke repariert. „Wir freuen uns darauf, Sie bei uns begrüßen zu dürfen“, erklärt Werner Pletzer.

Kostenlos mobil während der Reparatur

Unsere Leihwagenflotte garantiert Ihre Mobilität. Als Wertschätzung gegenüber unseren Kunden stellen wir unsere Leihwagen für die Dauer der Reparatur KOSTENLOS bereit, wo bekommen Sie das geboten? Nutzen Sie diesen Service und buchen Sie Ihren Leihwagen gleich bei der Terminvereinbarung dazu. Zusätzlich bieten wir bei Blech- oder Unfallschäden einen KOSTENLOSEN Hol-Bring-Service für die umliegenden Gemeinden an.

Einfache Terminvereinbarung

Durch eine schlanke Unternehmensstruktur können die Kommunikationswege beim Autohaus Pletzer in Going kurzgehalten werden. Termine können schnell und bequem telefonisch oder per WhatsApp vereinbart werden. Wir freuen uns darauf, Ihre Anrufe entgegenzunehmen und Ihnen einen zeitnahen Termin zu geben. Während der Reparatur ist der Kunde in direktem Kontakt mit dem zuständigen Mitarbeiter und wird laufend über den Reparatur-Fortschritt informiert.

Preise vergleichen

Preissteigerungen in allen Branchen treiben oft auch die Kosten für KFZ-Reparaturen in die Höhe. Dank der schon erwähnten schlanken Struktur ist es dem Autohaus Pletzer nach wie vor möglich beste Qualität zu fairen Preisen anzubieten. Keine Billigwerkstatt, aber eine Kalkulation, die die Kundschaft überzeugt. „Vergleichen ist legitim, speziell in Zeiten von massiven Teuerungen in Zusammenhang mit Inflation. Wir erstellen Ihnen gerne ein Angebot für Ihre Reparatur, kommen Sie vorbei, mit uns





Vorher: Seitenwand links mit gestauchtem Radhaus



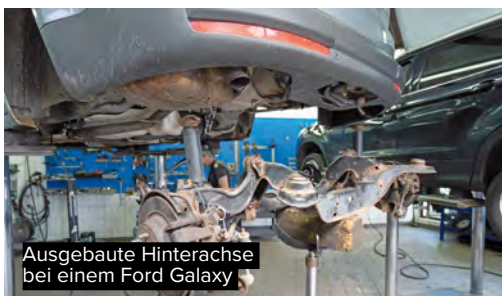
Nachher: Der Porsche glänzt wieder



Tesla mit Frontschaden in der Lackiererei



Aktiv im Auto-Handel



Ausgebaute Hinterachse bei einem Ford Galaxy

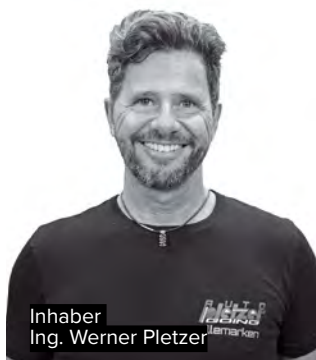


VW Tiguan Motor-Tausch

können Sie reden,“ kommuniziert Werner Pletzer.

Weniger Selbstbehalt!

In der hauseigenen Lackiererei werden Blech- und Unfallschäden bei KFZ aller Marken mit 100 % Garantierhalt repariert. Für HDI-, Tiroler Versicherung-, Allianz- oder Helvetia-Versicherte bieten wir als Partner eine Verminderung des Selbstbehaltes. Sind Sie bei einer anderen Versicherung? Beim Thema Selbstbehalt ist das Autohaus Pletzer stets für Gespräche bereit, nehmen Sie Kontakt auf, eine Lösung findet sich bestimmt!



Inhaber Ing. Werner Pletzer

Know-how auch bei Elektro-Fahrzeugen aller Marken

Immer öfter kommen Kunden mit Elektro-Fahrzeugen wie z. B. Tesla zum Autohaus

Pletzer nach Going. Durch Ausbildungen und Schulungen dürfen sowohl Techniken als auch Karosserie-Reparaturen durchgeführt werden. Auch Elektro-Auto-Besitzer profitieren von den bereits genannten Vorteilen. Auf Wunsch bekommen Kunden auch kostenlos einen VW ID.3 Elektroleihwagen für die Dauer der Reparatur.

Garantierhalt?

Ein klares JA, alle Arbeiten werden nach Herstellervorgaben erledigt inklusive original digitalem Serviceeintrag der jeweiligen Hersteller (z. B.

Audi, Seat, Škoda, VW), somit bleibt die Garantie erhalten.

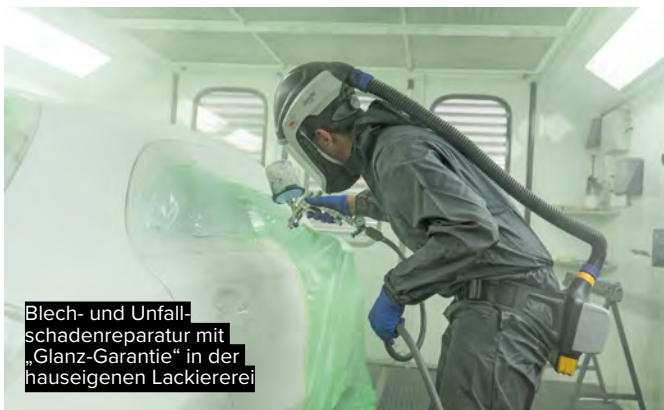
Vorbildfunktion durch Investitionen im Sinne der Mobilität des Kunden

Im ländlichen Raum ist Mobilität eine der wichtigsten Faktoren. Die Kinder müssen in die Schule, der Weg zur Arbeit, die Einkäufe müssen erledigt werden. Schwierig werden diese Wege, wenn dann das Auto in der Werkstatt ist und entweder kein Leihwagen vorhanden ist oder dieser für zusätzliche Kosten sorgt. Wir erweitern und optimieren unsere Leihwagenflotte laufend, damit garantieren wir die KOSTENLOSE Mobilität unserer Kunden während der Reparatur.



Innsbrucker Straße 10
6353 Going
Tel. 05358 3600
info@autopletzer.at

www.autopletzer.at
Facebook:
@www.autopletzer.at
Instagram:
@auto_pletzer_going
Youtube:
www.youtube.com/@autopletzergoing



Blech- und Unfallschadenreparatur mit „Glanz-Garantie“ in der hauseigenen Lackiererei



Werkstatt Mechanik

Bezahlte Einschaltung



Wusstest du, dass.. ?

Schluss mit Weinmythen!

Es existieren unzählige Mythen und Halbwahrheiten rund um das Thema Wein und ich bin der Meinung, dass es Zeit ist, euch reinen Wein einzuschenken.

Mythos 1

Rotwein auf Zimmertemperatur servieren

Falsch! Also wenn man

z.B. in Süditalien Rotwein auf Zimmertemperatur trinken würde, könnte man gleich auf Glühwein umsteigen.

Die Annahme, dass man Rotwein auf Zimmertemperatur genießen soll, stammt noch aus der Zeit unserer Urgroßeltern, in der Wohnräume 16–18 Grad hatten und nicht, so wie heute, auf durchschnittlich 22–25 Grad beheizt werden.

Wird ein Wein zu warm serviert, betont dies nur den Alkohol und die Frucht verfliegt. Sie wirken dann oftmals brandig und spritig. Die ideale Trinktemperatur ist, je nach Wein, zwischen 14 und 18 Grad Celsius.

Es gilt: Je tanninreicher (gerbstoffreicher) ein Wein ist, desto wärmer kann er genossen werden (Cabernet Sauvignon, kräftige Cuvée).

Heißt: Je leichter, jünger und fruchtbetonter ein Rotwein ist, desto kühler kann er getrunken werden (Zweigelt, Pinot Noir, gewisse Blaufränkische).

Sollte kein Weinklimaschrank vorhanden sein, kann man gewisse Rotweine vorab gerne in den Kühlschranks oder Weinkühler stellen, was im Übrigen in Italien gang und gäbe ist.

Marie-Christine Chiodo

Sommelière – Vinotheksleitung
Wohnraum Vinothek
Interieur - Design - Café - Vinothek
Dorf 48, 6352 Ellmau
Mobil +43 664 5408214
Tel. +43 5358 45050
www.wohnraum-ellmau.at

Feinstes vom Brixentaler Almschwein

VON 8. BIS 17. SEPTEMBER 2023 EXKLUSIV BEI DEN KOCHART-BETRIEBEN IN DER REGION



Foto Michael Huber

Auf da Alm gibt's a Sünd: Wertvolle Molke aus der Käseerzeugung und ausgesuchtes Bio-Futter machen den Geschmack der Almschweine so einzigartig. Dafür sorgt Senner und Schweinebauer Johann von der Holzalm in der Kelchsau. Die Schweinehaltung war auf den Tiroler Almen lange ein traditioneller Bestandteil, der in den letzten Jahrzehnten etwas in Vergessenheit geraten ist.

Im Frühsommer kommen die kleinen Ferkel auf die Holzalm in der Kelchsau, wo sie mit Gerstenschrot und Jute (Molke) aufgezogen werden. Diese Form der Fütterung ist eine natürliche und althergebrachte – das schmeckt man auch! „Die Nachfrage bei unseren Gästen nach regionalen Produkten ist groß. Und das Fleisch der Almschweine kann man mit 'normalem' Schweinefleisch einfach nicht vergleichen! Es ist viel zarter und aromatischer und hat nicht diesen säuerlichen, oft unangenehmen Geruch, der bei der Aufzucht von Mast-Schweinen entsteht“, ist KochArt Obmann Michael Grafl vom Gasthaus Steinberg überzeugt.

Vom köstlichen Schweinsbraten über die gebratene Stelze

oder auch leichte und moderne Gerichte aus dem heimischen Fleisch werden in den KochArt-Betrieben kreiert. Lassen Sie sich vom 8. bis 17. September bei unseren KochArt-Wirten verwöhnen. Wir freuen uns auf Sie!

Kochart-Betriebe

Oberndorf
Restaurant Penzinghof
St. Johann
Angerer Alm
Wirtshaus Post
Waidring
Sendlhof
Fieberbrunn
Restaurant Hotel Alte Post
Berggasthof Wildalpgatterl
Reith
Restaurant s'Pfandl
Kitzbühel
Berggasthof Bichlalm
Restaurant Bichlhof
Westendorf / Windau
Gasthaus Steinberg
Brixen im Thale
Wanderlokal Restaurant
Hotel Loipenstub'n
Kirchberg
Restaurant Seefeldstub'n
Alpengasthof Labalm
Restaurant Kupferstub'n
Gasthaus Staudachstub'n
Restaurant Hotel Klausen

St. Johanner
Wochenmarkt

Jeden Freitag von 10 bis 17 Uhr
am Hauptplatz in St. Johann.
www.wochenmarkt-stjohann.at

Gesunde Wochen in St. Johann

VOM 25.9. BIS 20.10.2023 MIT HEIMISCHEN ANBIETER:INNEN AUS DEN VERSCHIEDENSTEN BEREICHEN



Alexandra Eigner (Yoga St. Johann),
Martina Foidl (stellvertr. Geschäftsführerin TVB),
Dunja Ascari (Ortsmarketing),
Patricia Riedl (Diätologin)

Foto: St. Johanner Zeitung

Die Region St. Johann in Tirol setzt bereits seit Jahren Akzente zum Thema Gesundheit. Die Gründe dafür sind zum einen die hohe Dichte an Gesundheitskompetenz in der Region sowie die landschaftlichen Gegebenheiten. Zum anderen hat die Gesundheitsbranche eine wirtschaftliche Relevanz, die ihr einen hohen Stellenwert in der Marktgemeinde St. Johann in Tirol einbringt.

Gesunde Wochen von 25.9. bis 20.10.2023

Die Bewerbung als gesunde region wurde vom Tourismusverband Kitzbüheler Alpen St. Johann in Tirol unter Einbindung des Ortsmarketing St. Johann eingereicht. Gemeinsam wurden im Rahmen des Förderprojektes „Gesunde Wochen“ entwickelt. Von 25. September bis 20. Oktober 2023 werden hochwertige Programme rund um die Themen mentale Gesundheit, Bewegung, Ernährung und Regeneration angeboten.

Gebündelte Kompetenz! 9 Anbieter:innen aus St. Johann in Tirol bieten innovative Ansätze

„Bei der Auswahl der Anbieter:innen war uns wichtig, dass die Bereitschaft be-

steht, Wissen zu vermitteln. Dabei soll der Spaß nicht zu kurz kommen. Kleine Gruppen, kompetente Anleitung und Unterlagen für zu Hause sorgen für die entsprechende Qualität“, berichten die Projektleiterinnen Martina und Dunja.

Bereits im November 2022 fand ein Testlauf für die Gesunden Wochen statt. 5 Angebote wurden von rund 50 Tester:innen ausprobiert und umfassend bewertet. Die Learnings wurden bei der Programmentwicklung berücksichtigt. Ab sofort kann gebucht werden!

Alle Informationen zum Programm und Buchungen:
www.treffpunkt-stjohann.at/
gesundewochen bzw.
www.gesunde-wochen.tirol



Foto: Mija Geh

Eierschwammerl-Gröstl

Rezept für 4 Personen:

4 Putenschnitzel
10 mittelgroße gekochte Kartoffeln
1 kleine Zwiebel
½ Stange Lauch
2 Stangen Frühlingszwiebeln
200 g Bauchspeck
ca. 500 g frische Eierschwammerl
frische Petersilie
frischer Thymian
Salz, Pfeffer
Öl, 1 EL Butter



Foto: Küchenhexe

Zubereitung:

Die gekochten, ausgekühlten Kartoffeln schälen und blättrig schneiden. Zwiebel würfeln, Lauch und Frühlingszwiebeln in feine Ringe schneiden, Bauchspeck würfeln und die Kräuter klein hacken. Die Eierschwammerl nur kurz waschen und sofort wieder gut trocknen.

In einer großen, am besten beschichteten Pfanne etwas Öl erhitzen und die Kartoffelscheiben darin gut anbraten.

In einer weiteren Pfanne ebenfalls etwas Öl erhitzen und darin die Pilze braten bis das ausgetretene Wasser wieder verdampft ist.

Zu den Kartoffeln nun die Zwiebeln, Lauch, den Speck und die Butter dazugeben und das Ganze mit Salz und Pfeffer würzen.

Die Eierschwammerl ebenfalls dazu, mit Petersilie und Thymian verfeinern und gut durchschwenken.

Dazu passt Krautsalat oder grüner Salat.

Guten Appetit
wünscht eure Küchenhexe Anni

Das Video zum Rezept findet ihr über den QR-Code oder auf www.youtube.com



Frauenschutz braucht Männerberatung

GEWALT SEI EIN FALSCHES VERHALTENSMUSTER, DAS MAN ÄNDERN KÖNNE, MEINT ANDREAS SCHRAMBÖCK VOM VEREIN „MANNSBILDER“.

Täglich sind – auch in Österreich – Frauen häuslicher Gewalt, meist durch ihren Ehemann oder Partner, ausgesetzt. In erster Linie muss man ihnen, den Opfern, helfen. Um Strukturen, die Gewalt begünstigen, zu verändern, müssen aber auch die Männer Hilfe und Beratung bekommen. Nicht erst, wenn etwas passiert ist, sondern bereits im Vorfeld.

Das Wertesystem unserer Gesellschaft setzt auch den männlichen Homo sapiens unter Druck: Er muss erfolgreich, zugleich sollte er der perfekte Hausmann sein und die Kindererziehung mittragen. „Es gibt Männer, die machen das alles gerne und andere, die das überfordert und das Gefühl haben, ihrem Umfeld nie zu genügen“, weiß Andreas Schramböck. „Hilfe anzunehmen, hat im vorigen Jahrhundert bei Männern Schwäche bedeutet, das hat sich zum Glück geändert“, so die gute Nachricht.

Seit Dezember 2022 betreibt der Verein „Mannsbilder“ einen Standort in Kitzbühel. Männer und Buben ab zwölf Jahren bekommen dort Beratung und Unterstützung in allen Lebenslagen, es gibt Raum für Bildung und Begegnung. Beratungen werden der-



Foto: privat

zeit jeden zweiten Donnerstag angeboten, „es soll aber mehr werden“, sagt Andreas. Der 42-jährige St. Johanner ist Sozialarbeiter und als freier Dienstnehmer beim Verein angestellt.

Ein Drittel der Beratungen betreffen Gewalt, berichtet er, bei den anderen geht es um Trennungen, Beziehungen, Arbeit und vieles mehr. Seine erwachsenen Klienten stehen oft in der Mitte des Lebens, sie haben Beruf und Familie, kommen aus allen sozialen Schichten, gehören allen Altersgruppen und Kulturen an.

Gewalt ist keine Krankheit

Was die Gewalt betrifft, so kontaktieren manche den Verein, nachdem sie bereits gewalttätig wurden, manche aber auch davor: „Sie treten in Kontakt mit uns, weil sie Angst haben, irgendwann die Kontrolle über sich selbst zu verlieren. Da forscht man dann gemeinsam nach den Ursachen und sucht nach Handlungsmöglichkeiten für die Zukunft“, erklärt Andreas.

Denn Gewalt sei keine Erkrankung, stellt er klar. „Sie ist ein falsches Verhaltensmuster, das man zum Positiven hin verändern muss.“ Ist das denn möglich? „Ein psychisch gesunder Mensch, der Gewalt ausübt, kann lernen, Gewalt zu vermeiden“, sagt der Sozialberater. Voraussetzung sei freilich, dass der Betroffene bereit ist, sich einem Prozess zu stellen, der längere Zeit andauert. Einem Prozess, in dessen Verlauf er seine Gewalterfahrung reflektieren und an den inneren Spannungen arbeiten kann, die ihn zur Gewalt-Handlung führten. Deshalb mache es auch Sinn, wenn gewaltbereite Männer durch einen gerichtlichen Erlass eine Beratung zu absolvieren haben.

Gewalt als bewusste Entscheidung

Grundsätzlich sei Gewalt – genauer gesagt der Punkt, an dem man (meist „Mann“) zuschlägt – eine bewusste Reaktion, auch wenn sie im Affekt geschieht, erläutert Andreas. „Wenn ich zuschlage, dann

habe ich irgendwann einmal den Entschluss gefasst, dass es so weit kommen könnte, und dass ich das tun werde. Niemand kann sich herausreden und sagen, das wollte ich nie.“ Genauso sei es eine bewusste Entscheidung, gewaltlos leben zu wollen. Obwohl: Es gebe wohl keinen Menschen, der noch nie in seinem Leben Gewalt ausgeübt hat – in physischer oder psychischer Form. Das bringt uns zur Frage, wie Gewalt eigentlich definiert wird. „Gewalt ist, wenn ich einen anderen Menschen in seiner körperlichen oder psychischen Integrität verletze“, so Andreas. Das habe wohl jeder schon gemacht.

Was rät Andreas Klienten, um gewaltsame Handlungen zu vermeiden? „In einem Konflikt, in dem sich die Situation aufschauelt, rate ich dazu, ein Time-out zu nehmen, sich der Diskussion zu entziehen und den Ort zu verlassen, spazieren zu gehen.“ Stress und Aggressionen brauchen ein Ventil, um abgebaut werden zu können. Sport eigne sich gut dafür. Abreagieren könne man sich beispielsweise an einem Boxsack oder auch beim Berggehen. Es brauche aber auch die Reflexion mit der Frage, woher die Spannungen kommen. „Es hat immer nur mit einem selbst zu tun, das muss Mann sich klarmachen.“

Gewaltschutz bei Frauen fängt für Andreas bei der Arbeit mit den Kleinsten im Kindergarten an: Jeder gewalttätige Mann bringt seine ganz individuelle Geschichte mit, oft fängt sie schon in der Kindheit mit Prägungen und erlernten Strukturen an. Man müsse Buben von Beginn an vermitteln, dass sie zwar körperlich oft die Stärkeren sind, dass das aber keine Rolle spie-

Zur Person:

Andreas Schramböck ist heute Sozialarbeiter, ursprünglich kommt er jedoch aus dem IT-Bereich. Gesundheitliche Gründe waren für ihn Anlass, vieles im Leben in Frage zu stellen. Er veränderte sich, studierte „Soziale Arbeit“ am MCI in Innsbruck, schloss mit dem Bachelor ab und ist gerade dabei, den Master in „Soziale Arbeit, Sozialpolitik & -management“ zu finalisieren.

le. Das ist leichter gesagt als umgesetzt, basiert doch unsere Welt oft auf dem Recht des Stärkeren. „Sich mit anderen zu messen ist ja auch wichtig. Aber wenn immer die gleichen gewinnen und die gleichen verlieren, weil es nur ums Körperliche geht, lernen Buben, dass sie im Vorteil sind. Und das stimmt so ja nicht, weil beide Geschlechter Stärken und Schwächen haben. „Wirklich stark ist der Mensch im Team mit unterschiedlichen Individuen, das gilt es zu vermitteln. Gewalt hat da keinen Platz.“

Abhängigkeiten begünstigen Gewalt

Wichtig sei es auch, immer noch geltende und gängige Rollenbilder zu sprengen – Buben spielen mit Autos und erforschen die Welt, Mädchen

ihren Beruf auf, kümmert sich um den Nachwuchs und gleitet so in die Abhängigkeit von ihrem Mann. Auch Strukturen wie diese, also finanzielle, wirtschaftliche, emotionale oder sexuelle Abhängigkeit, begünstigen das Entstehen von Gewalt.

Solange es Gewalt gibt, brauche es auch Einrichtungen wie das Mädchen- und Frauenberatungszentrum in St. Johann und die Männerberatung, so Andreas. Die Zusammenarbeit zwischen den Beratungsstellen für Frauen und Männer sei wichtig. „Gewalt kommt meist ja nicht aus heiterem Himmel, schwierige Situationen bauen sich über einen längeren Zeitraum auf. Starke Frauen lassen sich seltener in eine Opferrolle drängen und suchen schneller Hilfe.“



kümmern sich um Puppen, machen sich hübsch und streichen die Wände ihres Zimmers rosafarben. Im klassischen Rollenbild ist der Mann der Versorger der Familie und hat das Sagen. Die Frau gibt

Wir brauchen also starke Frauen und starke Männer, die in der Lage sind, Probleme zu lösen, ohne ihre körperliche Überlegenheit auszuspielen. Es gibt noch viel zu tun.

Doris Martinz

Hilfe und Beratung – jetzt auch online!

MÄDCHEN- UND FRAUENBERATUNGSZENTRUM BEZIRK KITZBÜHEL STARTET MIT ONLINE-BERATUNG.



Die Online-Beratungen finden jeden Dienstag von 9 bis 11 Uhr oder nach Absprache statt.

Foto: Mädchen- und Frauenberatungszentrum

Das Mädchen- und Frauenberatungszentrum Bezirk Kitzbühel freut sich, die Einführung eines neuen und innovativen Beratungsangebots bekannt zu geben. Ab sofort bieten die Beraterinnen Online-Beratungen an, um Mädchen und Frauen noch einfacher und flexibler unterstützen zu können. Räumliche Entfernungen oder Mobilitätseinschränkungen stellen somit kein Hindernis mehr dar. Die Online-Videoberatung ermöglicht es den Klientinnen aber dennoch, ihre Anliegen und Probleme vertraulich und diskret mit den qualifizierten Beraterinnen von Angesicht zu Angesicht zu besprechen. Die Online-Beratungen finden jeden Dienstag von 9 bis 11 Uhr oder nach Absprache statt. Um eine Terminvereinbarung unter der Tel.

05352/62222 oder per Mail unter info@frauenberatung-stjohann.at wird gebeten. Das Mädchen- und Frauenberatungszentrum legt großen Wert auf den Schutz der Privatsphäre und die Vertraulichkeit der Beratungsgespräche. Alle Online-Beratungen werden über eine sichere und verschlüsselte Plattform durchgeführt, um die Sicherheit und den Schutz der Klientinnen zu gewährleisten. „Wir hoffen, dass dieses neue Angebot dazu beiträgt, noch mehr Mädchen und Frauen zu ermutigen, sich Unterstützung zu holen und ihre Lebensqualität zu verbessern“, veranschaulicht die ehrenamtliche Obfrau des Mädchen- und Frauenberatungszentrums Renate Magerle.

Rückfragen: Renate Magerle, Tel. 0664 1319004



FIEBERBRUNN | ST. JOHANN IN TIROL
KITZBÜHEL | SAALFELDEN

»BROT BACKEN IST AUS TEIG GEFORMTE LIEBE«

www.gxund.at
[gxund_naturprodukte](https://www.instagram.com/gxund_naturprodukte)
[facebook.gxund.at](https://www.facebook.com/facebook.gxund.at)

Sonnentor
BROT-GEWÜRZ
grob gemahlen,
45 g-Pkg.



Biovegan
SAUERTEIG EXTRAKT
Roggen
oder Dinkel,
30 g-Beutel



Rosenfellner Mühle
BIO GERSTEN BACKMALZ
gemälzt, geröstet
und auf Stein
vermahlen,
200 g-Pkg.



Wonderwall macht Wände bunt und lebendig

WANDDRUCK SCHAFFT FASZINIERENDE ERGEBNISSE AUF PUTZ, BETON, HOLZ, GLAS, METALL, STEIN ...

Bilder und Kunstdrucke, die immer irgendwie schief hängen, ausge-rissene Löcher oder Tattoos, die sich von der Wand lösen? Könnt ihr vergessen! Wonderwall Wanddruck ist ein revolutionäres Verfahren, das jedes beliebige Motiv an die Wand zaubert und dabei ihre Struktur erhält. Damit wird jede Wand zur „Wonderwall“.

„Die Farben, die wir dabei verwenden, sind vegan, fast geruchslos, lösungsmittel-frei und nicht entflammbar“, erklärt Wonderwall-Geschäftsführer Georg Kaiser. Die UV-Tinte werde in der EU hergestellt und sei im Nu ausgehärtet. Sollte das Motiv eines Tages nicht mehr gefallen, kann es einfach überstrichen werden. Das Spachteln der Löcher spart man sich – es gibt keine.

Der Druck liefert brillante Farbqualität auf vier Meter Höhe und unbegrenzter Breite. Der Untergrund kann grober oder feiner Putz sein, Tapete, Holz, Ziegel, Latexfarbe, Stein, Klinker, Kunststoff, Metall oder Glas. Auch die meisten Fliesen und viele andere Materialien bis zu einer Konturtiefe von zirka 10 Millimeter lassen sich ohne Probleme bedrucken.



Neu im Bezirk Kitzbühel:
Wanddruck in
hochwertiger Qualität

Jedes Motiv wird zum Wand-Kunstwerk

Praktisch jedes Bild, jedes Motiv kann gedruckt werden – jede Grafik, Skizze, jedes Logo und jeder Text. „Unsere Kundinnen und Kunden liefern digitale Daten in den verschiedensten Formaten wie AI, EPS, TIF, PNG, JPG oder BMP. Jedes dieser Formate ist im Nu für den Druck vorbereitet“, so Georg Kaiser. Es ist nur eine Papiervorlage vorhanden? Kein Problem, das Team von Wonderwall digitalisiert die Vorlage und erzielt

damit fantastische Ergebnisse. „Die Verarbeitung und der Druck alter Vorlagen, Landkarten, Zeichnungen, Postkarten, Skizzen, Fotos oder Gemälde funktioniert perfekt und das Resultat ist absolut beeindruckend. Es sind nur wenige Klicks von der beliebigen Papiervorlage zum überdimensionalen Kunstwerk auf der Wand.“

Wonderwall kann aber nicht nur „groß“: „Auch kleine Texte und Logos platzieren wir auf der Wand neben der Tür oder auf der Tür selbst.“ Wonderwall Wanddruck bietet damit die optimale Beschilderungslösung für Unternehmen, Schulen oder in Krankenhäusern, Hotels, Museen und in vielen anderen Einrichtungen. Die Druckgeschwindigkeit liegt – je nach gewählter Qualität und Auflösung – zwischen gut einem und 14 Quadratmeter pro Stunde.

Die mobile Druckmaschine fährt automatisiert auf einer gelenkten, patentierten Plattform auf Rädern laser- und sensorgesteuert entlang der Wand. Sie kann also überall

eingesetzt werden: in Unternehmen, in der Gastronomie und Hotellerie und natürlich auch im Privatbereich. In Innenräumen gewährt Wonderwall 12 Jahre Garantie auf Farbechtheit, im Außenbereich zwei Jahre bzw. fünf Jahre mit Lackversiegelung. Gleich anfragen!

Wonderwall
Georg Kaiser
Spechbacherstraße 56c
6380 St. Johann
Tel. 0664-1521786
www.wonder-wall.at



Ob rauher Putz, Holz, Glas:
auf fast allen Flächen
kann gedruckt werden.



Georg Kaiser mit
seiner innovativen
Wand-Druckmaschine

Bezahnte Einschaltung, Bilder: Wonderwall, Privat



P&G Immobilien
Bauträger · Makler · Vermieter

Wenn es ums Zuhause geht,
ist der „hiesige“ Partner
der richtige.

Dorf 48 • Ellmau
Mobil: +43 676 5307920 • g.pohl@pg-immo.at

Kaiserstraße 19 • St. Johann i.T.
Mobil: +43 664 3512021 • m.gruendler@pg-immo.at

www.pg-immo.at

Areal für ein Gewerbehaus an der Salzburger Straße – B 178



Grafiken: Architekturbüro Metzner

Die Gemeinde Kirchdorf

entwickelt die Idee von einem Gewerbehaus an der Salzburger Straße (zurzeit Baulager der Gemeinde direkt an der Hauptstraße zwischen Kirchdorf und Erpfendorf).

Anfragen beim Bürgermeister von Kirchdorf:
Gerhard Obermüller
05352 63111-21 (Frau Staffler)

Eine Planstudie wurde bereits erstellt:

- ca. 800 m² Nutzfläche auf zwei Ebenen
- für eine/zwei/vier Firmen möglich
- zur Selbsterrichtung
- 1.500 m² Grundstücksfläche gewidmet
- 750 m² Sonderfläche Parkplatz usw.

Für alle Firmen die bestmöglich angebunden und gesehen werden wollen ist dies die ideale Möglichkeit **mit Mehrwert!**



Ist die 4-Tage-Woche wirklich der „Heilsbringer“?

BURNOUT-PRÄVENTIONSTRAINERIN SUSANNE WÖRGÖTTER ÜBER CHANCEN UND RISIKEN DES „ANGESAGTEN“ ARBEITSZEITMODELLS.

Wann immer es in den Medien um die moderne Arbeitswelt geht, taucht der Begriff der 4-Tage-Woche auf. Viele feiern besagtes Arbeitszeitmodell als Lösung für alle Probleme, verspricht sie den Arbeitnehmer:innen doch mehr Freizeit – ganz unabhängig davon, ob sie die vereinbarte wöchentliche Stundenanzahl anstatt an fünf in nur vier Tagen leisten oder die Variante einer reduzierten Wochenarbeitszeit bei vollem Lohnausgleich oder mit Abschlägen wählen. Vor allem junge Beschäftigte finden das Modell „Vier Tage arbeiten, drei Tage frei“ attraktiv; Unternehmen, die die 4-Tage-Woche anbieten, dürfen sich über mehr Interesse seitens der Arbeitnehmer:innen freuen. Internationale Studien belegen die Zufriedenheit aller Beteiligten, also der Arbeitgeber:innen und der Arbeitnehmer:innen: Die 4-Tage-Woche wirkt sich positiv auf Produktivität und Gesundheit der Beschäftigten aus, so der Tenor.

Susanne Wörgötter zieht die Stirn in Falten, als wir darüber sprechen. Sie sei prinzipiell nicht gegen die 4-Tage-Woche, sagt sie. Doch die Komprimierung der Arbeitszeit berge auch Risiken. „Das sollte man sich im Einzelfall immer genauer anschauen.“

Ausbildung in Deutschland

Die St. Johannerin hat in Deutschland die Ausbildung zur Psychologischen Beraterin abgeschlossen und auch jene zur Burnout-Präventionstrainerin. Obwohl sie eigentlich aus einem völlig anderen Bereich kommt: Nachdem sie die Tourismusschule mit der Matura abgeschlossen hatte, bereiste sie (fast) die ganze Welt, „ich war immer sehr



Susanne Wörgötter hat sich in ihren Beratungen unter anderem auf das Thema Burnout spezialisiert.

Foto: Privat

neugierig und interessiert daran, wie Menschen auf anderen Kontinenten und in für mich fremden Kulturen leben“, erzählt sie. Auch mit ihrer Familie, mit den Eltern und ihrer Schwester, kam sie viel herum – im Zuge musikalischer Auftritte der „Hausmusik Pletzer“. Susanne spielte Zither, Flöte und Okarina, ihren Vater Alois kennt man vom „Sainihonsa Viergesang“ und als „Trachtensänger“. Beruflich verschlug es sie in die Gemeinde, hier war sie in den Abteilungen Hochbau und Standesamt beschäftigt. „Bald kamen viele mit ihren großen und kleinen Problemen im Amt zu mir“, erzählt Susanne schmunzelnd. Sie stellte fest, dass es ihr viel Freude bereite, mit Menschen zu arbeiten, auf ihre Probleme einzugehen und sie zu beraten. Dieser Umstand bewog sie, sich nach einem Tätigkeitsfeld umzusehen, in dem sie ihre Fähigkeiten weiterentwickeln konnte. Da sie in Österreich nicht

fündig wurde, absolvierte sie in Deutschland schließlich die Ausbildung zur Heilpraktikerin und Psychologischen Beraterin, die in etwa jener der Lebens- und Sozialberaterin in Österreich entspricht. „Mein Gewerbe muss in Österreich aber unter dem Begriff Energetik laufen“, erklärt sie. Seit 2004 empfängt sie ihre Klientinnen und Klienten daheim in ihrem Arbeitszimmer. An den Wänden hängen hier viele Zertifikate und Zeugnisse, die ihr eine vielseitige Ausbildung bescheinigen.

„Wir haben das Rasten verlernt.“

Viele Menschen, die zu Susanne Wörgötter kommen, haben das Thema Stress als Problem im Alltag mit im Gepäck. Dabei ist Stress an sich für den Menschen nichts Neues, nur die Form ist eine andere: „Die evolutionäre Dimension von Stress war jahrtausendlang eine ganz andere, da ging es um Leben und Tod. Stress

wurde ausgelöst durch Gefahr, Hunger oder Durst und dauerte nicht lange an. Wer nicht flüchten oder sich erfolgreich verteidigen konnte, wer nichts zu essen fand oder bekam, starb“, erklärt die 50-Jährige. Heute sind die Situationen, die Stress auslösen, andere. Zum Beispiel rund um die Uhr per Handy oder E-Mail erreichbar zu sein, verursacht Stress. Die schönen Urlaubsbilder der Nachbarn können Druck machen, wenn man selbst nicht verreist. Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen, führt zu Dauerstress. „Und darauf sind unsere Körpersysteme nicht ausgerichtet“, weiß die zweifache Mutter. Was tun? Stress reduzieren ist nicht immer einfach. Susanne nickt: „Umso wichtiger ist das Energiemanagement“, sagt sie, „der Umgang mit unseren Ressourcen“. Naturvölker würden nicht jagen gehen, wenn noch genug zu essen da ist, erklärt sie. Auch Löwen jagen nicht

ohne Hunger. Nur der Mensch pflegt, zumindest in der „zivilisierten Welt“, einen Umgang mit seinen Ressourcen, als wären sie unendlich: Er arbeitet viel und setzt sich nach Feierabend – freiwillig – dem Freizeitstress aus: Manche Leute sammeln beim Sport Höhenmeter oder besuchen eine Kulturveranstaltung nach der anderen (bloß nichts versäumen). Auch stundenlanges Fernsehen hat nichts mit echter Entspannung zu tun. „Wir haben das Rasten verlernt“, fasst es Susanne zusammen. „Nach getaner Arbeit sind die Bauern früher auf dem ‚Vorbeibankei‘ gesessen und haben den Tag Revue passieren lassen, es gut sein lassen. Heute weiß der Mensch nicht einmal selbst, ob er gut geschlafen hat, sondern muss auf der Smart Watch die Dauer seiner Tiefschlafphase ablesen.“

Vom Arbeits- in den Freizeitstress

Bei der 4-Tage-Woche müsse man sich auf jeden Fall die soziale Komponente ansehen, so Susanne. Bleibt noch Zeit für ein Gespräch mit den Kolleg:innen, für einen kurzen Austausch? Oder ist das Tagespensum so komprimiert, dass das Soziale auf der Strecke bleibt? „Manche müssen fokussiert arbeiten wie ein Roboter, damit sie das Arbeitsaufkommen in vier statt fünf Tagen bewältigen. Das kann nicht Sinn und Zweck sein.“ Problematisch sei es auch, dass viele an den vier Tagen abends völlig „geschlaucht“ seien, dann würden „Belohnungssysteme“ gestartet: Man gönnt sich etwas, greift zu Alkohol oder Schokolade. Für das Kochen gesunder Mahlzeiten bleibt keine Zeit und Energie. Letztere fehlt auch, wenn es gilt, Konflikte zu bereinigen. „Meine Sorgfalt mir gegenüber ändert sich, und auch jene gegenüber meinem Partner oder meiner Familie“, formuliert es Susanne.

Da jede und jeder versuche, sich den Freitag freizunehmen, könne auch die Gestaltung des stets langen Wochenendes stressen. „Der Körper ist permanent auf Powermo-

du, das schafft man irgendwann nicht mehr. Außerdem kostet viel Freizeit viel Geld, auch diese Tatsache kann irgendwann belasten.“

Was also tun? Susanne mahnt mehr Selbstfürsorge ein, ein verstärktes Hineinhören in uns selbst. „Wir sind so gesteuert von den Bedürfnissen, die von außen an uns herangetragen werden, dass wir unsere inneren, ganz individuellen Bedürfnisse vernachlässigen. Das neue Auto oder die neue Handtasche liefern nur kurz Befriedigung, sie machen uns nicht wirklich glücklich“, weiß sie. Es brauche mehr als die Verkürzung der Arbeitszeit, um das Stresslevel zu senken. Vor allem sollten wir unseren Lifestyle, unsere Art zu leben, überdenken. Und in uns hineinspüren, ob wir die Ski- oder Radtour in Angriff nehmen, weil wir im Prinzip unter – selbst auferlegtem – Leistungsdruck stehen, oder ob wir sie einfach genießen und dabei entspannen können – ganz egal, wie viel Zeit wir für die Höhenmeter oder Strecke benötigen.

Zu wenige und zu kurze Ruhephasen machen auf Dauer psychisch und physisch krank: „Der Körper kompensiert lange, aber irgendwann platzt die Bombe“, so drückt es Susanne aus. Um es erst gar nicht so weit kommen zu lassen, empfiehlt sie ihren Klient:innen unter anderem ein bewusstes Energiemanagement, sich im Alltag „Inseln der Entspannung“ zu schaffen und am Wochenende hin und wieder eine halbe Stunde lang gar nichts zu tun, sondern einfach nur in den Tag hinein zu träumen. „Viele schaffen das gar nicht mehr.“

Als Arbeitnehmerin würde sich Susanne Wörgötter ohne Zweifel für eine 5-Tage-Woche entscheiden. „Um gelassener sein zu können, und um Zeit zu haben für Gespräche am Arbeitsplatz und zum Kochen daheim.“ Ein interessanter Standpunkt. Es schadet nicht, auch diesen Blickwinkel einmal in Betracht zu ziehen.

Doris Martinz

TAXI - BUSREISEN SCHREDER

AIRPORTSERVICE | AUSFLUGSAHRTEN
BUS- & LIMOUSINENSERVICE | BETRIEBSAUSFLÜGE
PATIENTENTRANSPORTE



2023

HERBSTREISEN

- 10.9. Wandertag 3 Zinnen, Auronzohütte
- 17.9. Tagesfahrt Maria Weissenstein, Kalterer See
- 14.10. Törggelen am Goglhof, Zillertal
- 14.-18.10. Die Perlen im Tessin und der Lombardei: Lago Maggiore - Comer See - Luganersee - Mailand
- 14.-21.10. Abano Terme, Hotel All'Alba oder Hotel Harry's Garden
- 17.-19.10. 3 Tage Gardasee, San Felice del Benaco, Hotel Casimiro
- 22.-23.10. Törggelen in Kaltern
- 26.10. Stegener Markt, Bruneck
- 4.-8.11. Heiltherme Bad Waltersdorf, Hotel Quellenhof
- 4.-8.11. Thermenfahrt ins steirische Thermoendriek
- 11.-12.11. Wallfahrt nach Padua zum Hl. Antonius
- 12.11. Fahrt nach Pöham - Hüttau, Lammbratlessen
- 19.11. Christkindlmarkt Innsbruck
- 25.11. Weihnachtsmarkt St. Gilgen, St. Wolfgang
- 30.11. Weihnachtsmarkt Bozen
- 3.12. Nikolausfahrt mit netten Überraschungen
- 5.12. Traditioneller Markt am Brenner und Glockenweihnacht in Sterzing
- 8.12. Advent am Waldfestplatz, Mayrhofen
- 16.12. Achensee Weihnacht - direkt am See

Anmeldung:

+43 5352 62550-50
office@busreisen-schreder.at
www.busservice.tirol

Fordern Sie bitte unser Reiseprogramme oder Details der Fahrten an!



TAXI-BUSREISEN SCHREDER OG
REISEBÜRO ROSMARIE SCHREDER

St. Johann i.T.: Lederergasse 7 | Taxi-T: +43 5352 62550
Kitzbühel: Hornweg 15 | T: +43 5356 20420



St. Johann in Tirol

September

Öffnungszeiten

Mi. und Do.: 18 – 21 Uhr:
Fr. und Sa.: 17 – 21:30 Uhr:
Offener Treff ab 12 Jahren

Veranstaltung

- 9.9. „Natur entdecken im Hilscher Park“ – ab 9 Jahre, Treffpunkt: Bergbahn St. Johann, max. 12 Kinder, mit Anmeldung
- 15.9. Laffaltturnier
- 22.9. JUZ-Küche – Knödel
- 23.9. MötznTreff – für Mädchen ab 11 Jahre

Kindernachmittag

- mittwochs, 15:30 bis 18 Uhr,
für Schüler:innen der Volksschule (3./4. Schulstufe)
- 6.9. Gartenprojekt (9 bis 12 Uhr)
- 13.9. kein Kindernachmittag
- 20.9. Mobilität
- 27.9. Hefte binden

JugendTreff

- donnerstags, 15:30 Uhr – 18 Uhr
Schüler:innen der Mittelschule und des Gymnasiums 1. bis 3. Klasse
- 7.9. Gartenprojekt (9 bis 12 Uhr)
- 14.9. Gartenprojekt (ab 15 Uhr)
- 21.9. Mobilität
- 28.9. Gemeinsam Lebensmittel retten

Anmeldung, Infos und Kontakt:

Leiterin: Gudrun Krepper
Salzburger Straße 17b
6380 St. Johann in Tirol
Tel. 0676 88690490
www.st.johann.tirol/jugendzentrum

Beratung im JUZ

- Familienberatung, dienstags, 15 bis 19 Uhr und nach Vereinbarung, Tel. 0660 8282691, fbz@a1.net
- Sozialberatung mit Simone Faller, 1. Montag im Monat, Tel. 0677 64852246, fbz@a1.net
- Mütter-Eltern-Beratung mit Hebamme Sieglinde Koidl, 1. u. 3. Donnerstag, 13:30–15:30 Uhr
- Jugendcoaching mit Lisa Als, Tel. 0676 7216797

Aaron, Guido und KI schreiben gemeinsam ein Kinderbuch

„DINO'S DSCHUNGEL ABENTEUER“ VERBLÜFFT MIT TOLLEN BILDERN.

Was sagen Eltern für gewöhnlich, wenn ihr siebenjähriger Sohn sagt, er wolle ein Buch schreiben? Sie antworten „Das kannst du machen, wenn du groß bist“ – im besten Fall. Nicht so Guido Wegh, gebürtiger Niederländer, der in Fieberbrunn eine zweite Heimat gefunden hat. Er meinte zu Aaron, seinem Sohn: „Klar,



ich helfe dir!“ Aaron erzählte die Geschichte, die er im Kopf hatte, sein Vater notierte sie in groben Zügen und half dabei, die Charakterzüge der Figuren festzulegen. Im Buch geht es um die Abenteuer des kleinen Dinosauriers „Dino“, der im Dschungel allerhand Abenteuer erlebt. Die Story ermutigt Kinder, ihre Träume



Foto: Privat

zu verfolgen und zeigt, dass Ausdauer und Durchhaltevermögen zu großartigen Leistungen führen können.

Als Handlung, Figuren und Schauplatz festgelegt waren, kam KI zum Einsatz: „ChatGPT“ half bei der Strukturierung der Erzählung, belebte die Interaktionen zwischen den Figuren und unterstützte das Autoren-Duo dabei, die Geschichte vorwärtszutreiben. „Midjourney“ half, die Ideen zu visualisieren und erweckte die Figuren sowie die faszinierenden Schauplätze zum Leben. Die Basis für das Buch sind jedoch Aarons Kreativität und Fantasie sowie das Know-how seines Vaters im Umgang mit bahnbrechenden

Technologien. Auf den letzten Seiten des Buchs schildern die Autoren den Entstehungsprozess und geben Tipps zum Nachmachen. Anmerkung der Redaktion: Toll gemacht, aber KI braucht noch Nachhilfe bei Rechtschreibung und Grammatik, vor allem bei der Anwendung der Zeiten.

Das Buch kann online auf Amazon bestellt werden.
Aaron Langer-Wegh
Dino's Dschungel Abenteuer



Baby- und Kinderflohmarkt

AM 1. OKTOBER 2023, 8 BIS 12 UHR, IM JUGENDZENTRUM

Am Sonntag, den 1. Oktober, lädt das Jugendzentrum St. Johann zum großen Baby- und Kinderflohmarkt in den Kaisersaal ein. Von 8 bis 12 Uhr hat man die Möglichkeit, gut erhaltene Baby- und Kinderkleidung, Spiele, Kinderbücher, Kinderwagen, Babyzubehör und vieles mehr

zu erwerben. Für das leibliche Wohl ist mit Getränken, Toast, Kaffee und selbstgebackenen Kuchen gesorgt. Gern können Kuchen auch mit nach Hause genommen werden. Der Flohmarkt wird von den JUZ-Betreuer:innen gemeinsam mit Jugendlichen organisiert. Der Reinerlös kommt

Familien in St. Johann in Tirol und Umgebung zu Gute. Weitere Informationen unter 0699 11497461.

Veranstaltungsort:
Veranstaltungszentrum
Kaisersaal
Bahnhofstraße 3
6380 St. Johann

Eine Fotorarität des Sainihänsler Fußballs

„DIE TARROCKER“ GEGEN „DIE SCHACHSPIELER“ HIESS DIE BEGEGNUNG.



Im Jahre 1950 wurde dieses Bild geschossen mit einem Who is Who der St. Johanner Bürgerleut.

Die Tarrocker gegen die Schachspieler hieß die Begegnung noch auf dem ersten Fußballplatz am Bruckswirtfeld.

Im Bild der Mauthner Alfred Brunner, der Rainer Karl (Café, Bäckerei), der Steinmetz Exenberger Lois als Tor-

mann, der Staudinger vom St. Johanner Hof, der Rechtsanwalt Dr. Trenker, die Schuldirektoren Mösl und Brantner, Gstrein Karl und der Schützenkommandant Wagner Schorsch, der Bahnhofsvorstand und Bank-Mascht von der BTV. Ganz links Josef Skirbec, ein unermüdlicher Funktionär des heimischen Fußballs. In der Bildmitte die „Klausnerin“ vom Hotel Goldenen Löwen als Herbergswirtin der Tarrocker und Schachspieler.

Einige der Männer spielten auch ziemlich erfolgreich im Tiroler Meisterschaftsbetrieb. Offiziell gegründet wurde der St. Johanner Fußballclub im Jahre 1954.

Archiv: W. Mitterer

Fenster in die Vergangenheit

AUS DEM ARCHIV VON ERNST STÖCKL

Schöllhornhaus am Hauptplatz um 1970

Das Schöllhornhaus wurde 1764 erbaut, und ist heute noch eines der wenigen alten und schönen Häuser in St. Johann. Es hat eine bewegte Geschichte und viele Besitzer und Mitbesitzer. Leopold Hofinger, Josef Wörgötter, Michael Raß, Karl Fischer und Josef Hilscher waren die damals 5 Besitzer. Heute sind es die Familien Hofinger und Totschnig. Wie man an den angebrachten Verkehrsschildern sieht, konnte man damals am Hauptplatz in alle 4 Himmelsrichtungen fahren. Am Eck bei der Kirche lauerte damals der Gendarm Otto Knöpfler auf Verkehrssünde schönen Erker wurde immer wieder einmal von einem LKW ein Stück abgefahren. Die reichhaltige Lüftlmalerei, das schöne Fresko auf dem Erker und die alte Geschäftsfassade machen das Haus zu einem Schmuckstück und beliebten Fotomotiv.

Im ersten Stock links hatte Anna Braitto eine Strickerei, rechts wohnte damals die Familie Leopold Hofinger. Im zweiten Stock wohnte damals links Resi Leiter und rechts die Lehrerin Marianne Rothart.

Im Parterre links befand sich ein Schaukasten mit dem Kinoprogramm, danach das Schuhgeschäft Wörgötter, in der Mitte der Tabakladen des aus Wien stammenden Hans Preck, und rechts war das Café Konditorei Maria Ahrer, die dort in Miete war. Sie verkaufte unter anderem die beliebten Wiener „Heller“ Zuckerln, Eis und Zwieback, und arbeitete dort von früh bis spät. Maria Ahrer, war eine Tochter vom Jagglbäck Peter Raß, und verkaufte das dort von ihrem Vater in der Bäckerei gebackene Brot auch in ihrem kleinen Laden.





Christina Pirschmoser-Putzer B.rer. nat. Geschäftsführung Gxund, Biologin & Köchin

Die Vorteile von selbst gebackenem Brot: Frisch und GXUND

Im hektischen Alltag setzen immer mehr Menschen auf die Kunst des Brotbackens in den eigenen vier Wänden. Selbst gemachtes Brot hat eine Vielzahl von Vorteilen, die über das einfache Genießen hinausgehen. Der wohl größte Pluspunkt ist die absolute Frische. Beim Selberbacken weiß man genau, welche Zutaten verwendet werden und wie lange das Brot schon liegt. Das bedeutet maximalen Geschmack und Nährstoffgehalt. Zudem erlaubt das eigene Backen die volle Kontrolle über eventuelle Allergene und Unverträglichkeiten.

Die Individualität des Geschmacks ist ein weiteres Highlight. Von knusprig-körnig bis saftig-vollkörnig – jeder kann sein Traumbrot erschaffen.

Nicht zuletzt stehen Gesundheitsbewusstsein und Nachhaltigkeit im Fokus. Selbst gemachtes Brot enthält keine Konservierungsstoffe oder unnötige Zusätze. Zudem wird Verpackungsmüll vermieden.

Zusammengefasst: Selbst gebackenes Brot ist ein Gewinn für Geschmack, Gesundheit und Umwelt. Probier es einmal aus – ich bin mir sicher auch du wirst begeistert sein. In unseren Filialen haben wir einige erprobte Rezepte vorbereitet, die du dir gerne abholen kannst.

Gxund
Speckbacherstraße 26
St. Johann in Tirol
Tel. 05352 20750

Rosenegg 59, 6391 Fieberbrunn
Tel. 05354 52292 12

Untere Gänsbachgasse 3
Kitzbühel, Tel. 05356 20429

Mühlbachweg 8, Saalfelden
Tel. 06582 740420
www.gxund.at

20 Jahre Treffpunkt Tanz St. Johann

AB SEPTEMBER WIRD WIEDER GETANZT



Foto: Monica Rauth

Mit einem Auftanz im Gasthof „Schöne Aussicht“ in St. Johann begann das tolle Fest anlässlich des Jubiläums „20 Jahre Treffpunkt Tanz in St. Johann“. Unter die Tanzfreudigen mischte sich auch der Obmann des Gesundheits- und Sozialsprengels St. Johann-Oberndorf-Kirchdorf, Ing. Franz Berger, bevor er – nach einer Pause mit Kaf-

fee und Kuchen – als Alleinunterhalter zum Tanz aufspielte.

Es wird wieder getanzt

In St. Johann: jeden Mittwoch ab 13.9., jeweils von 16 bis 17:30 Uhr im Gymnastikraum des SPZ; Tanzleiterinnen: Aloisia Horngacher (Tel. 0664/1908538) und Monica Rauth (Tel. 0677/62928771)
In Oberndorf: jeden Donnerstag ab 14.9., jeweils von

14:30 bis 16 Uhr im Wohn- und Pflegeheim; Tanzleiterin: Aloisia Horngacher (Tel. 0664/1908538)



Wir verlosen 2 Freikarten

für das Sans Frontières-Konzert III der Samuel Yirga Band am 6. Oktober 2023

So geht's:

Einfach eine E-Mail mit Name und Adresse schicken an gewinnspiel@st-johannerzeitung,
Kennwort
„Samuel Yirga“.

Die GewinnerInnen werden aus allen Einsendungen verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss ist der 20.9.2023.



Verlosung Kunstwerk

MITMACHEN UND GEWINNEN!

Im September verlosen wir dieses Bild mit dem Titel „Genius gauß“. Einfach in STAMPs Atelier (neben Café Rainer) vorbeischaun und Teilnahmekarte ausfüllen. Bei dieser Gelegenheit erfahrt ihr mehr über STAMPs vielseitige Kunstaktivitäten und seinen anderen Blick auf das Kunstverständnis. Viel Glück!

Aktuelle Neuigkeiten, die auch den Bezirk betreffen:

Erleichterungen bei Photovoltaikanlagen:

Ab sofort können Photovoltaikanlagen mit einer maximalen Kollektorfläche von 100 m² auch im Freiland ohne Bauverhandlung oder separate Widmung errichtet werden. Schräg angebrachte Sonnenkollektoren und PV-Anlagen können – mit einem Abstand von bis zu 30 cm zur Dach- oder Wandhaut eines Gebäudes – ab sofort ohne separate Genehmigung umgesetzt werden.

Kreativwirtschaftsscheck

Wenn die Marktbedingungen schwieriger werden, sind Unternehmer:innen besonders gefordert. Kund:innen durch Werbung gezielt anzusprechen, ist jetzt besonders wichtig. Tiroler KMUs, die ein Tiroler

KMU der Kreativwirtschaft beauftragen, werden nun mit einem Kreativwirtschaftsscheck in der Höhe von 1.000,- Euro unterstützt, das Gesamtvolumen beläuft sich auf 150.000,- Euro. Damit bleibt die kreative Wertschöpfung im Bundesland.

Kostenfreie Meisterprüfung

2022 legten in Tirol 276 Fachkräfte ihre Meisterprüfung ab, damit liegt Tirol im Spitzenfeld Österreichs. In vielen Fällen scheidet die Meister-Ausbildung jedoch an den Kosten:

Die kostenlose Meisterprüfung ist bereits im Entstehen – von Bundesseite hört man hier von großen Fortschritten und man hofft auf eine Beschlussfassung im Herbst. Das größere Problem sind die Vor-

bereitungskurse, die sich zum Beispiel beim Bäcker auf insgesamt ca. 5.500,- Euro belaufen, beim KFZ-Techniker auf über 11.000,- Euro und beim Baumeister auf ca. 14.000,- Euro.

Ein Fördermodell ist daher in Ausarbeitung. Das Land Tirol stellt dazu auch die Forderung an den Bund, die Ausbildung zum Meister kostenlos anzubieten.

„Kulturzug“ Spätabend-Verbindung von Innsbruck in den Bezirk Kitzbühel

Mit dem nächsten Fahrplanwechsel im Dezember 2023 kommt der sogenannte „Kulturzug“, es wird also die Verbindung nach 22:00 Uhr von der Landeshauptstadt in den Bezirk Kitzbühel wieder ein-



geführt. Somit wird ein Theater-, Konzert- oder Sportveranstaltungsbesuch wieder einfacher und öffentlich erreichbar. Dabei wird neues Wagenmaterial (mit W-LAN) zum Einsatz kommen, zudem werden auch zusätzliche Direktverbindungen aus dem Bezirk Kitzbühel nach Innsbruck und retour – ohne Umsteigen – in Wörgl angeboten. Es wird also für Bahnfahrer:innen über den ganzen Tag hinweg ein gleichmäßigeres Angebot auf der Schiene geben. Hurra!



Scan mich für weitere Infos!

Bei uns im Team bist du richtig!

➤ BÜRO-MitarbeiterIn w/m/d

Wir suchen motivierte, freundliche Bürokraft für die Fakturierung, allgemeine Büro-Tätigkeiten sowie den Empfang. Abgeschlossene Ausbildung im kaufmännischen Bereich oder vergleichbare Qualifikation erwünscht. (halbtags)

➤ Druck-TechnikerIn Offsetdruck w/m/d

mit abgeschlossener Ausbildung für unseren modernen Maschinenpark – z.B. Heidelberg XL75, hohes Qualitätsbewusstsein wird erwartet, Buchdruck-Kenntnisse von Vorteil (Vollzeit 38,5 Stunden)

➤ Lehrling für Druck-Technik im Offset- und Digitaldruck w/m/d

Beginn ab September erwünscht – bei Interesse Schnuppern jederzeit möglich (Vollzeit 38,5 Stunden)

➤ TechnikerIn für Endfertigung und Druckveredelung w/m/d

mit Kenntnissen in der Weiterverarbeitung oder mit guten technischem Verständnis zur internen Weiterbildung an unseren Anlagen (Vollzeit 38,5 Stunden)

HUTTER
DRUCKMEDIEN

Mehr Informationen auf www.hutterdruck.at oder direkt bei Luis Hutter – lhutter@hutterdruck.at

Was macht eine Meeresvögel-Forscherin in St. Johann?

INGRID POLLET ÜBER FASZINIERENDE TIERE, IHRE ARBEIT ZUM SCHUTZ DER SEEVÖGEL UND IHRE LIEBSTE VOGELART IN DER REGION.

Ich treffe Ingrid im „Welt-raum“, im Coworking-Space des Ortsmarketings St. Johann, direkt im Herzen der Marktgemeinde. Hier, im zweiten Stock des Postgebäudes, hat Ingrid Pollet Quartier beziehungsweise ein Büro bezogen. Mit Blick in den Ort und auf einen Baum direkt vor ihrem Fenster, in dessen Krone sich viele verschiedene Spezies an Vögeln tummeln: Spatzen, Meisen, Amseln und Co – die „Verwandtschaft vom Land“ jener Kreaturen, denen Ingrid ihr berufliches Leben widmet: den See- oder Meeresvögeln. Letzte Woche habe sie über „Zoom“ ein Interview mit einem kanadischen Radiosender geführt, erzählt die 48-Jährige. Die Forscherin ist bekannt, ihre Expertise gefragt.

Geboren wurde Ingrid in Frankreich, in einem Skiort nahe Chamonix. Als Kind träumte sie davon, im Erwachsenenalter viel zu reisen. Der Bezug zur Natur war schon immer sehr stark, deshalb entschied sie sich für das Studium der Agrarwissenschaften. Schon bald erkannte sie jedoch, dass Ackerbau und Nutztierzucht doch nicht das Richtige für sie waren, im Alter von 22 Jahren ging sie nach Kanada und arbeitete dort in einem Umwelt-



Ingrid befestigt in Kanada einen Sender an einem Wellenläufer.

Fotos: Privat

labor. Später wechselte sie in ein Krebsforschungszentrum, doch auch das fühlte sich nicht richtig an, sie sehnte sich zurück in den alten Job. Es endete damit, dass Ingrid einen Schlussstrich unter ihr bisheriges Leben zog, kündigte, ihr Haus verkaufte und alles hinter sich ließ, um für ein Jahr nach Afrika zu gehen. Hier traf sie auf Zebras, Elefanten und Löwen und bekam Einblick in die Vogelwelt des Kontinents. „Ich war fasziniert, alle hatten etwas Besonderes an sich: besondere Farben, ein spezielles Verhalten, die Interaktion mit anderen Vögeln oder Menschen, es war einfach großartig“, erinnert sich Ingrid. Wir sprechen Englisch, die deutsche Sprache fällt ihr schwer. Und weil jeder mit ihr Englisch redet, ist die Motivation, besser Deutsch zu erlernen, gering. „Außerdem verstehe ich kein Wort, wenn ihr im Dialekt redet“, meint Ingrid und rollt mit den Augen, sie lacht.

Zurück in die Schulbank

Als sie nach dem Afrika-Jahr zurück nach Kanada kam,

wusste sie, dass sie von nun an mit ihren neuen Lieblingstieren, den Vögeln, arbeiten wollte. „Schon bald war mir dann klar, dass ich zurück auf die Schulbank musste, wenn ich etwas erreichen wollte“, erzählt sie. Also begann sie im Alter von 35 Jahren ein weiteres Studium, jenes der Meeresvögel, und schloss mit einem akademischen Grad, der in etwa jenem unseres Doktorgrads entspricht, ab. Zu dieser Zeit lernte sie während eines Aufenthalts daheim in Frankreich bei einem Langlauf-Weltcuprennen ihren jetzigen Mann Jean Marc Glaude kennen. Sie mag den Langlauf-Sport, fährt gerne Ski, radelt und wandert auch gerne, man sieht es an der sportlichen Figur. Eigentlich war es Jean Marc, der St. Johann als Wohnort für sich und seine Frau wählte. Er hat das erste „Exoskelett“ für Skifahrer:innen entwickelt – ein Gerät, das die Belastung der Gelenke beim Sport enorm reduziert. Er reist dafür oft in die Wintersportzentren der Alpen, St. Johann ist dafür geografisch

optimal gelegen. (Eine interessante Geschichte, über die wir bei Gelegenheit berichten werden.) Ingrid war mit seiner Wahl sehr zufrieden, sie mag die Kitzbüheler Grasberge, die sauberen Gewässer, die Luft, sie fühlt sich hier wohl.

Lieblingsvogel: der Wellenläufer

Seit ihrem Universitätsabschluss forscht Ingrid sowohl für die Uni als auch für die kanadische Regierung. Im Sommer betreibt sie Feldforschung draußen in der Natur, vor Ort in Kanada oder auch andernorts – zwei Sommer verbrachte sie beispielsweise in Russland. Im Winter wertet sie ihre eigenen und die Daten anderer Forscher:innen aus – in St. Johann. Sie schreibt Berichte, beschäftigt sich mit dem Problem, dass Seevögel oft unerwünschter Beifang in der Fischerei sind, sie bearbeitet Thematiken wie die Belastung der Seevögel durch Plastik. Sie erzählt, die Mägen vieler Vögel seien gefüllt damit – sie sterben qualvoll daran. Sie macht ein bekümmertes Gesicht. Es hellt sich aber schnell auf, als ich nach ihrem Lieblingsvogel frage. Es ist der Wellenläufer – ein sehr kleiner, durchschnittlich 45 Gramm leichter Vogel, der vom hohen Norden tausende Kilometer bis nach Südafrika fliegt, um dort zu überwintern. Dabei berührt er nie den Boden, ernährt sich von kleinen Fischen und Großplankton und kommt im Sommer jeden Jahres an dieselbe Brutstätte zurück, um mit immer demselben Partner in einer Erdhöhle ein einziges Ei zu legen. Ingrid erforscht die Spezies auf einer kanadischen Insel. Sie fängt die Tiere, hält Gewicht und andere Daten fest und bringt einen winzigen Sender an, der es möglich



Ebenso in Ingrid's Fokus: Papageientaucher

macht, ihre Flugroute zu verfolgen.

Mit ihrer Arbeit will Ingrid den Seevögeln helfen, mit menschengemachten Problemen zurechtzukommen, sie will ihr Überleben sichern. Denn die Daten, die sie gewinnt, sind auch Basis für Schutzprojekte. Sie träumt von einer besseren Welt, in der die Menschen andere Kreaturen und ihre Bedürfnisse respektieren. Sie seufzt. Nein, sie glaube eigentlich nicht daran, dass das in absehbarer Zeit geschehen wird, antwortet sie auf meine Frage.

Glücklich im „Weltraum“

Ihr Büro im „Weltraum“ ist zweckmäßig, um nicht zu sagen spartanisch, eingerichtet. Schreibtisch, Bürosessel, Laptop, aus. An den Wänden hätten viele Vogelbilder Platz, meine ich. „Die kommen noch“, sagt Ingrid augenzwinkernd. Sie sei sich zuerst nicht sicher gewesen, ob sie bleiben würde, doch das hat sich geändert. „Das Büro und die Infrastruktur hier im Weltraum sind optimal. Wenn ich Ruhe brauche, mache ich einfach die Tür zu. Wenn ich Lust auf einen Kaffee und Unterhaltung

habe, findet sich jemand.“ Zuvor habe sie im Homeoffice gearbeitet, aber das sei auf Dauer keine Lösung gewesen, erzählt sie. Es habe an Platz gefehlt und an Rückzugsmöglichkeiten.

Den ganzen Sommer über verbrachte Ingrid auch heuer wieder in Kanada, während ihr Mann in Europa blieb. Das Ehepaar ist an längere Phasen der räumlichen Trennung gewohnt, das sei kein Problem, so Ingrid. Sie erfreute sich in Kanada am Anblick des Meeres, sie genoss die Natur

und den Kontakt zu den Seevögeln. Bis zum Wiedersehen im nächsten Jahr lauscht sie dem Zwitschern der Vögel im Baum vor ihrem Fenster. Und freut sich, wenn sie ihren Lieblingsvogel in unserer Region erspäht: Es ist die Wasseramsel, die ihr Nest am Ufer der Ache baut und auf der Jagd nach Insekten ins Wasser taucht. Optisch sieht sie dem Wellenläufer sogar ein wenig ähnlich ...

Doris Martinz

DER EHRENVOLLSTE DIENST AM MENSCHEN

VERTRAGSPARTNER

TrauerHILFE



Wohin soll ich mich wenden, wenn ...?

IM TRAUERFALL STEHEN EUCH HEIDI UND CHRISTIAN ZUR SEITE.

Der Tod eines lieben Angehörigen ändert vieles – egal, wie jung oder alt man ist, ob man alleinstehend ist oder eine große Familie um sich geschart hat. Der Tod bringt uns in eine emotionale Ausnahme-situation, und dennoch sollen oder müssen wir in den Tagen der Trauer vor allem eines: „funktionieren“. Es sind Entscheidungen zu treffen, Behördengänge zu erledigen und Drucksorten auszuwählen. Entscheidungen wie die Bestattungsart wählen, den Blumenschmuck aussuchen, die Musik für die Trauerfeier organisieren, die Trauerparte erstellen lassen, den Gasthof für das Zusammensein nach der Feier buchen.

Behördengänge wie die Totenbescheinigung und Sterbeurkunde besorgen, die Grabstätte organisieren, den Pfarrer anrufen, den Termin der Trauerfeier vereinbaren und veranlassen, dass

das Sterbeglöckchen geläutet wird.

Drucksorten organisieren, also über die Gestaltung der Parte und des Andenkenbilds entscheiden, Zeitungsinserate buchen, Parten über Postversand an Verwandte und Bekannte, die weiter weg wohnen, schicken, Parten für die Dorfgemeinschaft austeilern und nach der Trauerfeier die Dankeskarten verteilen.

Das alles ist zu erledigen, und „ganz nebenbei“ soll man auch noch die Trauer über das Ableben eines lieben Menschen bewältigen. Zum Glück gibt es Hilfe:

Um all das Organisatorische abzukürzen, reicht im Trauerfall der Anruf beim Bestatter. Beim Erstkontakt werden die persönlichen Daten aufgenommen und in der Folge die notwendigen Schritte der Reihe nach koordiniert und organisiert – immer in Abstimmung mit den Angehörigen. Anstatt „von A nach B“




Foto: Christina Feiersinger - bezahlte Einschaltung

zu hasten, können sich jene so die Zeit nehmen, sich – vielleicht beim Schein einer Kerze – in Gedanken des/der Verstorbenen zu widmen und Erinnerungen mit den Lieben auszutauschen.

Diskretion ist oberstes Gebot, so kann das Treffen mit dem Team der Bestattung St. Johann – mit Heidi, Christian, Franz oder Bernhard – im Büro (ehemals Bestattung Treffer in St. Johann) oder

auch zu Hause in den vertrauten vier Wänden stattfinden. Technische Ausrüstung erleichtert das Trauergespräch daheim, Parte und Andenkenbild können zügig gestaltet und Postwürfe und Drucksorten für die Aufbahrung zeitgerecht bereitgestellt werden. Diese Gedanken sollen den Angehörigen während der Tage der Trauer Mut machen und sie auf ihrem Weg begleiten.

 HUBER-STURM
Bestattung St. Johann

St. Johann in Tirol • Salzburger Straße 27
Tel. 05352 62115 • www.bestattung-st-johann.at

Glücklich trauern – geht das?

EIN GESPRÄCH MIT SANDRA TOMIC ÜBER VERLUST, TRAUMATA UND TROST.

Sandra Tomic, heute 46 Jahre alt, stammt aus dem Raum Heilbronn in Deutschland. Im Juni 2020 macht sie – wie schön öfters zuvor – Urlaub in Söll, diesmal allein, ohne ihren Mann. Zufällig stößt sie in einer Wochenzeitung auf ein Stelleninserat: Man sucht in einem Ellmauer Unternehmen jemanden für Backoffice, Vertrieb und Social Media. Aus dem Bauch heraus beschließt sie, sich zu bewerben, einfach so. Noch während des Vorstellungsgesprächs unterschreibt sie den Vertrag, sie soll drei Wochen später ihre Arbeit aufnehmen. Zurück in der Unterkunft, wird ihr erst bewusst, dass sie drauf und dran ist, aus Deutschland „auszuwandern“ – und keine Wohnung hat, dort, wo sie in Zukunft arbeiten und leben wird. Das klingt alles ein wenig verrückt. Manchmal ist das Leben einfach so: Die Dinge bleiben nicht an ihrem Platz, alles ist verrückt. Meist gibt es dafür einen Grund, so wie bei Sandra:

Ihre Eltern stammen aus Kroatien, sie wächst in Deutschland zweisprachig auf und macht ihren Kindheitstraum wahr: Sie wird Übersetzerin für Englisch, Französisch und Spanisch. Ihre Sprachkenntnisse setzt sie im Vertrieb eines Industrieunternehmens ein und ergänzt sie im Laufe der Jahre mit den Sprachen



Sandra Tomic

Italienisch, Bosnisch, Slowenisch, Polnisch und ein wenig Russisch. Sie macht sich selbstständig, kehrt dann aber wieder als Angestellte in einen Betrieb zurück. Bis sie 2020 beschließt, nun doch endgültig in der Selbständigkeit ihr berufliches Glück zu suchen. Privat hat sie es mit ihrem Mann Ralf, ihrer große Liebe, schon gefunden.

Der 1. März 2020 ist der erste Tag ihrer Selbständigkeit, sie

ist 42 Jahre alt und voll motiviert, alles läuft perfekt. Am vierten Tag stirbt Ralf. Völlig unerwartet; nachdem man ihn am Vortag mit Problemen am Herzen ins Krankenhaus eingeliefert hat; noch bevor man die geplante Katheteruntersuchung durchführen kann. Sandra hat ihn im Spital besucht, noch mit ihm gesprochen, danach zu Hause einige Sachen für ihn hergerichtet. Dann kommt der Anruf. Es heißt, er habe Kammerflimmern. Aufgrund eines Verkehrsstaus schafft sie es nicht rechtzeitig an sein Bett.

„Dann war er weg, einfach so“, sagt sie. „Und ich stand da, allein, am Anfang eines neuen Lebensabschnitts, mit gesperrten Konten.“ Sie wischt sich die Tränen aus den Augen.

Anders trauern

„Wenn wir auf eine Beerdigung mussten, stöhnte mein Mann immer, weil er sich etwas Schwarzes anziehen oder sich in einen Anzug zwingen

sollte, darauf hatte er keinen Bock“, erzählt Sandra. Der Tag seines Begräbnisses ist der 13. März, Ralfs 51. Geburtstag. Sandra will keine klassische Trauerfeier für ihn ausrichten, „das war einfach nicht er“. Stattdessen wird es ein bunter Abschied mit Musik von „Metallica“ und anderen Bands, die Ralf mochte. Danach, allein daheim, tut sich ein tiefes Loch auf. Dass es aufgrund Corona einen Lockdown gibt, bekommt Sandra zuerst gar nicht mit, monatelang zieht sie sich zurück, bevor sie beginnt, hinaus in die Natur zu gehen. Und dann fährt sie in den Urlaub nach Söll, den sie damals noch gemeinsam mit Ralf gebucht hat – und nimmt einen Job in Österreich an. „Wir haben uns vor Jahren darüber unterhalten, vielleicht irgendwann einmal hierbleiben, spätestens in der Pension“, erzählt Sandra. Über die Vermittlung ihrer Vermieterin bekommt sie 2020 ganz kurzfristig eine Wohnung in Going. Als sie ihren Eltern mitteilt, dass sie Deutschland den Rücken kehren wird, „sind sie fast von der Couch gefallen.“ Manche Bekannte und Freunde finden es „cool“, dass sie die Heimat verlässt, andere sind entsetzt. „Wie kannst du nur, du hast doch deinen Mann am Friedhof liegen, nimmst du ihn etwa mit?“, fragt man sie. Sandra entgegnet, sie nehme ihn im Herzen mit. Auch die Tatsache, dass sie nicht immer schwarze Kleidung trägt, kommt bei manchen nicht gut an. Eine Nachbarin ist der Ansicht, sie habe auf jeden Fall das Trauerjahr einzuhalten, bevor sie wieder bunte T-Shirts trägt. Als sie beim Friseur sitzt und ein Foto von sich postet (es ist der erste Friseurbesuch nach Corona), mokiert sich ihre vermeintlich beste Freundin auf WhatsApp, wozu sie zum Friseur gehe, wenn sie doch niemanden mehr habe, für den sie sich hübsch machen müsse. „Da war ich zum

Foto: Privat

STOCKL SB

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

zuverlässige Reinigungskraft

(m/w/d) für ca. 20 Stunden / Woche

Paul Stöckl GmbH
Weizenbichl 2-6
6383 Erpfendorf
info@stoeckl-beton.at
+43 5352 77078



ersten Mal in meinem Leben richtig sprachlos.“

Neubeginn in der Region

Sandra bricht in Deutschland alle Zelte ab, Ende September ist die Übersiedlung abgeschlossen. Nach ein paar Monaten als Angestellte macht sie sich als „Sprachagentin“ wieder selbständig. Doch sie verspürt jetzt den Wunsch, noch etwas anderes zu machen. Mit der Art und Weise, wie sie ihre Trauer bewältigt hat, ist sie bei manchen Leuten angeeckt. Vielleicht gibt es aber mehr Menschen wie sie, die ihre Trauer ganz individuell ausleben wollen? Sie recherchiert im Internet und stößt auf viele Berichte, vor allem von Frauen, die anders trauern wollen – und sich nicht trauen, weil sie Angst vor der Kritik von Nachbarn, Kollegen oder der Familie haben. „Dabei ist es ganz egal, wie man trauert. Ob man sich für drei Jahre im stillen Kämmerchen einsperrt oder auf Weltreise geht: Hauptsache ist, dass man sich dem Prozess stellt und ihn durchläuft, dass man das Geschehene verarbeitet“, weiß Sandra. Schon früher hat sie eine Coaching-Ausbildung absolviert; ihre eigenen und die Erfahrungen, die sie dabei gewonnen hat, fließen in das Programm ein, das sie nun entwickelt. Sie nennt es „Anders trauern, glücklich trauern“ – eine Mischung aus klassischer Trauerbegleitung und neuen Ansätzen.

Im März dieses Jahres hat sie ihre Ausbildung zur Trauerbegleiterin und Lebens- und So-



Foto: adobeistock.com

zialberaterin abgeschlossen, sie sieht in diesem Bereich ihre berufliche Zukunft. Sie will Trauerbegleitung nicht nur für Angehörige anbieten, sondern auch für Firmen. „Ich habe das bei meinem Mann gesehen. Seine Kollegen waren total geschockt, weil er auf einmal nicht mehr da war. Sie hatten so viel Zeit mit ihm verbracht, und doch kümmerte sich niemand um sie.“ Sandra, sie lebt inzwischen in Brixen im Thale, will das ändern und Teams in Firmen „auffangen“, wenn ein Kollege oder eine Kollegin unerwartet verstirbt. Sie steht der Kollegenschaft auch zur Seite, wenn jemand aus dem Team einen Angehörigen verliert und man nicht weiß, wie man am besten mit der Situation umgeht. Sie hat heuer

übrigens das „Weltraum“-Stipendium gewonnen und kann nun den Cowork-Space in St. Johann ein Jahr lang nutzen.

Vom Traumata zum Trost

Der Umzug nach Österreich, der neue Aufgabenbereich: Das alles wäre nicht passiert, wenn Ralf noch am Leben wäre. Das Thema Trauer war für Sandra früher weit weg und tabu. Erst als sie selbst mit dem Verlust ihres Liebsten konfrontiert wurde, begann sie, sich damit auseinanderzusetzen und dem Thema in der Ausbildung zur Trauerbegleiterin auf den Grund zu gehen. Sie erkannte ihre eigenen Traumata: Dass sie es nicht rechtzeitig ans Sterbett ihres Mannes geschafft hatte, war für sie lange Zeit ein schwieriges Thema ge-

wesen. Sie hörte auf, Uhren zu tragen – wozu die Stunden bestimmen, wenn trotzdem immer etwas passieren kann? Heute weiß sie, warum ihr Mann ohne sie starb, warum sie im Stau stecken blieb und um zehn Minuten zu spät kam, sie, die doch immer und überall pünktlich auftaucht: „Er wollte allein gehen, weil ich nicht hätte loslassen können“, sagt sie. „Aber ich habe ihn noch gesehen, er hatte ein wunderbar entspanntes Lächeln auf den Lippen, das hat mich getröstet.“

Wenn Sandra heute vor schwierigen Entscheidungen steht, bittet sie ihren Mann, ihr ein Zeichen zu geben. Sie schaltet das Radio ein – je nachdem, was gerade gespielt wird, ist die Antwort ein Ja oder Nein. „Wenn es ein Ja ist, kann ich darauf wetten, dass auf Ö3 plötzlich Metallica kommt, was überaus selten der Fall ist. Dann passt das.“ Bei einem Nein komme kein Metallica und meistens sogar ein Song, in dem ein Nein vorkommt. „Das ist spooky, aber es funktioniert zu 99 Prozent.“

Sandra weiß, dass ihr Mann da ist und auf sie schaut. Nun will sie für andere Menschen da sein und ihnen beistehen, wenn sie Abschied nehmen müssen von ihren Liebsten.

Doris Martinz

Kontakt:

Glücksvogel
Sandra Tomic
Tel. 0677 640 634 77
kontakt@gluecksvogel.at
www.gluecksvogel.at

Setzt Akzente im Leben.

Ihr Raumausstatter
in St. Johann in Tirol.

wallner-tirol.at . +43 5352 63932

WALLNER

Regionalbank setzt auf nachhaltiges Wachstum und ein starkes Mit.Einander

RAIFFEISENBANK KITZBÜHEL – ST. JOHANN ZIEHT ANLÄSSLICH DER 132. GENERALVERSAMMLUNG BILANZ.

Die Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann blickt – heuer erstmals im Rahmen eines „Green Events“ – auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Erfreulich fiel die kontinuierliche Steigerung des Kundengeschäftsvolumen auf über 3,4 Mrd. Euro aus. Ein starker Fokus wurde auf die Mitarbeiter:innen und deren Förderung gelegt, im Jahr 2023 steht die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie auf der Agenda.

Im Zuge der 132. Generalversammlung der Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann präsentierten Bankvorständin Karin Nail und Aufsichtsratsvorsitzender Helmut Lettner die erfreulichen Zahlen aus der Bilanz und GuV 2022.

Unruhige Zeit verlangen Stabilität

„Ein Krieg im Herzen Europas, stark steigende Energiekosten, eine hohe Inflation, die Spätfolgen einer Pandemie und die verschärften Regeln bei der Wohnkreditvergabe. 2022 stellte ein herausforderndes Jahr für uns alle dar“, so Aufsichtsratsvorsitzender Helmut Lettner bei der Eröffnung der 132. Generalversammlung. In der aktuell unruhigen Zeit war und ist Stabilität ein besonders wertvolles Gut und die heimische Raiffeisenbank hat diese geboten: mit einer starken Kapitalausstattung und dem durch alle Zeiten tragfähigen Geschäftsmodell der genossenschaftlichen Regionalbank. „Diese Rechtsform steht für regionale Verankerung, Solidarität und die hohe wirtschaftliche Sicherheit von Raiffeisen und damit sind wir seit mehr als 130 Jahren starker Partner der Gesellschaft und Wirtschaft in unserer Region“, so Helmut Lettner.



Bei der diesjährigen Generalversammlung wurden zahlreiche Mitarbeiter:innen und Funktionäre für ihre langjährige Tätigkeit bei der Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann geehrt.

Foto: Raiffeisen • PR

Eigenkapital als Garant für Sicherheit und Wachstum

Trotz der genannten schwierigen Rahmenbedingungen konnte sich die heimische Bank erneut als DER finanzielle Partner in der Region beweisen. Das zeigt sich eindeutig im Kundengeschäftsvolumen – der Summe aus Krediten, Einlagen und Depotbeständen – das im vergangenen Jahr auf über 3,4 Mrd. Euro gewachsen ist. Diese kontinuierliche Steigerung ist ein Indiz für das wirtschaftliche Wachstum im Bezirk und die erfolgreiche Weiterentwicklung von Unternehmen in der Region sowie für eine hohe Kundenzufriedenheit.

Die Eigenkapitalquote beträgt 2022 beachtliche 17,66 %. „Damit gehören wir weiterhin zu den kapitalmäßig stärksten Regionalbanken des Landes“, berichtet Karin Nail, „was uns natürlich zuversichtlich in die Zukunft blicken lässt, denn eine solide Eigenkapitalbasis ist der Garant für Sicherheit und Stabilität und die Grundlage für nachhaltiges Wachstum.“

#wirmachtmöglich

Die Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann steht zahl-

reichen Vereinen und Projekten in der Region in den Bereichen Sport, Kunst und Kultur, Soziales und Bildung zur Seite. Im Jahr 2022 belief sich die Unterstützung auf rund 175.000,- Euro. Das Spektrum der geförderten Aktivitäten und Vereine reicht vom Bewerbungstraining in den Schulen, über das KitzAlpbike Festival oder das Stefaniennen vom Trabverein St. Johann, der Kleinkunst Kitzbühel oder dem Kulturverein Hochfilzen, bis hin zum Regionalmanagement Regio3 oder dem Weltraum in St. Johann. #wirmachtmöglich steht für Raiffeisen und die Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann, denn WIR schafft das, was eine oder einer allein nicht vermag.

Attraktive Arbeitgeberin für über 120 Mitarbeiter:innen

Verlässliche Partnerschaft und das Mit.Einander, das vieles möglich macht, haben für die Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann auch als Arbeitgeberin oberste Priorität. Entsprechend nachhaltig übernimmt die heimische Bank Verantwortung für viele wichtige Themen und Werte der Mitarbeiter:innen wie etwa die Vereinbarkeit von Fa-

milie und Karriere, berufliche und persönliche Entwicklung oder Gesundheit.

Zum Stichtag 31.12.2022 waren in der Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann 125 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem Durchschnittsalter von 42,6 Jahren und einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von rund 17 Jahren beschäftigt. Im Zuge der 132. Generalversammlung wurden 34 Mitarbeiter:innen bzw. Funktionärinnen und Funktionäre der Regionalbank vom Raiffeisenverband Tirol bzw. von der Arbeiterkammer Tirol für ihre langjährige Tätigkeit bei der Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann geehrt.

Mit.Einander nachhaltig voran – ein Blick in die Zukunft

Nachhaltigkeit ist durch die genossenschaftliche Idee und regionale Ausrichtung ein Kernziel der heimischen Bank. Der angestrebte Beitritt zum Klimabündnis sowie die Erarbeitung und Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie stehen hier 2023 auf der Agenda der Bank. Die 132. Generalversammlung wurde als erste von vielen weiteren Veranstaltung als „Green Event“ durchgeführt.

Verlässlicher Finanzpartner in der Region

DIE RAIFFEISENBANK GOING LUD ZUR GENERALVERSAMMLUNG

Mitte Juli lud die RaiffeisenBank Going zur alljährlichen Generalversammlung in den Gasthof Dorfwirt ein. Den Mitgliedern wurde ein spannender Rückblick auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr geboten. Die RaiffeisenBank Going konnte im vergangenen Jahr ihre Eigenmittel stärken und verzeichnete ein beeindruckendes Finanzierungsvolumen von 86,5 Mio. Euro. Ebenso erfreulich waren die Ersteinlagen, die sich auf insgesamt 90,7 Mio. Euro beliefen. Diese Zahlen verdeutlichen die solide finanzielle Grundlage der Bank und ihre Rolle als verlässlicher Finanzpartner in der Region. Regionalität wird bei der RaiffeisenBank Going großgeschrieben, und das spiegelt sich auch in ihrer Mitgliederzahl wider. Stolz verkündete

die Bank, dass sie derzeit neben über 2.700 Kunden auch 929 Mitglieder zählt, die das Vertrauen in die regionale Bank vor Ort schätzen. Ein weiterer Höhepunkt der Generalversammlung waren die Ehrungen zweier langjähriger Mitarbeiter. Gerhard Mitterer wurde für seine beeindruckende 40-jährige Tätigkeit bei der Bank mit der Raiffeisen-Verdienstmedaille in Gold geehrt. Christian Krepper, der seit 37 Jahren bei Raiffeisen tätig ist, erhielt die verdiente Anerkennung durch die Verleihung der Raiffeisen-Verdienstmedaille in Silber. Solch langjähriges Engagement und Loyalität der Mitarbeiter sind ein Beweis für die positive Arbeitsatmosphäre und Unternehmenskultur der Bank. Ein weiterer wichtiger Punkt der Generalversammlung war



v.l.n.r.: Geschäftsleiter Marco Mayer, Gerhard Mitterer und Christian Krepper wurden anlässlich der Generalversammlung für ihre langjährige Mitarbeit geehrt, Dir. Josef Adelsberger

Foto: Raiffeisen • PR

die erfolgreiche Umgestaltung der Bank im Jahr 2022, die dazu beigetragen hat, ihre Dienstleistungen und das Kundenerlebnis zu verbessern. Insgesamt war die Generalversammlung der RaiffeisenBank Going ein großer Erfolg und spiegelte die solide Ent-

wicklung und die starke Verbindung zur Gemeinschaft wider. Mit einem Blick in die Zukunft steht die Bank weiterhin bereit, ihre Dienstleistungen regional zu erweitern und ihre Mitglieder und Kunden bestmöglich zu unterstützen.

IMMOBILIEN-HIGHLIGHT DES MONATS

RaiffeisenBank
Going



Jetzt mehr
erfahren!



ST. JOHANN IN TIROL

Einfamilienhaus

in ruhiger Sonnenlage mit
wunderbarem Panoramablick

Wohnfläche	160 m ²
Grundstück	690 m ²
Badezimmer	4
Balkone	3
Terrassen	2
Garagen-Stellplatz	2
Verfügbar ab	Vereinbarung

KAUFPREIS auf Anfrage

www.immo-raiffeisen-going.at



ROSALINDE SCHREDER

rosalinde.schreder@rbgt.raiffeisen.at
Tel. 05358/2078 44560

RaiffeisenBank Going eGen

Dorfstraße 25, 6353 Going am Wilden Kaiser
+43 5358 2078, raiba.going@rbgt.raiffeisen.at, www.raiffeisen-going.at

Österr. Schwimm-Meisterschaften der Nachwuchsklassen

DAS GROSSE EVENT WURDE HEUER IN ST. JOHANN AUSGETRAGEN

Die Österr. Meisterschaften der Nachwuchsklasse (Jahrgang 2012–2007) fanden vom 27.7. bis 30.7. in der Panorama Badewelt in St. Johann statt.

Die vorbildliche Organisation zusammen mit dem OSV, bescherte den 47 teilnehmenden Vereinen aus ganz Österreich einen perfekten Wettkampf. Aber nicht nur organisatorisch war der WSV gut aufgestellt, auch sportlich war er vertreten. Drei Schwimmer:innen konnten sich für diese Österreichischen Meisterschaften qualifizieren. Laurin Sammer (2008) über die 100 m Brust, Marlies Brenner (2011) über alle Freistilstrecken (800 m, 400 m, 200 m, 100 m) und Sissi Brenner (2009) über alle Bruststrecken (200 m, 100 m), alle Freistilstrecken (800 m, 400 m, 200 m, 100 m) sowie beide Lagedistanzen (400 m, 200 m).

Das Programm bestand aus den Vorläufen am Vormittag für die Qualifikation zu den Finalläufen am Nachmittag. Die Konkurrenz war groß, zumal beide Brenners mit dem jeweils älteren Jahrgang (2011 mit 2010) und (2009 mit 2008) gewertet wurden. Laurin Sammer schwamm mit



Trainer Salvatore Mercuri mit den erfolgreichen Schwimmer:innen des WSV St. Johann

Foto: WSV

persönlicher Bestzeit über die 100 m Brust ins B-Finale und wurde 14.

Marlies Brenner schwamm zu persönlichen Bestzeiten und erreichte Top10–15-Platzierungen.

Sissi Brenner schwamm über 200 m Brust sensationell ins A-Finale und belegte mit persönlicher Bestzeit den 8. Platz der Gesamtwertung. In allen weiteren Lagen schwamm Sissi ins B-Finale und beleg-

te mit persönlichen Bestzeiten Platz 10–14. Besonders stolz war sie über das Ergebnis der kräfteaubenden 400 m Lagen, bei denen sie sich im B-Finale um 10 Sekunden im Vergleich zum Vorlauf verbesserte. Über die 800 m Freistil wurde sie außerdem 4. ihres Jahrgangs.

Trainer Salvatore Mercuri war sehr zufrieden mit den Ergebnissen vor allem bei diesen vielen Starts, die sie innerhalb

der vier Tage absolvierten. Für den WSV war es in allen Belangen ein gelungener Event. Für diese großartige Organisation und das leckere Essen gab es seitens des OSV, des Tiroler Schwimmverbands und der Gäste großes Lob. Der WSV freut sich darauf, im nächsten Jahr wieder mehrere Wettkämpfe, darunter auch einen weiteren großen internationalen Wettkampf auszutragen.

Ankündigung:

Am 11.9.23 und 15.9.23 um 15.30 Uhr gibt es ein Vorschwimmen in der Panorama Badewelt zum Sichten von Kindern, die dem WSV St Johann i.T. beitreten möchten. Die Kinder müssen 25 m sicher durchschwimmen können. Wir freuen uns auf zahlreiche interessierte Kinder. Bitte um Anmeldung per mail an schwimmen@wsv-stjohann.tirol Mitglieder aus anderen Schwimmvereinen oder der Wasserrettung können bei Interesse direkt ins Training mit einsteigen.

Erfolgreiche Gürtelprüfungen

BEIM TAEKWONDO-VEREIN ST. JOHANN



Foto: Taekwondoverein St. Johann

Bei der diesjährigen Taekwondo-Gürtelprüfung Ende Juni konnten alle 14 Teilnehmer erfolgreich ihre Gürtelprüfung ablegen.

Ihre Prüfung zum schwarzen Gürtel konnte Sophia Groicher bestehen!

Trainingsbeginn im Herbst ist am 11.09. im Turnsaal der Volksschule St. Johann. Alle Interessierten können gerne zum kostenlosen Schnuppertraining kommen.

Erfolgreiche erste Saisonhälfte

RADUNION ST. JOHANN ZIEHT ERFOLGREICH ZWISCHENBILANZ

Mit Anfang Juli schloss man im Mountainbikekalender traditionell die erste Saisonhälfte der Rennfahrer ab und nutzte die Gelegenheit für ein Zwischenfazit. „Die Kinder starten bei uns ab dem Schulalter mit dem regelmäßigen Training. Viele von ihnen sind bereits seit einigen Jahren Bestandteil der radUNION und nehmen auch regelmäßig an Rennen teil. Im Cross-Country haben wir im Moment weniger Fahrer, die bei Rennen starten. Der Radsport ist in den letzten Jahren sehr vielfältiger und komplexer geworden. Die große Anzahl an Bikeparks und Liftunterstützungen verschoben die Interessen der Kinder mehr in Richtung der Abfahrtsdisziplinen. Da sind wir mit einigen Topfahrern sehr gut auf-

gestellt“, so Nachwuchsleiter Alex Stöckl. Im Cross-Country startet der U9 Fahrer Paul Waldnig regelmäßig in der Kids Cup Serie und ist im Moment auf dem 7. Gesamtrang zu finden. Erwähnenswert ist auch seine Silbermedaille bei den Tiroler Meisterschaften in Bad Häring. Ebenfalls nahmen u.a. Felix Jagoditsch, Leon Geschwendtner und Alexander Döpel bei mehreren Rennen teil.

Auch im Downhillsegment sind die Ergebnisse sehr gut. Mit dem U15 Staatsmeister von 2022 Luis Hinterholzer, Kilian Soder, Florian Hiebaum und dem Hopfgartner Jakob Ehammer hat man einige heiße Eisen in den Reihen. „Die Jungs landen bei landesweiten und internationalen Rennen regelmäßig in den Top 10, was generell sehr



Der Nachwuchs zeigt, was er kann.

Foto: Privat

hoch zu bewerten ist, da hier die Schwelle zwischen Sieg und Sturz aufgrund der hohen Risikobereitschaft und der Sturzgefahr sehr schmal ist“. Für die Fahrer geht es nahtlos mit Rennen der Austrian Gravity Series und im Rookies Cup weiter, ehe im September die Heimrennen in Oberndorf warten.

Generationen-Erfolg

In Kärnten waren zwei Generationen am Start: Jürgen Waldnig siegte beim Sprint Marathon über 20 km. Sein Sohn Paul konnte sich bei einem sehr gut besetzten Starterfeld (u. a. Teilnehmer der Kärntner Meisterschaften) gut behaupten und sich als Fünfter im Ziel feiern lassen.

Installation für Heizung u. Sanitäre
Lüftungs- und Klimatechnik

Ihr 1a-
Installateur
für ein
Mehr an
Service.

Bahnhofstraße 13 – 6380 St. Johann in Tirol
T: 05352/62238 – www.brunnschmid.at

la
Installateur

BRUNNSCHMID

Foto: Adobe Stock

Schuh & Sport
Günther

Birkenweg 23
6352 Ellmau
Tel.: +43 5358 2548
info@schuh-sport.at
www.schuh-sport.at

LOWA
simply more...

Lebe deinen **BERGMOMENT** mit der
optimalen Ausstattung von Kopf bis Fuß.

SKIVERLEIH BIKE BERGSPORT SCHUHE

Foto: Benjamin Pfischer

Mitmachen und gewinnen!

Verhältniswort (Sprachlehre)	Krieger, Held	früherer türkischer Titel	dt. Schauspieler (Götz)	Fluss zur Aller (Oberharz)	franz. Herrscheranrede	Kegel beim Bowling	organischer Moorboden	Sultanat am Arabischen Meer	Güte, Nachsicht	Maßeinteilung an Messgeräten	Hautsalbe	Signalhorn (ugs.)	
10									Edelsteingewicht				
das Ich (lateinisch)			Lichtspieltheater				Mutter (Kose-name)			14	Werk von Homer	Sohn Abrahams im A. T.	7
39. Präsident der USA (Jimmy)	5					Hauptstadt von Saudi-Arabien			1	äußerste Grenze (englisch)			
verlassen; langweilig		Seebad und Hafen in England	gefrorener Tau				Asiat, Himalajabewohner						9
				Einfall, Gedanke						Blattgemüse	indisches Getränk aus Joghurt	Stadtteil von Berlin	
israelischer König	in Eile; keuchend		unge-setzlich										
										japanischer Reiswein			
Fremdwortteil: fern										Rennbahn	türkische Hafenstadt	nicht ganz, partiell	
Laubbaum													
Mühsal, Qual		Wohlgeschmack, -geruch	außerordentlich							Endpunkt			
											12		
algerische Stadt										Furche, Kerbe	rechter Nebenfluss des Rheins	Hunnenkönig Attila (dt. Name)	
ohne Partner, allein													4
Liebenswürdigkeit; Anmut	Ausruf d. Freude, Lustigkeit		selten, knapp	Himmelswesen	Wintersportdisziplin	Aufgeld	eine der Kanarischen Inseln	kleines Lasttier		besonders extrem	Gartenammer	türkisches Bad	
					schweres Unglück								6
uner-sättlich		unbestimmter Artikel	Rest im Glas					Baumteil		Bodenfläche, Gelände			
					Endspielteilnehmer							Gauner, Spitzbube	auffallend schnell
Zimtart	von besonderem Reiz		Flachland	Bar-gewinn					17	Fahrwasser-kundiger	noch dazu, überdies		
											höcker-loses Kamel		
dänische Flagge		ledig-lich	in der Nähe von	ital. Barock-maler (Guido)				schwerer Sturm					Signal-farbe
											Drama von Ibsen		
germa-nisches Schrift-zeichen					scharfe gelbliche Würz-paste			Roman von Stephen King		16	Adels-prädikat		
geschäf-tiges Tun								Gebets-schluss-wort			freund-lich		18

Sneaker „Wonder“ aus Natur-Schafwolle!



- ✓ reguliert Temperatur / atmungsaktiv
- ✓ geringes Gewicht, flexible Laufsohle
- ✓ Reinigung möglich im Woll-Schonwaschgang
- ✓ herausnehmbares Komfort-Fußbett mit Memory Foam

Ideal für jegliche Freizeitaktivitäten wie spazieren, walken und Rad fahren, etc....



LACKNER St. Johann i. T. Kitzbühel
Schuhmode und mehr

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Lösungswort an gewinnspiel@st-johanner-zeitung.at mailen und gewinnen!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barablöse ist nicht möglich.



Alles, was Recht ist.
Wir haben den Überblick.



JB
ÖFFENTLICHER NOTAR
MAG. JOSEF BEIHAMMER



Brauweg 14 | Kashaus
6380 St. Johann in Tirol
Tel.: +43 5352 90448
www.beihammer.com
notariat@beihammer.com

Gewährleistungsverzicht beim Wohnungskauf?

Gewisse Klauseln werden regelmäßig in Kaufverträgen eingearbeitet, unter anderem auch der Ausschluss des Gewährleistungsrechts. Eine immer wieder verwendete Formulierung lautet: „Die Käufer haben den Vertragsgegenstand vor Vertragsunterfertigung eingehend besichtigt und kennen daher dessen Art, Lage und äußere Beschaffenheit. Die Übergabe und Übernahme des Kaufgegenstandes erfolgt im bestehenden tatsächlichen Zustand desselben, ohne Haftung des Verkäufers für einen bestimmten Bau- oder Erhaltungszustand des Objektes oder eine sonstige bestimmte tatsächliche Eigenschaft oder Beschaffenheit der Liegenschaft.“ (Zitat 1 Ob 79/23h)

Wenn der Käufer jedoch nach der Übergabe doch Mängel entdeckt, so stellt sich die Frage, ob der Käufer mit dem klaren Gewährleistungsverzicht im Kaufvertrag sein Recht auf Geltendmachung dieser An-

sprüche tatsächlich verloren hat oder nicht. Damit hat sich in jüngster Zeit der Oberste Gerichtshof (OGH, 1 Ob 79/23h) auseinandergesetzt. Dort wurde eine neuwertige Wohnung gekauft. Aufgrund von Baumängeln, die bei der Besichtigung unentdeckt blieben, wurde gegen den Verkäufer Klage eingebracht, begründet mit Gewährleistungsanspruch. Der Verkäufer war der Meinung, seine Haftung wäre mit obiger Klausel gänzlich ausgeschlossen. Das Erstgericht folgte grundsätzlich seiner Rechtsansicht und wies die Klage ab. Nicht jedoch das Berufungsgericht. Dieses ging zwar davon aus, dass sich ein umfassender Gewährleistungsverzicht tatsächlich auch auf „geheime“ Mängel erstrecken kann, aber dass die Vertragsbestimmung so auszulegen sei, dass für Mängel, die bei einer Besichtigung nicht erkennbar waren, gehaftet werden muss.

Diese Entscheidung wurde sodann vom OGH bestätigt. Auch früher kam der OGH zu selben Ergebnissen. Diverse ähnlich ausgestaltete Vertragsbestimmungen wurden vom OGH so ausgelegt, dass nur die Gewährleistung für solche Mängel ausgeschlossen werden können, die für den Käufer bei sorgfältiger Besichtigung erkennbar gewesen wären. Zu dem Ergebnis kam der OGH deshalb, weil der Haftungsausschluss, mit dem Zustand des Objektes und der Besichtigungsgelegenheit direkt in Verbindung steht. Die Besichtigung war somit mit dem Haftungsausschluss verbun-



den und was bei einer Besichtigung nicht erkennbar war, kann sohin nicht von der Haftung ausgeschlossen werden. Der Verkäufer hatte also für die Mängel einzustehen.

Bei Fragen rund um das Thema Immobilien können Sie sich jederzeit an die Advocatur Böhler wenden.



ADVOCATUR BÖHLER
Dr. Theresa Böhler

Dr. Theresa Böhler
Bahnhofplatz 6
6300 Wörgl
E-Mail: kanzlei@ad.voc.at
www.ad.voc.at

Tel.: 05332 70 271
Fax: 05332 70 271-4

Beratungsgespräche auch möglich in St. Johann, Kirchdorf, Kitzbühel

DER NEUE FORD TRANSIT CUSTOM



**JETZT AUCH ALS
ALLRAD ERHÄLTlich!**



ÖSTERREICHS NR. 1 – BEWÄHRT FORTSCHRITTLICH*

Bis zu 125 kW (170 PS), 6-Gang Manuell- oder 8-Gang Automatikgetriebe, 2 Radstände, bis zu 1.335 kg Nutzlast und bis zu 2,8 t Anhängelast, Pre-Collision Assistent 2.0 (100° Kamera), Ford Audiosystem mit 13" Multifunktionsdisplay und Ford SYNC 4 mit 5G Modem

JETZT AB

€ 289,- NETTO / € 346,80 BRUTTO mtl. bei Leasing¹⁾

Ford Transit Custom: Kraftstoffverbrauch kombiniert 7,0 – 9,1 l/100 km | CO₂-Emission kombiniert 183 – 237 g/km | (Prüfverfahren: WLTP)

Bei den Angaben zu den CO₂- und Verbrauchswerten handelt es sich um Werte, die im Rahmen der Vorabdatenkonfiguration für das Kraftfahrzeug berechnet wurden. Die Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte für den E-Transit Custom und den Transit Custom Plug-in-Hybrid werden rechtzeitig vor Markteinführung bekanntgegeben.

Autopark

INNSBRUCK | Tel. 0 512 - 3336-0

VOMP | Tel. 0 52 42 - 642 00-0

WÖRGL | Tel. 0 53 32 - 737 11-0

KIRCHDORF | Tel. 0 53 52 - 645 50

TELS-PFAFFENHOFEN | Tel. 0 52 62 - 654 00

WWW.AUTOPARK.AT

Symbolfoto. Bilder und Videos sind urheberrechtlich geschützt und dürfen weder ganz noch auszugsweise vervielfältigt, abgeändert, übertragen, lizenziert oder veröffentlicht werden. *Quelle: Statistik Austria, N1 Nutzfahrzeug Neuzulassungen 2022. 1) Berechnungsbeispiel am Modell: Der neue Transit Custom (V710) Kastenwagen EK 280 L1H1 2,0 l EcoBlue 110 PS - Front, alle Angaben inkl. NoVA exkl. Ust./inkl. Ust: Barzahlungspreis € 33.906,00 / 40.687,20; Leasingentgeltvorauszahlung € 10.171,80 / 12.206,16; Laufzeit 36 Monate; 10.000 Kilometer / Jahr; Restwert € 16.787,50 / 20.145; monatliche Rate € 289,00 / 346,80; Sollzinssatz 5,48 %; Effektivzinssatz 6,34 %; Bearbeitungsgebühr (in monatlicher Rate enthalten) € 130,00 / 156,00; gesetzl. Vertragsgebühr € 246,91 / 296,29; zu zahlender Gesamtbetrag € 37.610,23 / 45.132,28; Gesamtkosten € 3.704,23 / 4.445,08. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über Ford Credit, einem Angebot der Santander Consumer Bank. Bankübliche Bonitätskriterien vorausgesetzt. Freibleibendes unverbindliches Angebot, gültig bis auf Widerruf, vorbehaltlich Änderungen, Irrtümer und Druckfehler.